

# Illustrierte Ahnenliste von Jens Peter Clausen

Forschungsstand: 1. Juli 2004

Die vorliegende Ahnenliste beruht auf eigenen Forschungen des Probanden in folgenden Archiven: Dänisches Landesarchiv Åbenrå; Lokarlarkive Gråsten und Nordborg; Stadtarchive Barth, Bonn, Mönchengladbach und Stralsund; Staatsarchiv Nürnberg; Diözesanarchive Eichstätt und Limburg/Lahn; Pfarrämter Ascheffel/Hütten, Barth, Franzburg, Glewitz, Meckenhäusen, Stralsund und Velgast.

Korrespondenz wurde geführt mit zahlreichen Stadt-, Kommunal- und Landesarchiven sowie Pfarr- und Standesämtern, die hier nicht alle einzeln aufgeführt werden können, sowie mit den Diözesanarchiven Fulda und Augsburg.

Danksagung: Neben meinem Vater Claus Dieter Clausen und meinem Großonkel Hans Ferdinand Kückelhahn, denen diese Ahnenliste besonders viel verdankt, haben folgende Personen den Verfasser unentgeltlich unterstützt bzw. Daten beigetragen: für die Kückelhahn-Linie in Ascheffel Rektor a. D. Hans Petersen; für die Ahnenstämme aus Prerow Frau Andrea Zaage; für die Ahnenstämme aus der Diözese Fulda Herr Walter Wiesner, für die Familie Bützow Herr Professor Dr. med. Gerd H. Bützow.

Das Leitprinzip der vorliegenden Ahnenliste ist es, nicht nur Geburts-, Heirats- und Sterbedaten zusammenzutragen, sondern durch Berücksichtigung aller noch erreichbaren Quellen ein möglichst vollständiges Bild der jeweiligen Ahnen zu gewinnen. Um eine quellennahe Sprache zu pflegen, sind bei den älteren Ahnen aus dem süddeutschen Raum die lateinischen Berufsangaben der Pfarrmatrikeln nach ihrer deutschen Übersetzung in Klammern hinzugesetzt; bei den nordschleswigschen Ahnen ist die Berufsbezeichnung „Bohlsmann“ belassen, die den Inhaber einer Bauernstelle (Hufe) bezeichnet. Wo möglich, finden sich auch Literaturangaben; auf ein ganzes Geschlecht bezügliche Literatur steht beim Spitzenahnen.

Symbolerklärung: \* geboren, ~ getauft, oo verheiratet, † verstorben, # begraben, Ksp. = Kirchspiel, ebd. = ebendort. Die Numerierung folgt dem System Kekulé von Stradonitz.

Namensdeutung: Bei einigen Spitzenahnen werden Erläuterungen zur Namensdeutung gegeben; hierbei sind beständig herangezogen und daher nur mit Autorennamen zitiert: Bahlow = Hans Bahlow, Deutsches Namenslexikon, München 1967, und Gottschald = Max Gottschald, Deutsche Namenkunde, Berlin-New York 1982.

## Namensverzeichnis

Die wichtigsten Familiennamen, ihre Kekulénummern und ihr Herkunftsort

Abt 55 – 440 (aus Oberursel/Taunus)

Beyerholm 747 – 5976 (aus Lindewitt/Großenwiehe, zuvor vielleicht aus Skast/Tondern)

Borzner 27 – 864 (aus Oberursel/Taunus, zuvor aus Steinbach/Stötten, Allgäu)

Brorsen 93 – 1488 (aus Nordborg/Alsen, zuvor vielleicht aus Stocksee, Holstein)

Busch(-er, -en) 953 – 15248 (aus Prerow/Darß)

Bützow 7 – 1792 (aus Stralsund, zuvor vielleicht aus Burg Stargard, Mecklenburg)

Clausen 1 – 32 (mit anderen patronymischen Nachnamen: 64 – 8192) (aus Svenstrup/Alsen, zuvor aus Lunden bei Havnbjerg/Alsen, Nordschleswig)

Fingerloos 31 – 248 (aus Franzburg/Vorpommern)

Frenck 29 – 928 (auch Frenk, Frank) (aus Grammendorf/Glewitz, Vorpommern)

Frost 187 – 1496 (aus Sønderborg/Alsen)

Jensen (Skov) 11 – 352 (mit anderem patronymischen Nachnamen: 704) (aus Elstrup/Alsen)

Johnsen 21 – 672 (aus Holm bei Nordborg/Alsen)

Kreft 239 – 15296 (aus Prerow/Draß)

Kückelhahn 5 – 10240 (aus Ascheffel/Hütten, Schleswig)

Lund 1495 – 11964 (aus Bøjskov/Ullerup)  
 Mathiesen 17 – 544 (aus Lavensby/Alsen)  
 Matzen 23 – 184 (aus Hundsløv/Notmark)  
 Melkersen 19 – 1216 (mit anderem patronymischen Nachnamen: 2432) (aus Hørup/Alsen)  
 Mietbrodt 949 – 7592 (aus Born/Darß)  
 Moos 89 – 1424 (aus Elstrup/Alsen)  
 Müllerwerth 15 – 1920 (aus Lotte/Niedersachsen)  
 Nør 39 – 156 (aus Sarup bei Lysabild/Alsen)  
 Pfaller 51 – 816 (aus Pfahldorf/Mittelfranken [seit der Gebietsreform 1972 Oberbayern])  
 Plagge 373 – 746 (aus Sandbjerg/Sottrup)  
 Rebenstock 211 (aus Schmitten/Oberreifenberg)  
 Rixner 49 – 784 (aus Enkering/Mittelfranken [seit der Gebietsreform 1972 Oberbayern])  
 Rohbach 3 – 3072 (ab 1536 Rabach) (aus Untermassing/Mittelfranken)  
 Rompel 13 – 13312 (aus Oberursel/Taunus)  
 Sandvej 87 – 1392 (aus Holm bei Nordborg/Alsen)  
 Scharmberg 475 – 7600 (ab 950 Scharpenbarg) (aus Prerow/Darß)  
 Schmidtmeier 25 – 400 (ab 200 Schmittmeyer) (aus Buchenhüll/Preith, zuvor aus „Barmes-  
 loh“/nicht identifiziert)  
 Schöppner 53 – 13658 (aus Magdlos/Flieden)  
 Spiegelberg 59 – 472 (aus Ueckermünde, Vorpommern)  
 Steg 9 – 1152 (aus Oksbøl/Alsen)  
 Unverdorben 199 – 796 (aus Nottersdorf/Greding)  
 Wallis 1899 – 7596 (aus Prerow/Darß)  
 Waswo 321 (aus Noer bei Krusendorf/Holm bei Fleckeby/Eckernförde)  
 Witte 5983 – 23932 (aus Ullerup-Adsbøl/Sundewitt)  
 Zipke (Sipkens, Zupke) 237 – 7584 (aus Prerow/Darß)

Ausgangsperson (Proband):

1. **CLAUSEN**, Jens Peter.

Eltern (1. Ahnengeneration):



2. **CLAUSEN**, Claus Dieter, Dr. rer. nat., Diplomgeologe (zuletzt Abteilungsdirektor) am Geologischen Landesamt Nordrhein-Westfalen in Krefeld; evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Mönchengladbach. Über 50 geologische Veröffentlichungen; nach ihm benannt ist der Cephalopode *Linguaclymenia clauseni* KORN & PRICE 1987 und die Cephalopodengattung *Clauseniceras* BECKER & HOUSE 1993.  
oo mit
3. **ROHBACH**, Erika Helene Antonie, kaufmännische Angestellte im Export bei der Firma Henkel, Düsseldorf, später Hausfrau.

Großeltern (2. Ahnengeneration):

4. **CLAUSEN**, Artur Asmus Claus, \* Osnabrück 29. Oktober 1899, † Mönchengladbach 22. September 1966 (Urämie), Elektrotechniker und Wassermeister in Mönchengladbach. Gymnasialbesuch in Köln-Ehrenfeld bis zur Mittleren Reife, dann Lehre als Maschinen-

schlosser und Elektrotechniker; 1919 – 1925 Monteur bei den Siemens-Schuckert-Werken in Köln, 1925 – 1927 Kontrolleur bei der AEG (Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft) in Mülheim/Ruhr; 1927 – 1964 Angestellter der Stadtwerke Mönchengladbach, bis 1949 im Elektrizitätswerk, dann im Wasserwerk (1951 Wassermeister). 1934 Hausbau unter großen Entbehren. Niemals Soldat, im 2. Weltkrieg wegen seiner Tätigkeit am Elektrizitätswerk unabhkömmlich gestellt. Als Gegner des Nationalsozialismus verweigerte Artur Clausen die Beflaggung seines Hauses mit der Hakenkreuzfahne an nationalen Feiertagen des Dritten Reiches; 1946/47 war er Vorsitzender des Entnazifizierungs-Unterausschusses für die Stadtwerke Mönchengladbach. Beruflich galt er als Experte, der sein Gebiet von Grund auf beherrschte und bei der fachlich einwandfreien Arbeitsausführung keine Kompromisse machte.



Literatur: Claus Dieter Clausen: Daten und Bilder aus dem Leben von Artur Clausen. (Typoskript) Mönchengladbach 1997.

oo Nordborg auf der Insel Alsen (Nordschleswig, Dänemark) 30. Juli 1930 mit

5. **KÜCKELHAHN**, Elene Margrethe, \* Nordborg 29. November 1908, † Mönchengladbach 5. November 1984 (Herzversagen). 1927 – 1929 Hausmädchen bei Bergwerksdirektor Christian Hansen Steg in Kierdorf bei Köln, wo sie dessen Neffen, ihren späteren Mann Artur Clausen kennenlernte. Leichenpredigt mit Bezug auf ihr im Bekanntenkreis weithin geschätztes taktvolles, umgängliches Wesen über Matthäus 5,9: „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen“. Wie ihr Mann wurde sie in Mönchengladbach auf dem Friedhof am Wasserturm beigesetzt.



6. **ROHBACH**, Georg, \* Oberursel 7. Oktober 1907, † Bonn 16. Juni 1979 (Bauchspeicheldrüsenkarzinom), Beamter im Bundesverteidigungsministerium. 1914 – 1922 Volksschule in Oberursel, 1922 – 1926 Ausbildung als Maschinenschlosser bei der Maschinenfabrik Turner A. G. in Oberursel, 1926 Eintritt in die Reichswehr (Laufbahn für den gehobenen technischen Dienst), 1928 – 1931 Besuch der Privat-Realschule Stuttgart, 31. März 1931 Mittlere Reife, 1. Okt. 1931 Unteroffizier. 1931 – 1934 Ingenieurschule, Heereswaffenmeisterschule Berlin, 11. Dez. 1933 Schlossermeister, 28. Sept. 1934 Waffenmeister. 1934 – 1936 Waffenfeldwebel, 1936 Berufung ins Beamtenverhältnis, 1939 – 1944 Waffenrevisor im Wehrkreiskommando XI, Hannover, 1944/45 Fronteinsatz, 9. Mai – 5. Sept. 1945 amerikanische Kriegsgefangenschaft. 1945/46 Einrichter beim Volkswagenwerk Wolfsburg, 1946 – 1948 Betriebsingenieur bei Firma Suhling, Ettenbüttel, 1948 – 1951 und 1952 – 1954 arbeitslos, 1951/52 technischer Leiter beim Spanplattenwerk Triangel (1952 abgebrannt), 1954 – 1957 Buchhalter bei der Norddeutschen Homogenholzgesellschaft Triangel. Seit 1. Febr. 1957 Beamter im Bundesverteidigungsministerium, dort zuletzt Oberamtsrat, 1. Nov. 1972 Eintritt in den Ruhestand. Laut dienstlicher Beurteilung 14. Jan. 1959 „anständiger Charakter, zuverlässiger und gewissenhafter Mitarbeiter, der sein Gebiet übersieht und beherrscht. Gut erzogen, höflich und sehr bescheiden“.



oo standesamtlich Düsseldorf 23. Juli 1935, kirchlich Garnisonkirche Döberitz 3. August 1935 mit

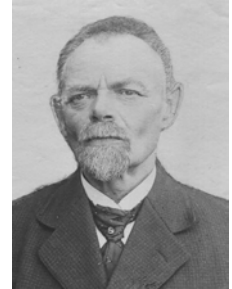
7. **BÜTZOW**, Else Hedwig Charlotte, \* Düsseldorf 3. April 1909, † Bonn 20. Juli 1997 (Gehirnschlag), Buchhalterin und Klavierlehrerin. 1920 – 1924 Besuch der Städtischen Mädchen-Mittelschule Clarenbachstraße zu Düsseldorf, Kontoristin in Düsseldorf 1925/26 bei der Rollofabrik Carl Götze, 1926/27 beim Großhandel A. Stiefel, 1927 – 1929 beim Emaillierwerk Rhenania; Buchhalterin 1929 – 1931 bei der Landesbank, 1931 – 1935 bei der Rheinischen Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf. 1935 – 1949



Hausfrau. 1949/50 Sachbearbeiterin bei der Berkefeld-Filter-Gesellschaft Celle, 1950 – 1957 Buchhalterin in Gifhorn bei Firma Käsevogt, dann beim Modehaus Becker und Modehaus Thiele. 1929 – 1935 Schülerin im Hauptfach Klavier bei der Pianistin Trude Fischer in Düsseldorf, 1949 – 1951 Studium Klavier und Musiktheorie am Musikseminar Celle. Leichenpredigt über Johannes 14,2: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“, wie ihr Mann beigesetzt auf dem Poppelsdorfer Waldfriedhof in Bonn.

Urgroßeltern (3. Ahnengeneration, Nr. 8 – 15):

8. **CLAUSEN, Peter**, \* Købingsmark bei Nordborg 14. Juli 1865, † Sønderborg 12. September 1950 (Altersschwäche, Lungenentzündung), Maschinentechner. Um 1885 auf der Pumpstation Mels tätig, durch seinen dortigen Kollegen Christian Hansen Steg (später Bergwerksdirektor in Kierdorf bei Köln) lernte er dessen Schwester, seine spätere Frau Cathrina Maria Hansen Steg kennen. 1885 – 1887 dreimalige Musterung; laut Musterungsprotokoll 1885 und 1886 nach § 8,1a der Rekrutierungsordnung wegen allgemeiner Schwächlichkeit zurückgestellt, 1887 ausgemustert; Körpergröße 1885 1,70 m, 1887 1,73½ m. 1891 – 1904 Techniker in Osnabrück (von Hamburg zugezogen, 1896 vorübergehend in Berlin), 1904 – 1906 in Löcknitz bei Stettin, 1906 – 1909 Werkführer in Löwenberg (Schlesien), 1909 – 1920 Betriebsingenieur am Gruhlwerk in Köln. Seinen Ruhestand verbrachte er 1920 – 1948 in Avnbøl (Nord-schleswig, Dänemark), 1948 – 1950 im Altersheim „Strandhjem“ in Brunsnæs und war bis ins hohe Alter als sehr lebenswürdiger und bescheidener Mensch geschätzt.  
oo standesamtlich Sandbjerg 13. Juli 1896, kirchlich Sottrup 14. Juli 1896 mit
9. **STEG, Cathrina Maria Hansen**, \* Lundsgaardsmark, Kirchspiel Ullerup 30. Juni 1872, † Sønderborg 14. August 1940 (Asthmaleiden, Herzwasser). Sie wurde wie ihr Mann auf dem Ulleruper Friedhof beigesetzt.
10. **KÜCKELHAHN, Ferdinand Jørgen**, \* Nordborg 20. Oktober 1878, † Nordborg 9. Dezember 1964 (Altersschwäche), Kupferschmiede- und Klempnermeister in Nordborg. Erste Ausbildung durch seinen Vater, 1900/01 Geselle auf Wanderschaft, u. a. in Neustadt in Holstein, 1902/03 Ausbildung beim Technikum Strelitz (Mecklenburg), dann seit 1904 in Aabenraa tätig. Nach Überlassungskontrakt vom 25. April 1907 übernahm er zum 1. April 1908 das väterliche Kupferschmiede- und Klempnergeschäft in Nordborg, suchte am 17. Januar 1913 beim „Königlichen Landrathsamtsverwalter“ in Sønderborg um Erlaubnis zur Ausbildung von Lehrlingen nach. Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges am 27. November 1914 zum unausgebildeten Landsturm gemustert, am 17. August 1915 eingezogen in das 4. Rekruten-Pionier-Ersatz-Bataillon Nr. 9 in Hamburg-Harburg, seit 28. April 1916 in der 1. Landwehr-Pionier-Kompanie Nr. 21, 9. Armeekorps, 30. April 1916 – 25. Mai 1917 im Stellungskampf bei Yseren (Belgien), im Februar 1917 im Lazarett in Gent, 27. Mai – 3. August 1917 in der Schlacht in Flandern. Seit 4. August 1917 im 1. Pionier-Batallion Nr. 9 mit Arbeitsplatz auf dem Torpedoschießstand Schwartzkopf in Sønderburg; konnte im November 1918 bei Ausbruch der Revolution in der deutschen Marine nach Hause zurückkehren. Seit 29. Mai 1922 Mitglied der Odd-Fellow-Loge „Hertha“ in Sønderborg. 1925 – 1934 (für drei Wahlperioden zu vier Jahren) als Kandidat der Konservativ Folkeparti im Stadtrat Nordborg, 1929 Vorsitzender der Hilfskasse, langjähriges Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Nordborg, 12. Januar 1926 Ehrenmitglied für treue Dienste, 8. Oktober 1947 Ehrenmitglied der Nordborger Handwerkervereinigung.  
oo Nordborg 21. Februar 1908 mit



11. **JENSEN**, Helene Margrethe, \* Klingbjerg, Kirchspiel Svenstrup 13. Januar 1882, † Nordborg 10. Dezember 1961 (Herzversagen). 1. Mai 1904 – 1. November 1907 Dienstmädchen am Wirtshaus in Varnæs vig „Den gyldene løve“, wo sie späteren Mann kennenlernte, laut erhaltenem „Gesinde-Dienstbuch“ war sie „fleißig und treu“. Noch mit ihren letzten Worten dachte sie nur an den Aufwand, den sie anderen verursachte, denn diese lauteten: „Uha, ska’ i alt har det bøvl med mig“ („Ach, jetzt müßt ihr alle den Ärger mit mir haben“). Wie später auch ihr Mann wurde sie auf dem Nordborger Friedhof beigesetzt (Grab A 42 5.6.7).



12. **ROHBACH**, Johann Baptist (genannt Hans), \* Pfahldorf (Mittelfranken) 29. Februar 1880, † Bad Homburg vor der Höhe, allgemeines Krankenhaus 28. November 1925 (Lungentuberkulose?, Magengeschwür?), Schleifer und Dichter in Oberursel (Taunus). Seit 1894 Müllergeselle bei Müller Würmser in Kipfenberg, 1899 in Flachslanden bei Ansbach, 1900 – 1902 Militärdienst, am 25. Oktober 1902 nach Oberursel gezogen, dort Schleifer in einer Metall- und Bronzefabrik. 1910 Austritt aus der katholischen Kirche und Konversion zu den Altkatholiken, später (nach 1918) Freidenker. 7. August – 1. Dezember 1914 Soldat in der 3. Kompanie 87. Landwehr-Infanterie-Regiment in Kempten bei Bingen, schließlich als „nur garnisondienstfähig“ entlassen. 22. Oktober 1915 – 12. Dezember 1916 Jäger in der 3. Kompanie Ersatzbatallion Jäger 8 in Bitsch in Lothringen, seit 11. Februar 1916 in Neubreisach (Elsaß-Lothringen), 11. – 14. März 1916: dreitägige Arreststrafe wegen Umgehung der Postkontrolle, während dieser Tage reges dichterisches Schaffen (u.a. durch Inspiration von Herweghs „Gedichte eines Lebendigen“ erste eigene Sonette), Mai – August 1916 als Müller zur Neumühle in Vogelgrün (Elsaß-Lothringen) abkommandiert; im Dezember nach Reklamationsgesuch seines dortigen Arbeitgebers nach Oberursel zurückgeschickt. Am 29. September 1917 zum dritten Mal einberufen, zunächst nach Bonames, am 18. November 1917 Abreise nach Galizien, seit 11. Februar 1918 in der 11. Kompanie 39. Infanterie-Regiment, am 23. März – 16. April 1918 Bewachung des Gefangenenlagers Darnizza bei Kiew, dann weiterer Marsch durch die Ukraine, deren Regierung die Deutschen um Militärhilfe gebeten hatte; am 11. Mai 1918 in ein Gefecht mit Polen, am 19. Mai 1918 in eines mit Bolschewiki verwickelt. Ende Juni – 7. September 1918 in Mirgorod bei Poltawa stationiert, dann Transport nach Westen an die französische Front (Beauwels, Bioul, Dinant), 13. – 15. November 1918 Rückreise nach Oberursel. – Hans Rohbach war ein geistig wie naturkundlich ungewöhnlich interessierter Arbeiter und hinterließ folgende (noch ungedruckte) Schriften: 180 Gedichte (1910 – 1924); Religion Privatsache. Meine persönliche Auffassung von Religion und Gottheit (1910); Galileo Galilei. Drama in drei Akten (1910); Heinrich, der Spötter. Eine humoristisch-satirische Erzählung (1911); Der Alkoholteufel. Ein Familiendrama in einem Akt (ca. 1912); Einige Episoden aus meiner Jugend. Geständnisse (ca. 1914); Eine Aalwanderung. Ein Märchen für bange Kinder (1916); Wie der Krieg an mir vorüberging (1918/19); Sprüche der Freundschaft (1920 – 1924). – Als praktischer Ausdruck seiner Liebe zur Natur, zu der er eine fast pantheistische Einstellung hatte, befaßte sich Hans Rohbach mit Landschaftsphotographie, Mikroskopie und teleskopischer Himmelsbeobachtung. Auch technisch sehr begabt, baute er sich selbst ein Radio, kurz nachdem in Deutschland regelmäßig Radioprogramme ausgestrahlt wurden (Oktober 1923). – Beigesetzt auf dem Alten Friedhof in Oberursel auf einem Urnengrab in Feld D, jetzt Reihe II, Grab Nr. 14.



oo 2) Oberursel 28. Oktober 1922 mit Elisabetha Barbara, geschiedene Rompf, geborene Grebner, \* Schweinfurt 27. Juni 1872, † Oberursel 13. Februar 1957. Sie brachte aus ihrer ersten Ehe zwei Töchter mit, die sie gut behandelte, war jedoch den Kindern aus Hans Rohbachs erster Ehe eine strenge Stiefmutter.

oo 1) Oberursel 5. Dezember 1903 mit

13. **ROMPEL**, Johannette (genannt Antonie), \* Oberursel 14. März 1877, † ebd. 18. Oktober 1918. Seit der Geburt ihres neunten und letzten Kindes 1916 kränkelnd, erlag sie der Grippeepidemie des Jahres 1918/19, die weltweit 21 Millionen Todesopfer forderte. Ihre letzten Worte waren „Hans, Hans, komm schnell!“, doch konnte ihr Mann Hans Rohbach erst einen Monat später, vom Tode seiner Frau nichts wissend, aus dem ersten Weltkrieg nach Oberursel zurückkehren. Beigesetzt in einem Urnengrab auf dem Alten Friedhof Oberursel (Reihe III, Grab Nr. 350).



14. **BÜTZOW**, Friedrich Wilhelm, \* Barth (Vorpommern) 7. Januar 1873, † Düsseldorf 25. November 1922 (Gehirnschlag), Ingenieur in Düsseldorf. Besuch der Ingenieurschule in Neustadt-Glewe, 2. April 1903 von Frankenthal nach Düsseldorf zugezogen, Inhaber eines eigenen Ingenieurbüros mit den Fachgebieten Apparatebau (Abdampf-Verwertungs-Anlagen, Entölungs-Anlagen, Dampfreiniger, automatische Ölwasserableiter) und Kühlwerksbau (Gradierwerke, Kamin- und Ventilator-kühler). Inhaber zweier eigener Patente, ein Schanzzeug aus Spaten und Beilpicke, Patentschrift Nr. 202330, Klasse 69, Gruppe 23, patentiert im Deutschen Reich ab 4. September 1907; und ein Dampf-Entöler, Patentschrift Nr. 219840, Klasse 13d, Gruppe 30, patentiert im Deutschen Reich ab 18. Februar 1909. Im ersten Weltkrieg war Wilhelm Bützow als Soldat an der Westfront eingesetzt, nach Kriegsende mußte er sein Ingenieurbüro auflösen und seine eigenen Patente verkaufen, war dann technischer Leiter bei der Firma Weiss & Quedenfeld. Wilhelm Bützow war ein guter Schwimmer und konnte einmal die beiden Insassen eines gekenterten Ruderbootes aus dem Rhein bei Düsseldorf retten. Er erlitt an einem Samstagnachmittag nach Verlassen eines Pferdewettbüros in der Düsseldorfer Innenstadt einen Schlaganfall; seine letzten Worte zu einem Bekannten waren: „Ich glaube, es geht zu Ende. Grüßen Sie meine arme Frau und meine armen Kinder.“ Dann verlor er das Bewußtsein und wurde mit einem Taxi nach Hause gebracht, wo er gegen 23 Uhr in seinem Bett verstarb. Seine Lebensversicherung war durch die damals gerade auf dem Höhepunkt stehende Inflation völlig entwertet, so daß er seine Familie in unverschuldeter Armut hinterlassen mußte. Beigesetzt auf dem Stoffeler Friedhof in Düsseldorf-Oberbilk.



oo Barth (Vorpommern) 6. Juli 1904 mit

15. **MÜLLERWERTH**, Helene Lisbeth Johanna, \* Barth 22. Mai 1880, † Düsseldorf 31. Oktober 1960 (Altersschwäche, Oberschenkelhalsbruch). Sie verlor in der Nacht vom 11. auf den 12. Juni 1943 ihre Wohnung in der Oberbilkler Allee 164 in Düsseldorf durch Bombenangriff und verzog am 13. Juli 1943 zu ihrer Tochter Else Rohbach, geb. Bützow nach Ettenbüttel bei Gifhorn. Erkrankte 1943 an einer offenen Lungentuberkulose und erlitt 1944 an einem Schlaganfall mit rechtsseitigen Lähmungen, überwand beide Krankheiten weitgehend, zog am 4. November 1948 von Ettenbüttel wieder nach Düsseldorf, wo sie bei ihrer Tochter Marie Bützow wohnte. Anfang Oktober 1960 über eine Teppichkante gestolpert, brach sie sich den Oberschenkel und kam in ein Krankenhaus, wo sie drei Wochen später verstarb. Sie wurde auf dem Itterfriedhof in Düsseldorf beigesetzt.



#### Ururgroßeltern (4. Ahnengeneration, Nr. 16 – 31):

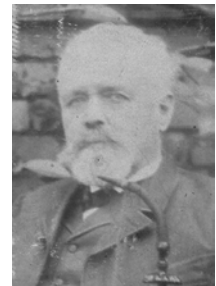
16. **CLAUSEN**, Claus, \* Ketting 21. Februar 1827, † Nordborg 4. Juli 1894, Landwirt in Købingsmark. Am 29. August 1859 kaufte er für 1300 Reichsthaler seinem Vater den Hof in Købingsmark ab, gegen Zusicherung von Wohnrecht auf Lebenszeit, christlicher Pflege bei Alter und Krankheit und bestimmten Lebensmittellieferungen, u.a. im Winter eine hal-

be und im Sommer eine Kanne Milch täglich, jährlich 2 Tonnen Roggen, 1½ Tonne Gerste und 1 Tonne Buchweizen, 2 Tonnen Kartoffeln, 32 Pfund Sommer- und 16 Pfund Winterbutter, 6 Pfund Wolle und 32 Pfund Flachs sowie 1 Fuhre Holz (laut Als Nørre og Egen Herreds Kontraktprotokoller, Bd. 236, Nr. 1690). 1877 verkaufte Claus Clausen seinen Hof an Jørgen Espensen aus Tårup und ging als Viehwäscher und Tagelöhner nach Nordborg, wo er sich 1877 auf einem von seinem Bruder, Sägewerksbesitzer Laurids Clausen, überlassenen Grundstück ein Haus baute (Nordborg, 4. Quartier Nr. 20, Tontoft 2B, 1907 abgebrannt). Im Volksmund „Store Claus“ („der große Claus“) genannt.

oo Nordborg 21. Juni 1860 mit

17. **MATHIESEN**, Anne Marie, \* Lavensby 13. Oktober 1822, † Nordborg 10. Juni 1900. Wie ihr Mann wurde sie auf dem Nordborger Friedhof beigesetzt (Grab A 26 Nr. 9-10, dort heute noch eine freie Stelle, Grab nach Schlichtung bis heute nicht wieder belegt).

18. **STEG**, Rasmus Hansen, \* Lundsgårdsmark, Kirchspiel Ullerup 16. August 1840, † Sottrup 12. September 1906, Drechsler und Pumpenmacher in Vester Sottrup. Als dänischgesinnter Nordschleswiger wollte er sich nicht von den Preußen zum deutsch-französischen Krieg 1870/71 einziehen lassen, sondern ließ sich nachts von einem Fischer auf die dänische Insel Fünen übersetzen (zusammen mit seinem Schwager Jørgen Lorenzen Solmer) und konnte nach Kriegsende aufgrund preußischer Amnestie unbehelligt zurückkehren (Quelle: Jes Lorenzen Solmer, Chronik der Familie Solmer, unveröff. Manuskript Avnbøl 1943). Verletzte sich um 1905/06 beim Holzhacken mit der Axt das Bein und starb an den Folgen der anschließenden Bettlägerigkeit (Embolie?).



oo Ullerup 12. Juni 1868 mit

19. **MELKERSEN**, Anne Margrethe, \* Grønmark, Kirchspiel Kegnæs 28. Oktober 1840, † Sottrup 28. September 1901 (Asthmaleiden). Sie diente bis zu ihrer Heirat auf einem Hof in Ullerup, wodurch sie dort ihrem Mann kennenlernte.



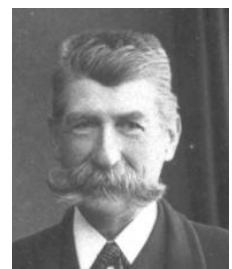
Kinder Steg/Melkersen:

1. Christian Hansen Steg, \* Lundsgårdsmark, Kirchspiel Ullerup 27. Juli 1868, † Köln 15. Februar 1940, Leiter der Erftbergbau AG, Direktor der Braunkohlengrube Fortuna; oo Gråsten 20. Dezember 1895 mit Marie Catharine Petersen, \* Skeldevig, Ksp. Broager 16. April 1868, † Liblar (heute Erftstadt) 18. Juli 1960.
2. Cathrine Marie Hansen Steg, \* Lundsgårdsmark, Kirchspiel Ullerup 30. Juni 1872 (s. Nr. 9).

20. **KÜCKELHAHN**, Johan Peter Wilhelm, \* Nordborg 13. März 1841, † ebd. 7. Januar 1918, Kupferschmiede- und Klempnermeister in Nordborg. Lehrzeit in Fredericia, dort Gesellenprüfung am 31. Januar 1861 mit einer Kohlenpfanne als Gesellenstück; Ausstellung des Meisterbriefes am 13. August 1866 im Amtshaus Augustenborg. Am 1. Oktober 1866 kaufte er von seiner Mutter für 722 Mark Courant das Nordborger Familienanwesen Storegade 29, am 13. März 1905 kaufte er auch für 1550 Mark diejenige Haushälfte zurück, die seine Mutter 1860 verkauft hatte; daraufhin im Sommer 1905 Abriß des gesamten Hauses und Neubau an alter Stelle (bis 1966 in Familienbesitz, Gebäude bis heute erhalten). Mit Überlassungsvertrag vom 25. April 1907, wirksam ab 1. April 1908, zog er mit seiner Frau in den ersten Stock und übergab das Erdgeschoß an seinen Sohn; während dessen Militärdienst im ersten Weltkrieg 1915 – 1918 arbeitete er nochmals im Kupferschmiedegeschäft mit. Johann Peter Wilhelm Kückelhahns Geschäftsbuch 1900 – 1903 ist in Familienbesitz erhalten; danach betrug die monatlichen Verkäufe seines Ladens 100 – 150 Mark, ferner führte er im genannten Zeitraum u.a. Dachreparaturen für die Kirchen in Nordborg und Oksbøl aus und wartete im Auftrag der Stadt Nordborg die Telefonkabel. 1891 – 1894 Vorsitzender der Nordborger Handwerkervereinigung.



- oo Nordborg 14. Mai 1867 mit
21. **JOHNSEN, Elene**, \* Nordborg 20. September 1841, † ebd. 9. Juni 1921. Während ihr Mann moderat deutschgesinnt war, kam sie aus einer streng dänischgesinnten Nordschleswiger Familie.
- Kinder Kückelhahn/Johnsen:
1. Anna Dorothea Wilhelmine Kückelhahn, \* Nordborg 17. März 1868, † Jersey City, USA 17. November 1883 (Typhus).
  2. Wilhelm Ferdinand Kückelhahn, \* Nordborg 5. November 1869, † ebd. 23. Januar 1904, Bäckermeister ebd., oo Nordborg 14. Juni 1894 mit Maria Caroline Kaadtman.
  3. Jens Christian Kückelhahn, \* Nordborg 9. September 1871, † Glücksburg 8. Februar 1962, Schreiner im Ulstruperweg, Glücksburg. oo Felsted 12. Mai 1895 mit Anna Christine Nielsen.
  4. Johan Peter Wilhelm Kückelhahn, \* Nordborg 21. Januar 1874, † Sønderborg 8. Februar 1952, Schneider in Sønderborg. oo Nordborg 27. April 1901 mit Hansine Margrethe Tastesen.
  5. Elene Johanne Kückelhahn, \* Nordborg 30. September 1875, † ebd. 14. Februar 1903 (Tuberkulose).
  6. Ferdinand Jørgen Kückelhahn, \* Nordborg 20. Oktober 1878 (s. Nr. 10).
  7. Mariane Nicoline Kückelhahn, \* Nordborg 18. Dezember 1881, † Hjordkaer, oo Nordborg 30. Oktober 1908 mit Hans Christian Wollesen.
  8. Peter Jørgen Kückelhahn, \* Nordborg 18. Januar 1883, † Sønderborg 27. April 1956, Schreiner in Sønderborg, oo Nordborg 2. Februar 1912 Christine Tiedemann.
  9. Theodor Friedrich Kückelhahn, \* Nordborg 17. September 1884, † Sønderborg 21. Januar 1927 (Sturz aus dem fahrenden Zug), Zugführer in Sønderborg, oo 1) Anna Elisabeth Schultz, oo 2) Thekla Kober.
22. **JENSEN, Hans**, \* Klingbjerg, Kirchspiel Svenstrup 26. Juli 1837, † Klingbjerg 23. März 1914, Waldvogt und „Predigerinste“ in Svenstrup, d. h. er lebte in einem kircheneigenen Haus; neben Landwirtschaft betrieb er im Nebenerwerb auch Dachdeckerei. Kaum ein Jahr nach seiner ersten Eheschließung zog Hans Jensen als dänischer Soldat im 21. Regiment in den deutsch-dänischen Krieg. Für seine Teilnahme wurde er 1877 vom dänischen König mit einer Bronzemedaille geehrt, die die Umschrift trägt „Frederik IX. Konge af Danmark“ und heute im Staatlichen Museum Schloß Sønderborg ausgestellt ist.
- oo 1) Svenstrup 26. November 1863 mit Clara Elisabeth Dominicussen, † Svenstrup 27. Januar 1873; oo 3) Svenstrup 26. Juli 1898 mit Anna Schmiedemann, geb. Moldt.  
oo 2) Svenstrup 4. November 1875 mit
23. **MATZEN, Kirstine Margrethe Marie**, \* Østerholm, Kirchspiel Egen 10. August 1835, † Klingbjerg, Kirchspiel Svenstrup 5. April 1894.
- Kinder Jensen aus 1. Ehe Jensen/Dominicussen:
1. Maren Jensen, \* Havnbjerg 5. Februar 1864, † San Francisco, USA, 27. Mai 1940. oo mit Carl J. Hedegaard, Maurer, ca. 1895 nach San Francisco ausgewandert.
  2. Hans Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 5. Oktober 1868, † ebd. 16. Juli 1869.
  3. Marie Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 7. August 1871.
- Kinder Jensen aus 2. Ehe Jensen/Matzen:
4. Clara Elisabeth Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 12. Mai 1876, oo Svenstrup 3. Oktober 1899 mit Christian Thonesen, Postbote in Neumünster.
  5. Hans Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 12. Juni 1879, † ebd. 2. April 1965, Landwirt in Klingbjerg, Ksp. Svenstrup. oo Svenstrup 14. Oktober 1903 mit Gertha Schmidt. Einer ihrer Söhne, Hans Jensen (\* Klingbjerg 1. Januar 1907), wanderte 1928 nach Kanada aus, wo er zunächst Farmarbeiter, dann Arbeiter in einer Goldmine in Malartic war. Beim Versuch, einem Arbeitskameraden zu helfen, stürzte er am 12. August 1936 70 Fuß tief in den Minenschacht und war sofort tot.
  6. Helene Margrethe Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 13. Januar 1882 (s. Nr. 11).
24. **ROHBACH, Franz Xaver**, \* Enkering 24. Januar 1852, † Kipfenberg-Birketal 29. November 1927, Waldarbeiter in Kipfenberg. Den väterlichen Hof in Enkering übernahm seine Schwester, so daß Franz Rohbach Tagelöhner in Pfahldorf wurde (wo auch sein Onkel lebte). Wohnhaft 1878 – 1880 bei seinen Schwiegereltern, Pfahldorf, Haus Nr. 10 (heute: Isenbrunnerweg 4), 1881 – 1888/89 in Pfahldorf, Haus Nr. 41 (heute: Kipfenberger Str. 8); dieses Haus verlor Franz Rohbach aufgrund einer Bürgerschaft. Ca. 1889 –



1927 Waldarbeiter und Straßenwärter in Kipfenberg, seit ca. 1910 Vorarbeiter seines Waldarbeiter-Trupps. Wohnhaft in Kipfenberg-Birkthal, Haus Nr. 61 (heute: Birkthalweg 1, heute noch „Rohbach-Haus“ genannt); dieses aus dem 17. Jh. stammende Fachwerkhaus mußte Franz Rohbach 30 Jahre lang abbezahlen. 1927 erlitt Franz Rohbach auf dem Weg zur Waldarbeit einen Gehirnschlag und verstarb kurz nach Auffindung durch seinen Schwiegersohn Johann Neumeyer. Im Wald bei Kipfenberg-Birkthal steht heute noch nahe der Unglücksstelle ein Gedenkstein mit der Inschrift: „Franz Rohbach, geb. 1852, gest. 1927 nach 40 J. treuer Waldarbeit“.

oo Pfahldorf 26. November 1878 mit

25. **SCHMIDTMEIER**, Anastasia, \* Pfahldorf 10. Oktober 1852, † Kipfenberg 3. Januar 1940 (Asthmaleiden). Den Vornamen Anastasia erhielt sie nach ihrer Taufpatin Anastasia Münchsmeier, Kuhhirtin in Pfahldorf.

Kinder Rohbach/Schmidtmeier:

1. Johann Baptist Rohbach, \* Pfahldorf 29. Februar 1880 (s. Nr. 12).
2. Joseph Rohbach, \* Pfahldorf 23. Januar 1881, † Stierstadt 29. Juli 1908.
3. Anna Maria Rohbach, \* Pfahldorf 11. Mai 1882, † Oberursel 27. Dezember 1966.
4. Anastasia Rohbach, \* Pfahldorf 18. Juli 1884, † ebd. 8. September 1884.
5. Franz Xaver Rohbach, \* Pfahldorf 10. Januar 1886, † Frankfurt am Main 9. April 1988 (102 Jahre!), Maschinist in Frankfurt am Main. oo 1) Frankfurt am Main 21. Dezember 1907 mit Maria Kopp; oo 2) Frankfurt am Main 11. September 1968 mit Brigitta Christina Betz.
6. Walburga Rohbach, \* Pfahldorf 24. Mai 1887, † ebd. 5. Juni 1887.
7. Margaretha Rohbach, \* Pfahldorf 12. Juli 1888, † ebd. 29. Juli 1888.
8. Walburga Rohbach, \* Kipfenberg 27. April 1890, † ebd. 19. Mai 1891.
9. Anna Rohbach, \* Kipfenberg 29. September 1891, † Amberg 31. Mai 1974. oo Kipfenberg 31. Mai 1921 mit Johann Neumeyer.
10. Josepha Rohbach, \* Kipfenberg 20. Dezember 1892, † ebd. 25. Oktober 1893.
11. Anton Rohbach, \* Kipfenberg 20. Juli 1896, † ebd. 31. Juli 1896.

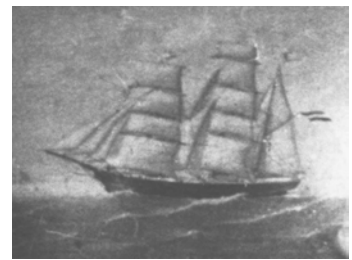
26. **ROMPEL**, Johann, \* Oberursel 22. März 1833, † ebd. 27. November 1905, Maurer in Oberursel. Zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Familienmitgliedern führte er (auch urkundlich) den Namen Johann Rompel „der Fünfte“.

oo Oberursel 2. September 1860 mit

27. **BORZNER**, Anna Maria, \* Oberursel 20. Dezember 1831, † ebd. 8. März 1887.

28. **BÜTZOW**, Johann Heinrich, \* Barth 26. Oktober 1834, † auf dem Atlantischen Ozean, 14° 30' nördlicher Breite und 18° 10' westlicher Länge von Greenwich, auf der Fahrt von Dakar nach Wilmington (North Carolina, USA) 17. November 1884, 1.45 Uhr nachts (Malaria), Schiffskapitän in Barth an der Ostsee (Vorpommern), Bürger in Barth 28. Dez. 1881. Nach Schiffsjungen- und Matrosenzeit Besuch der preußischen Navigationsschule Barth, 5. August 1858 in Stralsund Prüfung zum Steuermann I. Klasse (Note: gut), 21. März 1862 in Stralsund Prüfung zum Seeschiffer I. Klasse (Note: gut) [Quelle: Stadtarchiv Barth, Acta des Magistrates zu Barth betr. die Nachweisung der hiesigen Schiffer und Steuerleute Rep. 4 IX H Nr. 1328]. Kapitän der Segelschiffe „Ernst von Homeyer“ (1865 – 1872), „Richard“ (1874 – 1883) und „Trabant“ (1884). Ein Ölbild der „Ernst von Homeyer“ in Familienbesitz ist 1943 verbrannt, doch existiert ein Foto (s. oben). Nach den noch erhaltenen Schiffslisten, zur Verfügung gestellt von Marlis Völcker, Rostock, führte Kapitän Bützow folgende Fahrten durch:

- 1865 – 1872 Johann Heinrich Bützow Kapitän der Bark „Ernst von Homeyer“, 185 Last (= ca. 270 NRT):  
 1865 Stralsund *Ballast* Umeå (Schweden) *Holz* Marseille *Ballast* Triest *Weizen* Gallipoli (Italien) in Havarie  
 1866 Gallipoli Bristol *Kohle* St. Johns (Kanada) *Kupfererz* Swansea (Wales, Großbritannien) *Kohle* Alexandrien (wohl gemeint: Alexandria, Ägypten)  
 1867 Alexandrien *Güter* Antwerpen *Güter* Genua (Italien) und Galatz (Rumänien) *Roggen* Rotterdam  
 1868 Rotterdam *Ballast* Riga (Lettland) *Flachs* Antwerpen *Ballast* Newport (Wales) *Kohle* Odessa (Ukraine) *Ballast* Nicolajew (Ukraine)



- 1869 Nicolajew *Weizen* Cork (Irland) *Ballast* Cardiff (Wales) *Kohle* Para (Brasilien) *Ballast* Minatitlan (Mexiko) *Mahagoni f. Odre*
- 1870 Minatitlan *Güter* Bremen *Ballast* Newcastle (Newcastle upon Tyne, England) *Kohle* Tromsö (Norwegen) *Ballast* Archangel (gemeint: Archangelsk in Rußland) *Holz* Bristol
- 1871 Bristol *Ballast* Cardiff *Kohle* Para (Brasilien) *Ballast* Küste Mexiko *Holz* Hamburg *Stückgüter* Buenos Aires (Argentinien)
- 1872 Hamburg – Schiff am 6. Feb. 1872 kollidiert, auf See von der Mannschaft verlassen, in Seilly eingebracht und in London verkauft.
- 1874 – 1883 Johann Heinrich Bützow Kapitän des Schoners „Richard“, 113 Last/160,8 NRT, 1848 in Stralsund erbaut, Maße 83,9 x 24,4 x 11,8 m:
- 1875 Kopenhagen *Ballast* Memel *Holz* Newcastle *Kohle* Rostock *Weizen* Antwerpen *Ballast* Newcastle *Kohle* Greifswald *Ballast* Memel *Holz* Newcastle *Kohle* Stralsund
- 1876 Stralsund *Ballast* Memel *Holz* Carmathen (Wales) *Ballast* Swansea *Kohle* Cronstadt (heute: Kronstadt, Rußland) *Ballast* St. Andrews (Schottland) *Holz* St. Davids *Kohle* Danzig
- 1877 Danzig *Holz* Eu (Frankreich) *Ballast* Newcastle *Kohle* Riga *Holz* Hull (gemeint: Kingston upon Hull, England) *Kohle* Harburg
- 1878 Harburg *Salz* Dundee *Kohle* Kopenhagen *Ballast* Pernau (heute: Pärnu in Estland) *Flachs* Montrose (Schottland) *Kohle* Greifswald
- 1879 Greifswald *Ballast* Memel *Holz* Carmathen *leer* Swansea *Kohle* Kopenhagen *Ballast* Wyborg (gemeint: Wiborg, Rußland) *Holz* Brake (Unterweser) *Güter* Stockholm *leer* Nörrköping (Schweden) *Hafer* Rochefort (Frankreich) *Ballast* Granton (heute: Edinburgh-Granton, Schottland) *Kohle* Swinemünde
- 1880 Swinemünde *Kohle* Stralsund *Ballast* Windau (heute: Ventspils, Lettland) *Holz* Antwerpen *Ballast* Newcastle *Güter* Riga *Holz* Antwerpen *Güter* Helsingfors (heute: Helsinki, Finnland) *Holz* Newcastle *Kohle* Stralsund
- 1881 Stralsund *Ballast* Memel *Holz* Sunderland (England) *Kohle* Memel *Holz* Grangemouth (Schottland) *Kohle* Riga *Holz* Newcastle *Kohle* Stralsund
- 1882 Stralsund *Ballast* Riga *Holz* Grangemouth *leer* Charlestown *Kohle* Greifswald *Ballast* Sundsvall (Schweden) *Holz* Grangemouth *Kohle* Riga *Holz* Grangemouth *leer* Charlestown *Kohle* Stralsund
- 1883 Stralsund *Ballast* Memel *Holz* Newcastle *Mauersteine und Koks* Stettin *Ballast* Sundsvall *Holz* Peel (Isle of Man, Großbritannien) *Ballast* Weston (heute: Weston-super-Mare, England) *Salz* Riga *Holz* Lübeck
- 1884 war Johann Heinrich Bützow Kapitän der Bark „Trabant“, 380 NRT.
- 1884 Danzig *Holz* Bordeaux *Ballast* Newport *Kohle* Dakar *Ballast* [Kapitän Bützow † 17. Nov. 1884]
- 1885 Wilmington (North Carolina, USA) *Harz* Stettin [Todesnachricht in Deutschland eingetroffen]
- oo Barth, St. Marien, 20. Januar 1865 mit
29. **FRENCK**, Marie Johanna, \* Barth 20. März 1841, † Barth 17. April 1893 (Leberzirrhose). Den frühen Tod ihres Mannes auf See soll sie nicht verwunden haben und öfters händeringend zum Barther Kai gegangen sein.
30. **MÜLLERWERTH**, Christoph Gottfried, \* Barth 13. Mai 1832, † Hamburg 27. März 1917, Kaufmann, Geschäftsinhaber und Nadlermeister in Barth; inserierte häufig im Barther Wochenblatt mit Angeboten (Garn, Seide, Strumpfwolle, Heu, Dung usw.). Mitglied der Schützenbruderschaft, 1891 Schützenkönig. Aus diesem Anlaß stiftete er für die Schützenkette (heute im Vineta-Museum Barth) ein Bildmedaillon (s. rechts) mit Inschrift im Deckel: „Wenn ich von meinem Thron jetzt käm, / dann sagt' ich leicht: „Sehr angenehm!“ / Wär Friedensfürst, zög' nie ein Schwert, / ich, König Christoph Müllerwerth! 1891“. Laut Volkszählung 1900 Rentner, laut Barther Adreßbuch 1909 Mitglied der Kirchen-Gemeinde-Vertretung und Kassenführer der Beerdigungsgesellschaft „Kompagnie der Beständigkeit“ (Schützen). Löste nach dem Tod seiner Frau 1915 seine Barther Wohnung auf und lebte abwechselnd für jeweils ca. sechs Wochen bei einer seiner drei Töchter in Düsseldorf, Stralsund und Hamburg.
- oo Barth, St. Marien, 24. Oktober 1862 mit
31. **FINGERLOOS**, Johanna Marie Friederike, \* Franzburg 10. Februar 1839, † Barth 24. April 1915. Von ihr ist die Anekdote überliefert, daß sie einmal zu ihrem Mann sagte „Ick hett so gern een Zeech“ (eine Ziege); ein paar Tage später schickte ihr Mann sie dann in den Verkaufsraum seines Ladens, wo sie eine Holzziege vorfand.



Dreimal-ur-großeltern (5. Ahnengeneration, Nr. 32 – 63):

32. **CLAUSEN, Peter**, \* Svenstrup 9. Dezember 1797, † Købingsmark 11. Januar 1870; Landwirt in Købingsmark 1828 – 1860. Erhielt den Vornamen Peter nach seinem Taufpaten und Großonkel, Handelsschiffskapitän Peter Clausen (1735 – 1822). Laut Konfirmandenregister „sehr gut in Wissen und Betragen“. Kaufte 1828 von Boy Petersen 20 Tonnen Land, zu bezahlen in 500 Reichstalern Courant oder 800 Banktalern Silber (Kontrakt der Hardsvogtei Nordborg vom 15. August 1828). Auf diesem Land erbaute er sich seinen Bauernhof, heute Købingsmarkvej 41 (heutige Hofgebäude von 1890/98).  
oo Ketting 13. Oktober 1826 mit
33. **NICOLAISEN, Marie**, \* Ketting 20. Sept. 1797, † Nordborg 2. Juli 1882. In den Aufzeichnungen des Nordborges Pfarrers Wernich (um 1877) heißt es über sie: Sie „genießt die Abnahme [d.h. lebt auf dem Altenteil ihres Hofes], leidet in mehreren Jahren an der Gesichtsröse, ist sonst recht rüstig. Sie kaufte mit ihrem Mann † a[nno] 1870 vor vielen Jahren das Land, baute das Haus, hatte 8 Kinder, ist wirksam gewesen, und noch thätig“.  
Kinder Clausen/Nicolaisen:  
1. Claus Clausen, \* Ketting 21. Februar 1827 (s. Nr. 16).  
2. Anna Maria Clausen, \* Købingsmark 8. Oktober 1829, oo Nordborg 13. Oktober 1858 mit Hans Thomsen, Dienstknecht auf Melsgaard, dann Tagelöhner in Nordborg, \* Mels 16. April 1830.  
3. Helene Clausen, \* Købingsmark 1. November 1831, † Nordborg 15. Juli 1876, oo Nordborg 28. Juli 1859 mit Jørgen Nissen, Dienstknecht in Nordborg, \* Nordborg 9. August 1827, † ebd. 11. Oktober 1897.  
4. Peter Clausen, \* Købingsmark 28. März 1834, † Broager 2. Juli 1905 (Altersschwäche), Radmacher in Egersund, oo Broager 10. Juli 1861 mit Marie Therese Borghardt, \* Sønderborg 15. August 1831, † Broager 5. Juni 1899 (Brustkrankheit). Drei Töchter, zwei Söhne; ihr einziger überlebender Sohn Peter Clausen (\* Broager 1. März 1866) ist laut Sterbeeintragung der Mutter nach St. Louis (wohl gemeint: St. Louis, Missouri, USA) ausgewandert.  
5. Dorothea Christina Clausen, \* Købingsmark 21. Dezember 1835, † Svenstrup 26. Juni 1846.  
6. Christian Clausen, \* Købingsmark 19. Mai 1838, laut Sterbeeintragung seiner Mutter ist er ca. 1862 nach Amerika ausgewandert.  
7. Maria Clausen, \* Købingsmark 10. März 1841, † Mjels 12. Dezember 1923, oo 1) Nordborg 15. Dezember 1876 mit Niels Gravesen, Dienstknecht, \* Debbøl, Kirchspiel Fåborg 17. Januar 1820, † Nordborg 21. Juni 1885; oo 2) Nordborg 1. Juli 1886 mit Hans Jensen Hjulmager, Inste, \* Holm, Ksp. Nordborg 17. März 1839, † Nordborg 28. Juni 1901.  
8. Laurids Clausen, \* Købingsmark 6. Juli 1844, † Nordborg 15. April 1916, Sägewerksbesitzer und Holzhändler in Nordborg, oo Nordborg 15. April 1873 mit Marie Hansen Møller, \* Vestermølle 26. August 1845 (Eltern: Frederik Hansen Møller und Marie Petersen in Vestermølle), † Nordborg 4. Oktober 1931; fünf Söhne, eine Tochter; von den Söhnen hatte nur Frederik Clausen (\* Nordborg 7. Nov. 1875, † Sønderborg 13. Juni 1931), Müller in Roager, überlebende Nachkommen, darunter den Sohn Laurids Clausen (\* Roager 23. Nov. 1907, † Nordborg 17. Feb. 1987), Müller in Roager.
34. **MATHIESEN, Nis**, \* Lavensby, ~ Havnbjerg 31. Januar 1790, † Lavensby 23. Januar 1870. Kätner und Weber in Lavensby auf der väterlichen Katenstelle, heute Arnbjergvej Nr. 9.  
oo Egen 21. 3. 1812 mit
35. **LIND, Ellen Hansen**, \* Stolbro, ~ Egen 7. November 1790, † Lavensby 22. Februar 1870.
36. **STEG, Christian Hansen**, \* Lundsgårdsmark, Kirchspiel Ullerup 13. April 1815, † Ullerup 10. November 1896, Parzellist (d. h. Kleinbauer) in Lundsgårdsmark.  
oo Ullerup 17. November 1839 mit
37. **HANSEN, Margaretha Hedevig**, \* Stranderød, Kirchspiel Rinckenæs 5. Mai 1807, † Lundsgårdsmark, Kirchspiel Ullerup 17. Mai 1886.
38. **MELKERSEN, Peter**, \* Grønmark, Kirchspiel Kegnæs 18. Oktober 1802, † Grønmark 12. Mai 1860, Parzellist (d. h. Kleinbauer) in Grønmark.  
oo Kegnæs 27. Mai 1837 mit
39. **NØR, Catharine Marie**, \* Sadbjerg, Kirchspiel Kegnæs 20. Januar 1816, † Grønmark 19. März 1901.
40. **KÜCKELHAHN, Wilhelm Ferdinand**, \* Kupfermühle, Kirchspiel Bov 4. September 1814, † Nordborg 11. März 1855. Kuferschmiedemeister in Nordborg seit 1840, 1840 – 1845 wohnhaft im Hause Baekgade 3 (denkmalgeschütztes Fachwerkhaus, 1997 abgebrannt),

mit Kontrakt vom 28. Oktober 1845 Kauf eines Hauses in der Storegade 29 für 530 Reichsthaler. Wurde mit Vertrag vom 6. Februar 1854 auch Spritzenmeister der Nordborger Feuerwehr für jährlich 19 Reichsthaler Lohn gegen bestimmte Pflichten (Instandhaltung der Gerätschaften, Koordination der Einsätze, bei Gewitter vorsorgliches Einfinden am Spritzenhaus). Nach seinem Löscheinsatz beim Brand des Wirtshauses „Maikro“ in Havnbjerg am 4. Juni 1854 erkrankte er (Rauchvergiftung?) und starb neun Monate später. oo Gråsten 4. April 1840 mit

41. **LORENZEN**, Anna Dorothea, \* Lågmaj, Kirchspiel Broager 23. Juli 1815, † Nordborg 7. Mai 1891. Nach dem frühen Tod ihres Mannes wollte sie den Kupferschmied Nicolai Grubb heiraten, der sich jedoch bald wieder in sein Heimatland Schweden absetzte und sie mit einer unehelichen Tochter Nicoline Andrea Lorenzen (1858 – 1926) zurückließ.

Kinder Kückelhahn/Lorenzen:

1. Johan Peter Wilhelm Kückelhahn, \* Nordborg 13. März 1841 (s. Nr. 20).
  2. Anna Cathrina Maria Kückelhahn, \* Nordborg 4. Januar 1843, † ebd. 4. Februar 1847.
  3. Hans Jørgen Wilhelm Kückelhahn, \* Nordborg 23. Dezember 1844, † vor 1891 unverheiratet.
  4. Maria Catharina Kückelhahn, \* Nordborg 10. Juni 1847, † ebd. 26. Januar 1930, oo ebd. 6. Mai 1897 mit Christian Schmidt. Durch ihren unehelichen Sohn Heinrich Wilhelm Kückelhahn (\* Plön 24. Dezember 1874) Stammutter der heutigen Familien Kückelhahn in Berlin.
  5. Andreas Ferdinand Kückelhahn, \* Nordborg 2. Juni 1849, † Lincoln, Nebraska, USA 20. Februar 1929. Er wanderte um 1870/71 wohl in Ausnutzung seiner Arbeit als Seemann in die USA aus, um so als dänisch-gesinnter Nordschleswiger seinem Wehrdienst in der preußischen Armee zu entgehen. In den USA Anstreicher in Milford, Hastings, Blue Hill und schließlich Lincoln, Nebraska. oo Milford, Nebraska 9. November 1881 mit Ida May Robinson; Stammeltern aller heutigen Familien Kyckelhahn in den USA.
  6. Anna Cecilie Kückelhahn, \* Nordborg 4. Juli 1851, † ebd. 1. Dezember 1857.
  7. Peter Christian Kückelhahn, \* Nordborg 18. Juli 1853, † Tornesch 10. April 1926, Schlachter, dann Arbeiter in einer Zementfabrik in Tornesch. oo Wedel 15. August 1878 mit Anna Maria Stüben.
42. **JOHNSEN**, Jens Christensen, \* Sottrup 21. Februar 1807, † Nordborg 16. Juni 1875 (Herzkrankheit), Tagelöhner in Nordborg.  
oo Nordborg 3. Mai 1835 mit
43. **NYMAND**, Dorthé, \* Pøl, Kirchspiel Nordborg 27. April 1806, † Nordborg 3. Dezember 1870. Sie und ihr Mann wurden auf dem Nordborger Friedhof auf der Grabstelle A 42 nr 6-7 bestattet.
44. **JENSEN**, Hans, \* Sjellerupskov, Kirchspiel Egen 1. September 1807, † Klingbjerg, Kirchspiel Svenstrup 25. März 1860, 1830 – 1860 Waldvogt in Melved, Kirchspiel Svenstrup.  
oo Svenstrup 23. Mai 1830 mit
45. **KOLMOS**, Maren Petersen, \* Pøl, Kirchspiel Nordborg 8. Juni 1803, † Klingbjerg, Kirchspiel Svenstrup 23. Februar 1887.

Kinder Jensen/Kolmos:

1. Peter August Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 6. Juli 1831, † Pernambuco (Brasilien) 1863, Seemann.
  2. Jens Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 27. Januar 1833, † nach 1887, Wirtshausbetreiber in Nordborg.
  3. Anna Dorthé Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 8. Mai 1836.
  4. Hans Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 26. Juli 1837 (s. Nr. 22).
  5. Anne Cathrine Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 8. April 1839.
  6. Anne Marie Jensen, \* Klingbjerg, Ksp. Svenstrup 5. Oktober 1840, † Nordborg 3. März 1924. Anne Marie Jensen, im Volksmund Anmaj Skaufæue (alsische Dialektform von Skovfoged = Waldvogt nach dem Beruf des Vaters) genannt, war eine zu Lebzeiten auf der ganzen Insel Alsen bekannte weise Frau, die vielen Menschen und auch Tieren unentgeltlich volksmedizinische und naturheilkundliche Hilfe leistete. Sie war unverheiratet, hatte aber von Peter Bonde in Tårup eine uneheliche Tochter Maren, \* 5. April 1863, die bereits 1864 starb, ohne daß ihr die (schulmedizinischen) Ärzte helfen konnten; das war der Grund für Anmaj Skaufæues Hinwendung zur Volksmedizin. In der deutschen Zeit Nordschleswigs wurde sie einmal von der preußischen Polizei wegen Ausübung ärztlicher Tätigkeit ohne Konzession verhaftet, doch mußte man sie unbestraft gehen lassen, da Anmaj Skaufæue ihre Tätigkeit nachweislich kostenfrei und nicht gewerblich ausübte.  
Literatur: Poul Berg: Anmaj Skovfoged, Den kloge kone i Nordborg, Nordborg 1983 (S.74 f. mit Abdruck eines Briefes von Elene Clausen, geb. Kückelhahn, s. Nr. 5).
46. **MATZEN**, Mathias, \* Nordborg 21. August 1799, † Østerholm, Kirchspiel Egen 14. Juni 1838, Steuermann in Østerholm. Nachdem er zur See gegangen war, verschwendete er einiges Geld und war recht verkommen; der Vater, der ihn finanziell unterstützte, veranlaßte

darauhin, daß er in einem Haus in Østerholm wohnte. Eine Zeitlang studierte Mathias Matzen etwas Navigation, ging aber auch häufig ins Wirtshaus (laut Christian Knudsen, siehe Literatur zu Nr. 92).

oo Egen 10. November 1833 mit

47. **MARCUSSEN**, Ellen Hansen, \* Broballe, Kirchspiel Oksbøl 26. August 1813, † Mels, Kirchspiel Oksbøl 24. Februar 1905. oo 2) Oksbøl 21. Juli 1839 mit Jørgen Petersen, Arbeiter in Mels, \* Mels, Kirchspiel Oksbøl 17. Oktober 1811, † ebd. 17. Januar 1895.
48. **ROHBACH**, Johann, \* Österberg 7. März 1819, † Enkering 13. November 1889 (Altersschwäche), Gütler (Landwirt) in Enkering, Haus Nr. 11 (heute: Rumburgstraße 10). Der Hof hat heute noch den Hausnamen „Rohbach“, von den heutigen Hofgebäuden ist am ältesten die unter Denkmalschutz stehende Scheune, erbaut von Johann Rohbachs Schwiegersohn und Tochter mit Inschrift: „K[aspar] und A[nna] M[aria] Schmidt 1901“.  
oo Enkering 11. Februar 1851 mit
49. **RIXNER**, Maria Johanna, \* Enkering 7. Juni 1815, † Enkering 12. September 1897 (Wassersucht).  
Kinder Rohbach/Rixner:  
1. Franz Xaver Rohbach, \* Enkering 24. Januar 1852 (s. Nr. 24).  
2. Anna Maria Rohbach, \* Enkering 17. April 1856, † ebd. 28. Oktober 1920, oo Enkering 31. Juli 1883 mit Kaspar Schmidt, Gütler in Enkering, Haus Nr. 11.
50. **SCHMIDTMEIER** (auch: **Schmidmeyer**), Joseph, \* Walting 14. Juli 1822, † Pfahldorf 2. Februar 1895, Gütler und Maurer in Pfahldorf.  
oo Pfahldorf 17. Juni 1851 mit
51. **PFALLER**, Ottilia, \* Pfahldorf 4. April 1830, † Pfahldorf 12. Dezember 1913.  
Kinder Schmidtmeier/Pfaller:  
1. Anastasia Schmidtmeier, \* Pfahldorf 10. Oktober 1852 (s. Nr. 25).  
2. Katharina Schmidtmeier, \* Pfahldorf 24. November 1853, † ebd. 25. März 1854 (Freisen, d. h. Krämpfe).  
3. Matthias Schmidtmeier, \* Pfahldorf 24. November 1855, † ebd. 9. Juni 1866 (nachmittags um zwei Uhr beim Baden ertrunken).  
4. Walburga Schmidtmeier, \* Pfahldorf 17. Oktober 1857, † ebd. 19. Mai 1858 (Brand, d. h. Nekrose).  
5. Joseph Schmidtmeier, \* Pfahldorf 8. September 1859.  
6. Walburga Schmidtmeier, \* Pfahldorf 13. August 1861, † ebd. 28. August 1861 (Bräune, d. h. Diphtherie).  
7. Johann Baptist Schmidtmeier, \* Pfahldorf 13. Oktober 1862, † ebd. 11. März 1864 (Keuchhusten).  
8. Maria Anna Schmidtmeier, \* Pfahldorf 7. Dezember 1863, † ebd. 10. Februar 1864 (Entkräftung).  
9. Johann Schmidtmeier, \* Pfahldorf 12. Oktober 1865, † ebd. 13. Juli 1866 (Freisen, fünf Tage krank).  
10. Johann Schmidtmeier, \* Pfahldorf 30. August 1867, oo Kipfenberg 31. Oktober 1910 mit Anna Götzenberger aus Irlahüll.  
11. Matthias Schmidtmeier, \* Pfahldorf 15. Dezember 1868, † ebd. 23. März 1870 (Unterleibsentzündung, acht Tage krank).  
12. Ottilie Schmidtmeier, \* Pfahldorf 9. September 1870, † ebd. 27. September 1870 (Freisen, zehn Tage krank).  
13. Anna Maria Schmidtmeier, \* Pfahldorf 18. Oktober 1872, oo 1) ... Schuster, oo 2) Kipfenberg 25. Juli 1921 mit Johann Schmidt.
52. **ROMPEL**, Johann, \* Oberursel 2. Mai 1810, † ebd. 5. November 1860, Tagelöhner in Oberursel.  
oo Oberursel 8. Februar 1835 mit
53. **SCHÖPPNER**, Elisabeth Franziska, \* Oberursel 2. Juni 1810, † ebd. 8. August 1855.
54. **BORZNER**, Johann Georg, \* Oberursel 16. März 1799, † ebd. 9. Oktober 1865, Maurer und Bürger in Oberursel.  
oo Oberursel 16. Juli 1820 mit
55. **ABT**, Barbara, \* Oberursel 8. Nov. 1795, † ebd. 15. Aug. 1869 (Wassersucht).
56. **BÜTZOW**, Adolph Wilhelm, \* Stralsund 8. Okt. 1808, † Barth 20. Juli 1875, Stuhlmacher in Barth, 7. Dezember 1831 Bürger in Barth, verpflichtete sich laut Bürgerbucheintragung zur Zahlung von monatlich 2 Silbergroschen Armengeld.  
oo (nicht in Barth, nicht in Stralsund, nicht in Wolgast) Anfang 1831 oder früher mit
57. **PETERS**, Caroline Friederike Henriette, \* 20. Januar 1809 (laut Einwohnerliste Barth 1885), † Barth, Hospital St. Spiritus, 4. Januar 1891. Laut standesamtlicher Sterbeurkunde soll sie in

Wolgast geboren sein; mit den Kirchenbüchern von St. Petri, Wolgast, ließ sich das nicht bestätigen.

Kinder Bützow/Peters:

1. Friedrich Wilhelm Gustav Bützow, \* Barth 14. Dez. 1831; † Halle/Saale 19. Dez. 1901, seit 1865 Kaufmann und Agent in Halle an der Saale. oo 9. Sept. 1864 mit Agnes von Köhring, \* Liegnitz (Schlesien) 1838, † Halle/Saale 30. Dez. 1918; keine Kinder. Agnes Bützow, geb. von Köhring ließ ein Bützow-Wappen anfertigen, ein naturfarbener, nach rechts schreitender Hirsch auf silbernem Grund und grünem Hügel. Nach ihrem Tod – sie soll in Halle vor eine Straßenbahn gelaufen sein – reiste ihr Neffe Friedrich Wilhelm Bützow (s. Nr. 14) aus Düsseldorf nach Halle, konnte jedoch nur etwas Silberbesteck und das Bützow-Wappen mit nach Hause bringen. Leider kann die Firma, die für Agnes Bützow, geb. von Köhring das Wappen anfertigte, nicht seriös gewesen sein, da es sich nach Auskunft des Herolds-Ausschusses der Deutschen Wappenrolle in Berlin (30. Mai 2000) bei dem Bützow-Wappen um eine Fälschung/Imitation des echten adligen Wappens Widmoser in Tirol handelt.
  2. Caroline Maria Christiana Bützow, \* Barth 9. Okt. 1833.
  3. Johann Heinrich Bützow, \* Barth 26. Okt. 1834, Schiffer (s. Nr. 28).
  4. Gustava Sophie Caroline Bützow, \* Barth 19. April 1837.
  5. Wilhelmine Louise Bützow, \* Barth 20. Aug. 1839, oo mit Schuhmachermeister Christoph Höft.
  6. Carl Johann Heinrich Bützow, \* Barth 28. Sept. 1843; soll nach mündlicher Familienüberlieferung nach Amerika ausgewandert und dort verschollen sein.
  7. Adolphine Caroline Louise Bützow, \* Barth 28. Sept. 1846.
58. **FRENCK**, Johann Heinrich Friedrich, \* Deyelsdorf 19. Juli 1814, † Barth 16. April 1892; Lehrer, Küster und vertretungsweise auch Organist an der St. Marien-Kirche in Barth. 1834 – 1836 Besuch des Lehrerseminars in Greifswald, 29. Januar 1839 Lehrer in Prerow, 10. Oktober 1839 Vokation als Küster und erster Lehrer an der neuen Elementarschule in Barth; seit 1842 Lehrer an der Barther Stadtschule; 23 August 1853 Anweisung der Königlichen Preußischen Regierung in Stralsund an das Provisorat der Barther Kirche, dem Küster Frenck ein Morgen Ackerland zuzuteilen und seinen Anteil am Gehalt Frencks von 50 Reichsthaler auf 100 Reichsthaler zu erhöhen; 24 Februar 1867: das jährliche Gesamteinkommen Frencks beträgt nach einer Aufstellung in den Barther Schulakten 420 Reichsthaler, darunter 150 Thaler von der Stadt und 112 Thaler von der Kirche, dazu Nebeneinnahmen aus dem Küsterdienst.
- 1864 – 1868 Streitigkeiten Frencks mit dem Barther Diaconus Ferdinand Nobert. Am 21. August 1865 teilte Nobert dem Superintendenten mit, als Conrector Dohrn in der Barther Schule den Lehrer Diek wegen Verreisens ohne Urlaub gerügt habe, habe Frenck vor dem gesamten Lehrerkollegium den Conrector Dohrn angegriffen und gefragt, „was er hier eigentlich zu reutern habe“. Nach weiteren Beschwerden Noberts wurde Frenck am 24. Juli 1866 durch ein Schreiben des Königlichen Konsistoriums der Provinz Pommern zu Stettin ein ernstlicher Verweis für sein unehrerbietiges Verhalten gegenüber Nobert erteilt, zugleich aber auch festgestellt, daß Nobert es an der wünschenswerten pastoralen Weisheit und Mäßigung habe ermangeln lassen. Eine letzte Beschwerde Noberts über Frenck beim Superintendenten datiert vom 11. Mai 1868, nachdem Nobert am 6. Mai 1868 in einer Unterrichtsstunde Frencks über das Osterlamm visitiert hatte. Dabei sagte Frenck den Schulkindern, die Hohepriester seien am Leiden Jesu schuld gewesen und fuhr fort, „Ja, lieben Kinder, die Priester waren unserm Herrn feind, sie hatten Feindschaft im Herzen wider ihn! Bedenket wohl, lieben Kinder, dies waren Priester, Priester waren es!“. Durch solche Aussagen Frencks fühlte sich Diaconus Nobert vor der versammelten Klasse angegriffen und vermutete, Frenck wolle sich offenbar selbst in das Licht eines von den Priestern unschuldig Verfolgten stellen. Nobert fährt in seiner Beschwerdeschrift fort, er habe Frenck in 21 Jahren seines Wirkens vergeblich zu bessern versucht und führte u. a. an, daß Frenck „mit dem Beginn des Gottesdienstes persönlich noch gar nicht in der Kirche ist, sondern erst während des ersten Gesangs sehr gravitatisch daher geschritten kommt. Auch ist es sehr störend und für ihn als Küster am wenigsten passend, daß er fast jedesmal nach dem Schluß des Gesangs, wenn das Gebet am Altar eben anhebt, durch ein lautes heiseres Hüsteln seine Kehle zu reinigen beginnt, und daß er während des Gesangs mit der Hand den Takt angibt, oder gar mit dem

Fuße stampft. Das möge er immerhin vor seinen Schülern thun, ist aber im Gottesdienst unschicklich!“ Nobert ging soweit, Frencck vorzuwerfen, daß er (in seiner Prerower Zeit vor 30 Jahren!) in ein allzu vertrauliches Verhältnis mit dem Prerower Pastor Schulz getreten sei (Ludwig Ulrich Schulz, Pfarrer in Prerow 1825 – 1842), da er bei den Spielpartien in dessen Hause gewöhnlich den vierten Mann gemacht habe, und beschwerte sich auch, daß Frencck die „unverdiente Protection“ des verstorbenen Barther Superintendenten Dumrath genossen habe und ersuchte den nunmehrigen Superintendenten, Frencck vor dem versammelten Scholarchate einen Verweis schärfster Art zu erteilen. Eine Reaktion auf dieses Schreiben ist den Akten nicht zu entnehmen; spätestens mit Noberts Tod 1871 müssen die Streitigkeiten beigelegt gewesen sein (Quelle: Acta der Pfarre zu Barth, No. 257; Tit. III B. C. betr. Küster 1801 – 1894). 29. Januar 1888: Frencck erhält zum 50jährigen Dienstjubiläum den Kronenorden IV. Klasse; 1. April 1888: Pensionierung Frenccks im Alter von 74 Jahren.

oo Prerow 7. Oktober 1840 mit

59. **SPIEGELBERG**, Johanna Maria, \* Prerow 26. Dezember 1820, † Barth 17. Dezember 1882.

Kinder Frencck/Spiegelberg:

1. Marie Johanna Frencck, später verheiratete Bützow, \* Barth 20. März 1841 (s. Nr. 29).
  2. Heinrich Wilhelm Frencck, \* Barth 11. Februar 1843. Im Juli 1863 Prüfung in Königsberg/Ostpreußen zum Steuermann I. Klasse bestanden (Note: gut), 11. März 1867 Prüfung zum Schiffer (Kapitän) I. Klasse in Barth bestanden (Note: recht gut), 1869/70 – 1886 Kapitän der Bark „Julius“, 293 NRT, erbaut in Barth 1858/59. Am 9. Oktober 1886 ist das Schiff auf der Fahrt von Rotterdam nach Stettin in der Nordsee bei den Silver-Pits gesunken. Zuvor war das Schiff, das mit Superphosphat, Porzellanerde und Getreidematten beladen war, in leckem und seeuntüchtigem Zustand von der Besatzung aufgegeben worden. Mannschaft und Kapitän Frencck wurden von der englischen Fischer-Smack Boy Rowland aufgenommen und nach Great Yarmouth gebracht. Von dort reisten sie mit dem Dampfer Poetia, Kapitän H. Lincke, nach Hamburg; 1886 – 1892 Kapitän des Schrauben-Dampfschiffs mit Schoner-Takelung „Stadt Barth“, 50 NRT, erbaut in Barth 1885. Nach dem Niedergang der Barthersegelschiffahrt ist Heinrich Frencck um 1893 mit seiner Familie nach Kiel verzogen, wo sein Sohn Erich Frencck (\* Barth 12. April 1883, † Kiel 9. Nov. 1967) Schiffsbauingenieur wurde und seine Tochter Magda Frencck (\* Barth 10. Mai 1878) mit dem Vizeadmiral Fabriz verheiratet war. Laut Barther Volkszählung 1885 hatte er mit seiner Frau Hulda (\* Barth 17. Feb. 1848) außerdem die Kinder Heinrich (\* Barth 11. April 1872), Margarethe (\* Barth 21. Okt. 1874) und Walter (\* Barth 21. Okt. 1880).
  3. Johann Friedrich Frencck, \* Barth 1. Oktober 1846. 7. Sept. 1867 Prüfung in Barth zum Steuermann I. Klasse bestanden (Note: gut), ca. 1871 auch Kapitänsprüfung bestanden, 1874 – 1884 Korrespondenz-Reeder des Schoners „Richard“, 160,8 NRT, erbaut 1848, dessen Kapitän sein Schwager Johann Heinrich Bützow war (s. Nr. 28), 1880 – 1894 Kapitän des Dreimastschoners „Emilie Kahl“, 290 NRT, erbaut in Stralsund 1872, erscheint 1885 in der Barther Volkszählung mit seiner Frau Clara (\* 3. März 1852) und seinen Kindern Clara (\* 2. Okt. 1875), Hugo (\* 19. Dez. 1877) und Anna (\* 10. Feb. 1881).
  4. Friedrich Wilhelm Frencck, \* Barth 27. November 1848; 2. September 1869 Prüfung in Barth zum Steuermann I. Klasse bestanden (Note: gut), ca. 1873 auch Kapitänsprüfung bestanden, 1876 – 1880 Kapitän der Bark „Carl August“, 354 NRT, erbaut in Barth 1874, 1881 – 1892 Kapitän der Bark „C. L. Weyer“, 418 NRT, erbaut in Greifswald 1863, 1892 – 1906 Kapitän der eisernen Bark „Marie“, 1022 NRT, erbaut in England 1873. Am 27. Sept. 1906 lag das Schiff im Hafen von Pensacola/Florida mit Pitch-Pine (Pechkiefer) beladen vertäut am Bollwerk, als es durch einen Orkan schwer beschädigt und dann für ausbesserungsunwert erklärt wurde.
  5. Anna Frencck, später verheiratete Bruhn, \* Barth 19. November 1852.
  6. Albert Frencck, \* Barth 10. März 1860.
60. **MÜLLERWERTH**, Johann Heinrich Andreas genannt „Tobias Heinrich“, ~ Burgdorf bei Hannover 21. Juli 1789, † Barth 19. März 1834 (Schlagfluß), Maurermeister in Barth, 26. Januar 1812 Bürger in Barth. In seiner Heiratseintragung heißt er Tobias Heinrich Müllerwerth, in seiner Sterbeeintragung Jacob Tobias Müllerwerth. Sein Geburtsort ist in der Sterbeeintragung mit „Augsburg“ angegeben, wahrscheinlich ein Hörfehler statt „aus Burg(dorf)“, in Augsburg in Süddeutschland sind laut Auskunft des dortigen Stadtarchivs gar keine Müllerwerth-Namensträger nachweisbar. Seine tatsächliche Herkunft war nur deshalb aufzuklären, weil in seiner Heiratseintragung seine Eltern genannt sind als „Andreas Müllerwerth, Maurergeselle in Burgdorf, und Maria geb. Bolzen“. Allerdings hatten diese kein Kind namens Tobias, so scheint er nur inoffiziell genannt worden zu sein;

laut Sterbeeintragung 45 Jahre alt, muß er mit deren 1789 in Burgdorf geborenen Sohn Johann Heinrich Andreas Müllerwerth identisch sein.

oo Barth 9. Februar 1812 mit

61. **KEDING**, Maria Friederica, ~ Barth 18. September 1789, † Barth 29. Juni 1868.

Kinder Müllerwerth/Keding:

1. Joachim Christoph Müllerwerth, \* Barth 8. Nov. 1812, † vor 1875, Maurermeister in Barth, oo mit Johanna Maria Dorothea Mohr.
2. Johann Georg Müllerwerth, \* Barth 25. April 1816, † nach 1885, Maurermeister in Barth, oo mit Caroline Berg.
3. Johann Rudolph Tobias Müllerwerth, \* Barth 9. März 1817, † vor 1882, Maurermeister in Richtenberg, oo mit Johanne Sophie Wilhelmine Wagner.
4. Daniel Joachim Friedrich Müllerwerth, \* Barth 1. Sept. 1830.
5. Johann Christoph Gottfried Müllerwerth, \* Barth 13. Mai 1832 (s. Nr. 30).

62. **FINGERLOOS**, Johann Joachim Julius, \* Franzburg 3. November 1805, † Barth 25. Juli 1886, Webermeister in Franzburg;

oo Barth, St. Marien, 28. Juni 1829 mit

63. **RICHTER** (auch: **Schohknecht**), Catharina Sophia (Friederike), \* Barth 19. Oktober 1804, † Franzburg 15. Februar 1881, Hebamme, meldete als solche zum letzten Mal am 1. März 1879 eine Geburt beim Standesamt Franzburg.

Viermal-ur-großeltern (6. Ahnengeneration, Nr. 64 – 127):

64. **CHRISTENSEN**, Claus, ~ Svenstrup 1. 4. 1770, † ebd. 10. 8. 1849, Wirt in Svenstrup. In seiner Sterbeeintragung heißt es über ihn: „Er erfreute sich zeitlebens guter Gesundheit, wurde aber nun von einer Geschwulst im Körper befallen, einer Art Wassersucht, wodurch er nach elfwöchigem Krankenlager sein kraftvolles Leben beendete“.

oo 2) Svenstrup 15. Mai 1798 mit Dorothea Kirstine Aagesen, \* Himmark 23. Januar 1775, † Svenstrup 29. November 1824 (16 Wochen nach Entfernung einer Brustgeschwulst durch Doktor Bjørns in Sønderborg).

oo 1) Svenstrup 15. Februar 1792 mit

65. **JENS DATTER** (auch: **Jenses**), Anne Maria, \* Grønland (heute Stadtteil von Oslo), ~ Gamle Aker, Oslo (Norwegen) 30. Oktober 1763, † Svenstrup 23. Dezember 1797. Sie könnte durch Begleitung ihres Bruders, des Seemanns Mikael Jensen, aus Norwegen nach Svenstrup gelangt sein. Norwegen (1380 – 1814 von den dänischen Königen regiert) gehörte damals ebenso zu Dänemark wie Schleswig; ihre Heirat nach Svenstrup (Nordschleswig) überschritt daher nach den damaligen Verhältnissen keine Nationalitätsgrenzen. Sie starb zwei Wochen nach der Geburt ihres Sohnes Peter Clausen (s. Nr. 32) im Kindbett.

Kinder Claus Christensens (1 – 4 aus der ersten, 5 – 11 der zweiten Ehe):

1. Marie Magdalene Clausen, \* Svenstrup 1. September 1792, † ebd. 28. Januar 1880, oo Svenstrup 22. Mai 1818 mit Jacob Rasmussen Bonde, Dienstknecht, \* Stevning, Ksp. Svenstrup 1794, † Svenstrup 1. Juni 1833.
2. Anne Cathrine Clausdatter, \* Svenstrup 18. Juli 1793, † 1873, oo Svenstrup 14. Januar 1815 mit Hans Petersen (Schmidt), \* Stevning, Ksp. Svenstrup 1788, † Svenstrup 24. März 1864.
3. Helene Clausen, \* Svenstrup 17. Mai 1796, oo Svenstrup 19. Juni 1819 mit Christen Pedersen, Dienstknecht, \* Stevning, Ksp. Svenstrup 1794.
4. Peter Clausen, \* Svenstrup 9. Dezember 1797 (s. Nr. 32).
5. Christian Clausen \* Svenstrup 19. April 1799, † Himmark 14. Dezember 1871, oo Svenstrup 21. März 1835 mit Anna Marie Dorothea Christensen, \* 1810.
6. Dorothea Kirstine („Stina“) Clausen, \* Svenstrup 19. April 1799, † Himmark 4. April 1877 (Wassersucht), unverheiratet.
7. Claus Clausen, \* Svenstrup 11. August 1801, † auf See vor 1849, aufgezogen und konfirmiert bei einem Bruder seiner Mutter auf Angeln.
8. Eleonore Clausdatter, \* Svenstrup 15. März 1804, † Sjøllerup, Ksp. Egen 30. Januar 1894, oo Jørgen Christensen, \* Stevning, Ksp. Svenstrup 5. März 1805, † Sjøllerup, Ksp. Egen 11. Oktober 1885.
9. Anne Marie Clausen, \* Svenstrup 2. Januar 1807, † Svenstrup 2. Oktober 1891, oo Svenstrup 13. November 1840 mit Christian Nymand, Bohlsmann in Himmark, \* 1812, † Svenstrup 28. Mai 1867.
10. Laurids Clausen, \* Svenstrup 12. Februar 1810, † ebd. 26. Februar 1885, oo 1) mit Maren Jenses (Jessen), \* Stevning 1816, † Svenstrup 3. Oktober 1858, oo 2) mit Anne Eleonore Bonde, Himmark.

11. Jens Clausen, \* Svenstrup 12. April 1813, † ebd. 11. Oktober 1869, unverheiratet.
66. **NICOLAISEN**, Peter, \* um 1751, † Ketting 11. Juli 1809 (laut Sterberegister „nach langwieriger Schwachheit“, 58 Jahre alt), Inste und Maurer in Ketting (laut Sterbeeintragung seiner Frau, seine eigene Heirats- und Sterbeeintragung ist ohne Berufsangabe).  
oo Ketting 16. Dezember 1780 mit
67. **AUGUSTES**, Anne Margrethe, \* Gunstrup, ≈ Ketting 31. Juli 1757, † Købingsmark 12. März 1843. Ihren Lebensabend verbrachte sie auf dem Hof ihres Schwiegersohnes Peter Clausen (s. Nr. 32) in Købingsmark.
68. **JEPSEN**, Mathias, \* Lavenbsy, ~ Havnbjerg 15. November 1739, † Lavenbsy 3. November 1823, Kätner und Weber in Lavenbsy, Arnbjergvej 9.  
oo Oksbøl 3. November 1780 mit
69. **TØNNESEN**, Kirsten Nisdatter, \* Broballe, ~ Oksbøl 5. März 1747, † Lavenbsy 12. Dezember 1832.
70. **LIND**, Hans Hansen, \* um 1753, † Stolbro, Kirchspiel Egen 28. August 1824, Hufner in Stolbro.  
oo Egen 28. April 1787 mit
71. **PETERSDATTER**, Kirstine, ~ Egen 11. November 1759, # Egen 9. April 1798.
72. **STEG**, Rasmus Hansen, \* Sveirup, Kirchspiel Felsted 7. Februar 1783, † Lundsgårdsmark, Kirchspiel Ullerup 22. Mai 1837.  
oo Dybbøl 1. Februar 1812 mit
73. **CHRISTIANSEN**, Anna Hansen, \* Dybbøl 17. November 1782, † Lundsgårdsmark, Kirchspiel Ullerup 16. Juni 1852.
74. **HANSEN**, Hans Christian, ≈ Rinkenæs 30. Mai 1759, † vor 1812 (wird in der Sterbeeintragung seines Vaters als verstorben bezeichnet), Seemann in Rinkenæs.  
oo Rinkenæs 26. Februar 1791 mit
75. **SØRENSEN**, Anna, \* ... (nicht in Rinkenæs), † nach 1812.
76. **MELKERSEN**, Jørgen, \* Maibølkobbel, ~ Hørup 5. Juli 1778, † Grønmark, Kirchspiel Kegnæs 12. April 1829. Parzellist (Kleinbauer) in Grønmark, Stammvater der Familie Melkersen (Melchertsen) auf Kegnæs.  
oo Kegnæs 3. Juli 1802 mit
77. **CHRISTENSEN**, Marie Kathrine, \* Sønderby, Kirchspiel Kegnæs 19. Oktober 1775, † Grønmark, Kirchspiel Kegnæs 15. Dezember 1853.
78. **NØR**, Hans Hansen, \* Sarup, Kirchspiel Lysabild 11. Februar 1766, † Sadbjerg, Kirchspiel Kegnæs 17. November 1856, Parzellist in Sadbjerg.  
oo Kegnæs 25. November 1797 mit
79. **PETERSDATTER**, Marie Catharine Hansen, \* Østerby, Kirchspiel Kegnæs 21. November 1774, † Sadbjerg, Kirchspiel Kegnæs 24. März 1837. oo 1) Kegnæs 5. Juli 1794 mit Christian Marcussen, \* Sønderby, Ksp. Kegnæs 1. Januar 1769, † ebd. 20. Februar 1797. Ihren ersten Ehemann Christian Marcussen konnte sie nur mit königlichem Dispens heiraten, weil sie eine Halbschwester von dessen frühverstorbenen ersten Ehefrau war.
80. **KÜCKELHAHN**, Johan Peter Wilhelm, \* Götheby bei Fleckeby, Kirchspiel Kosel, 28. November 1790, † Gråsten 2. August 1858, Kupferschmiedemeister in Gråsten seit 1820, 1835 Kauf eines noch heute in Familienbesitz befindlichen, denkmalgeschützten Hauses in der Borggade in Gråsten. Der von ihm begründete Kupferschmiede-Familienbetrieb in Gråsten bestand über fünf Generationen bis 1962.  
oo Bov 19. Dezember 1813 mit
81. **HANSEN**, Catharina Maria, \* Sønderborg 11. Februar 1786, † Gråsten 14. März 1856.  
Kinder Kückelhahn/Hansen:  
1. Wilhelm Ferdinand Kückelhahn, \* Kupfermühle, Ksp. Bov 4. September 1814 (s. Nr. 40).  
2. Anna Cathrine Margrethe Kückelhahn, \* Kupfermühle, Ksp. Bov 23. Januar 1817, † Skovbøl, Ksp. Felsted 23. Oktober 1870. oo Gråsten 29. Oktober 1841 mit Nis Nissen.  
3. Maria Frederica Kückelhahn, \* Gråsten 30. März 1820, † ebd. 26. Dezember 1820.

4. Maria Margaretha Kückelhahn, \* Gråsten 21. Oktober 1821, † Nordborg 13. März 1906. oo Gråsten 23. Mai 1845 mit Christoffer Conrad Fischer.
5. Johan Christian Kückelhahn, \* Gråsten 27. Dezember 1824, † ebd. 11. Dezember 1871. Kupferschmiedemeister in Gråsten. oo Gråsten 7. Januar 1851 mit Christiane Sophie Johansen. Um 1850 gravierte er sich selbst einen Siegelring, der einen Hahn auf einer von zwei Löwen gehaltenen Kupferkanne zeigt. Dieser war das Vorbild für das Wappen der Familie Kückelhahn, das Claus Dieter und Jens Peter Clausen 2003 anlässlich des 80. Geburtstages von Hans Ferdinand Kückelhahn bei Horst Herrndorff in Hamburg in Auftrag gegeben haben (eingetragen unter Nr. 10758/03 in der Deutschen Wappenrolle des Herold e. V. in Berlin): In Gold eine rote Kupferkanne mit Deckel, Gießer und Tragbügel, darauf ein schreitender rotbekehrter schwarzer Hahn. Auf dem rot-goldenen bewulsteten Helm mit rot-goldenen Decken der Hahn wie im Schilde.
6. Caroline Christina Kückelhahn, \* Gråsten 12. Juni 1828, † Rendbjerg, Ksp. Egersund 5. Februar 1920. oo Gråsten 3. Oktober 1855 mit Otto Christian Ferdinand Petersen.
82. **LORENZEN**, Hans Andreas, \* Freienwill, Kirchspiel Grundhof 11. Mai 1772, † Lågmaj, Kirchspiel Broager 23. Juli 1844.  
oo Broager 30. Januar 1796 mit
83. **MATZEN**, Metta, \* auf der Insel Fünen (genauer Ort unbekannt), von wo sie mit ihren Eltern nach Egersund zuzog.
84. **JOHNSEN**, Jørgen Christensen, ≈ Nordborg 1. September 1776, † (nicht in Nordborg) zwischen 1835 (laut Volkszählung „abwesend ohne Adresse“) und 1840 (seine Frau war laut Volkszählung 1840 Witwe).  
oo Sottrup 3. September 1806 mit
85. **JENSES**, Anna Maria, \* um 1770, † Nordborg 6. März 1855 (laut Sterbergister 89½ Jahre alt), wohnte laut Volkszählung 1855 in der Storegade 1, Nordborg, bei ihrem Sohn (s. Nr. 42) und wurde von der öffentlichen Kasse unterhalten.
86. **NYMAND**, Hans Christian, \* Pøl, ~ Nordborg 29. August 1776, † Lægan, Kirchspiel Nordborg 11. Oktober 1838, Inste in Pøl, dann Schneider und Kleinbauer in Lægan.  
oo Nordborg 29. September 1798 mit
87. **SANDVEJ**, Ellen \* Holm, Kirchspiel Nordborg 24. März 1778, † Pøl, Kirchspiel Nordborg 26. April 1819.
88. **JENSEN**, Jens, ~ Egen 8. Oktober 1779, † Sjellerupskov, Kirchspiel Egen 28. August 1848, zuerst Pächter von Nicolai Skomagers Stelle in Elstrup, dann seit 1803 Waldvogt in Sjellerupskov. 1813 erbaute er sich ein neues Waldvogtshaus, behielt aber auch die Stelle seines Vorgängers Peder Nielsen in Besitz. 1833 ergab seine Steuerschätzung 4 Tonnen 3½ Scheffel Land.  
oo Egen 10. Oktober 1801 mit
89. **MOOS**, An Dorthe, \* Elstrup, ~ Egen 3. September 1780, † Sjellerupskov, Kirchspiel Egen 5. Dezember 1851.  
Kinder Jensen/Moos:
1. Christian Jensen, genannt Skov (dän. „Wald“) nach dem Beruf seines Vaters, \* Elstrup, Ksp. Egen 13. Januar 1802, † Nordborg 15. Oktober 1872, Maurermeister und Musiker in Nordborg, Stammvater der Familie Skov in Nordborg, deren berühmtester Sproß im 20. Jh. sein Urenkel Hans Jørgen Skov war, Direktor des Fernsehsenders „Danmarks Radio“ in Kopenhagen.
  2. Anne Kathrine Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 3. August 1803.
  3. Jens Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 23. Oktober 1805, † ebd. 1885, Waldvogt in Sjellerupskov.
  4. Hans Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 1. September 1807 (s. Nr. 44).
  5. Anne Marie Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 3. Oktober 1809.
  6. Frederik Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 2. Mai 1811, 1836 in die USA ausgewandert.
  7. Mette Katharine Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 14. Februar 1813.
  8. Anne Dorthea Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 1. November 1814.
  9. Kirsten Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 12. September 1816.
  10. Jørgen Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 31. Mai 1818, † ebd. 7. Dezember 1819.
  11. Katharina Sophia Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 29. September 1820.
  12. Marie Kirstine Jensen, \* Sjellerupskov, Ksp. Egen 6. August 1822.
- Literatur: Peter Jensen: Kronik af familien Jensen, (unveröff. Manuskript) Svenstrup 1990; Christian Knudsen: Egen Sognechronik, (Manuskript) o. J. (um 1860), S. 140f.

90. **KOLMOS**, Peter Jessen, ~ Nordborg 5. Juli 1758, † Pøl, Kirchspiel Nordborg 6. Dezember 1834, Hufner in Pøl, Kirchspiel Nordborg. Den Nachnamen Kolmos „erbte“ er vom ersten Ehemann seiner Frau.  
oo Nordborg 19. Februar 1791 mit
91. **JENSDATTER**, Sidsel, ~ Havnbjerg 21. Dezember 1763, † 16. Januar 1834 auf der Landstraße bei Himmark, wo sie vom Pferd gefallen war. Sie oo 1) Nordborg 5. Juni 1784 mit Jörgen Pedersen Kolmos, ~ Nordborg 20. Mai 1751, † Pøl, Ksp. Nordborg 5. Okt. 1790.
92. **MATZEN**, Christian, ~ Notmark 11. März 1767, † Druelund 30. Oktober 1843, Schiffskapitän in Nordborg. Er fuhr Schiffe für den reichen Kaufmann Jes Thomsen und kam selbst rasch zu Wohlstand. Neidische Leute verbreiteten daher das Gerücht, er habe in Afrika eine reiche Frau mit Eheversprechen an Bord genommen, in Amerika aber wieder an Land gesetzt und ihre Reichtümer behalten. Wohnte 1793 – 1806 im Haus Bækgade 3, Nordborg (1998 abgebrannt, die wertvolle alte Tür mit einem geschnitzten Traubenmotiv blieb erhalten und steht heute im Lokalkiv Nordborg). In Vesterlund erwarb er 30 Tonnen Land und baute dort einen schönen Hof, den er – wohl durch die Tür seines früheren Hauses inspiriert – Druelund (d. h. Traubenhain) nannte. Im Alter konnte er nachts schlecht schlafen, ging gern um 21 Uhr zu Bett, stand aber zwischen 24 und 1 Uhr wieder auf, ließ sich von seiner Haushälterin Kaffee kochen und im ging im Haus und draußen herum. Er phantasierte viel von Teufeln, war aber sonst in seinem Auftreten ein kluger und feiner Mann. Quelle: Christian Knudsen: Familien Matzen paa Druelund, (Manuskript) o. J. (um 1860), Lokalkiv Nordborg und Landsarkiv Aabenraa.  
oo 2) Druelund 29. April 1824 (Haustrauung) mit Brigitte Margrethe Krogh, \* Nordborg 8. Dezember 1783, † Druelund 30. August 1827, Halbschwester von Christian Matzens erster Ehefrau; oo 3) Maria Margaretha Køllner, † Mjelsgård 30. Oktober 1843, Witwe eines Kantors in Sønderborg, laut Christian Knudsen eine etwas beschränkte, aber sonst brave und schickliche Frau.  
oo 1) Nordborg 26. Oktober 1798 (Haustrauung) mit
93. **BORSSEN**, Kirstine Margrethe, \* Nordborg 13. Februar 1775, † Druelund 25. August 1823. Laut Christian Knudsen (wie unter Nr. 92) eine liebenswerte und häuslich tüchtige Frau, sei vielleicht etwas süßlich gewesen, habe es aber immer gut gemeint.
94. **MARCUSSEN**, Christian Hansen, \* um 1771, † Broballe, Kirchspiel Oksbøl 11. Oktober 1842, Inste in Broballe.  
oo Oksbøl 13. April 1799 mit
95. **LAURSDATTER**, Maren, \* vielleicht auf Fünen oder Ærø, † Broballe, Kirchspiel Oksbøl 4. März 1830.
96. **ROHBACH** (auch: **Rohrbach**), Joseph, \* Österberg 27. Nov. 1787, † Österberg 13. Juli 1874 (Altersschwäche), Semicolonus (Halbbauer) in Österberg, Haus Nr. 10 (heute: Waldstraße 9).  
oo Österberg 8. Februar 1813 mit
97. **SCHELL** (auch: **Schöll**), Magdalena, \* Meckenhausen 29. Juli 1792, † Österberg 2. Dezember 1867 (Lungenentzündung). Ihr Herkunftsort ist weder in ihrer Heirats- noch in ihrer Sterbeeintragung angegeben, war aber über die Heiratseintragung ihres Sohnes Joseph Rohbach (s. unten Nr. 2) zu ermitteln, da dort die Herkunft von dessen Mutter als „aus Möckenhausen“ angegeben ist.  
Kinder Rohbach/Schell:
1. Johannes Georg Rohbach, \* Österberg 29. Dezember 1814, † Lauterbach wahrscheinlich 15. September 1873 (nachts ertrunken, als er mit einem Ochsenfuhwerk durch die Schwarzach fahren wollte), Müllermeister und Mühlenbesitzer der Rotheichenmühle in Lauterbach, Pfarrei Burggriesbach; oo 1) Katharina Dobl; oo 2) Katharina Hirscheider; aus der ersten Ehe acht, aus der zweiten drei Kinder. Sein Sohn Johann Baptist Rohbach (\* Lauterbach 24. Februar 1848, † Beilngries 24. Mai 1916) war Stammvater der Beilngrieser Linie der Familie Rohbach.
  2. Joseph Rohbach, \* Österberg 13. Oktober 1816, † Pfahldorf 6. Februar 1870, 1 Uhr morgens (Todesursache: Lungenschwindsucht, ein halbes Jahr krank), oo Pfahldorf 23. November 1852 mit Anna Maria Dengler, \* Kottlingwörth 28. Mai 1820, † nach 1870 (nicht in Pfahldorf); sechs Kinder. Sein Sohn Joseph Rohbach

- (\* Pfahldorf 26. November 1858, † Lingenfeld bei Germersheim 18. Dezember 1936) war Stammvater der Pirmasenser Linie der Familie Rohbach.
3. Johann Rohbach, \* Österberg 7. März 1819 (siehe Nr. 48).
  4. Maria Anna Rohbach, \* Österberg 10. Mai 1821.
  5. Michael Rohbach, \* Österberg 22. Juni 1823, † nach 1882, Hofbesitzer in Röckenhofen. Selbst kinderlos verheiratet, vermachte er seinen Hof einem Sohn seines Bruders Johann Georg Rohbach, nämlich Joseph Rohbach (\* Lauterbach 22. Februar 1855, † ca. 1910). Dieser tauschte das Anwesen 1890 gegen ein anderes in Röckenhofen (Zur Wehrkirche 9), das heute noch den Hausnamen Rohbach trägt.
  6. Theresia Rohbach, \* Österberg 1. Juni 1826, † ebd. 11. September 1834.
  7. Franziska Rohbach, \* Österberg 7. November 1828.
  8. Walburga Rohbach, \* Österberg 9. Mai 1832, † Lauterbach 27. Dezember 1890, oo (nicht in der Pfarrei Burggriesbach) mit Franz Harrer, Gütler in Lauterbach, Pfarrei Burggriesbach, Haus Nr. 15.
  9. Franz Anton Ro(h)bach, \* Österberg 11. August 1835, † ebd. 8. Juli 1879 (Lungenlähmung), Landwirt in Österberg, oo ebd. 24. April 1866 mit Barbara Mehrlein.
  98. **RIXNER**, Kaspar, \* Enkering 5. Januar 1773, † Enkering 29. Mai 1844 (Wassersucht), Gütler in Enkering, Haus Nr. 14.  
oo Enkering 28. Juli 1813 mit
  99. **ROTTER**, Maria Anna, \* Erlingshofen, Pfarrei Altdorf um 1785, † Enkering 31. Dezember 1864 (Altersschwäche).
  100. **SCHMIDMEYER**, Peter, \* Buchenhüll 22. Juni 1792, † Walting 26. Dezember 1852 (Herzwassersucht), Tagelöhner, später Gütler in Walting, Haus Nr. 30.  
oo Walting 27. November 1821 mit
  101. **HIRSCHBECK**, Walburga, \* Walting 17. April 1791, † Walting 10. November 1866.  
Kinder Schmidmeyer/Hirschbeck:
    1. Josef Schmidmeyer (Schmidtmeier), \* Walting 14. Juli 1822 (s. Nr. 50).
    2. Anonyma Schmidmeyer, \*† Walting 25. November 1823 (Anmerkung in der Taufmatrikel: „Das Kind wurde von der Hebame im Mutterlaib getauft und es wurde nach der Geburt kein Leben gefunden.“)
    3. Maria Anna Schmidmeyer, \* Walting 12. November 1824.
    4. Johann Baptist Schmidmeyer, \* Walting 20. August 1826.
    5. Francisca Schmidmeyer, \* Walting 22. März 1828.
    6. Kreszens Schmidmeyer, \* Walting 28. Juni 1830, † ebd. 2. Dezember 1831 (Brand, d. h. Nekrose).
    7. Karolina Schmidmeyer, \* Walting 28. Juni 1830, † ebd. 24. September 1830 (Brand).
    8. Anonymus Schmidmeyer, \*† Walting 19. Februar 1832.
    9. Simon Schmidmeyer, \* Walting 30. März 1837. In der Geburtsmatrikel ist hinter dem Namen ein Kreuz vermerkt, er kann also nicht alt geworden sein.
  102. **PFALLER**, Georg, \* Pfahldorf 26. September 1786, † ebd. 28. September 1843 (Gallfieber), Köbler in Pfahldorf, Haus Nr. 41.  
oo Pfahldorf 24. September 1823 mit
  103. **MÖDL**, Anna Maria (auch: Marianna), \* Hirnstetten 30. Juli 1799, † Pfahldorf 23. Mai 1835 (Abzehrung).
  104. **ROMPEL**, Nikolaus, \* Oberursel 21. April 1777, † Oberursel 4. Oktober 1837, Händler und Bürger in Oberursel.  
oo Oberursel 13. Februar 1804 mit
  105. **SAUER**, Maria Anna, \* Schmitten, Pfarrei Oberreifenberg 7. Mai 1832, † Oberursel 5. Mai 1832.
  106. **SCHÖPPNER** (auch: Schöpfner), Nikolaus, \* Kauppen, Pfarrei Hauswurz (Diözese Fulda) 8. Januar 1771 † Oberursel 18. November 1830, Ackersmann und Bürger in Oberursel. In seiner Sterbeeintragung gab der Pfarrer Joh. Bapt. Roth in der Rubrik „Ort, wo er gestorben ist“ wohl aus Versehen den Geburtsort Kauppen an: eine Überführung über 70 km und das noch binnen eines Tages (da er bereits am 19. Okt. 1830 in Oberursel begraben wurde), ist sehr unwahrscheinlich, so daß als Sterbeort gewiß der Wohnort Oberursel anzunehmen ist.  
oo Oberursel 23. April 1804 mit
  107. **BISCHOFF**, Elisabeth, \* Ellers 16. November 1777, † Oberursel 15. April 1846.
  108. **BORZNER**, Johann Georg, † nach 1820, Maurer in Oberursel, Bürger.  
oo Oberursel 25. November 1798 mit
  109. **ZÖLLER**, Maria Salome, † nach 1820.

110. **ABT**, Johann Georg, Metzger in Oberursel, Bürger, † Oberursel vor 1820. Die Familie Abt ist in Oberursel alteingesessen und bereits 1490 erwähnt (in der Wollweber-Zunftordnung).  
oo Oberursel 23. November 1790 mit

111. **BRAUN**, Katharina, † nach 1820.

112. **BÜTZOW**, Nicolaus Christian, \* ..., † zwischen 1810 und 1817; Schiffer in Stralsund. Bürger in Stralsund 13. Nov. 1784, laut Bürgerbucheintragung „originatus“, d. h. aus Stralsund stammend, dort ist aber nichts über seine Herkunft festzustellen. Bürger in Barth 2. Nov. 1798, leistete den Bürgereid, erhielt aber wegen nachfolgender Abwesenheit den Bürgerbrief nachgesendet (nach Stralsund?). 1801 – 1803 und 1810 erscheint Nicolaus Christian Bützow in Schifferakten des Stadtarchivs Barth als Kapitän der Brigg (Brigg = zweimastiges Segelschiff) „*Florianus*“, 72 Last, Correspondenz-Reeder C. Faecks, Barth. Er war bereits verstorben, als sein Schwiegervater Bartholomäus Christian Schulz am 29. September 1817 sein Testament verfaßte. Ein Medaillon mit seinem Bildnis ist erhalten (s. rechts oben), auf der Rückseite die Initialen „N.C.B.“



oo Stralsund, St. Jakobi, 1. Dezember 1784 mit

113. **SCHULZ**, Sophie Dorothea, † nach 1817. Ihr Vater Bartholomäus Christian Schulz ließ zwischen 1767 und 1777 fünf Kinder in Stralsund, St. Jakobi, taufen, darunter aber keines mit dem Namen Sophie Dorothea.

Kinder Bützow/Schulz:

1. Carl Christian Bützow, ~ Stralsund, St. Jakobi 29. Nov. 1785.

2. Joachim Carl Bützow, \* Stralsund 25. Nov. 1788, Kaufmann und Krämer in Stralsund, 24. Apr. 1819 Bürger der Stadt Stralsund, später fortgezogen (keine Heirats- oder Sterbeeintragung in Stralsund).

3. Johann Friedrich Bützow, \* Stralsund 15. Juli 1790, Müllermeister, erst in Neu Sassitz, dann auf der Vormühle in Bergen auf Rügen, Bürger in Bergen am 27. November 1837, entsagte seines Bürgereides am 13. Juni 1854, weil er in Bergen kein Immobilien-Eigentum mehr hatte: sein eigenes Grundstück in der Gingsster Str. hatte er 1852 an seinen Sohn, den Ökonom Heinrich Christian Bützow verkauft (\* Neu Sassitz 1818, Bürger in Bergen 22. April 1852), ein zweites Haus am Markt aus dem Nachlaß des ersten Ehemannes seiner Frau Christiana, geb. Last, hatte er an seinen Stiefsohn Uhrmacher Carl Giesow übergeben.

4. Christian Heinrich Bützow, \* Stralsund 2. Aug. 1793, † Stralsund 18. Juni 1798.

5. Maria Dorothea Bützow, \* Stralsund 24. März 1794.

6. Sophia Friederica Bützow, \* Stralsund 23. Okt. 1800.

7. Johann Gustav Friedrich Bützow, \* Stralsund 1. Okt. 1803, Kaufmann in Bergen auf Rügen, 5. Juni 1834 Bürger ebd.

8. Adolph Wilhelm Bützow, \* Stralsund 8. Okt. 1808 (s. Nr. 56).

114. **PETERS**, Carl Friedrich, \* um 1785, † Wolgast vor 1874, Müller wohl erst in Rappenhagen, dann in Wolgast;

oo mit

115. **WENDT**, Catharina Friederica, \* Wolgast 2. September 1787, † ebd. vor 1874.

116. **FRENCK**, Johann Christian, \* Deyelsdorf 14. November 1781, † ebd.

10. Juli 1846 (Leberentzündung), 1809 – 1812 in den Kirchenbüchern von Deyelsdorf als „Seminarist und Schneider“ erwähnt, 1814 Vokation als Organist, Küster und Lehrer in Deyelsdorf durch Pastor Reddemann, 1815 Bestätigung der Vokation nach vorhergegangener Prüfung durch Superintendent Dr. Zirassen. Aus Frencks Orgel, 1742 von Christian Welt aus Danzig erbaut, wurden drei Register 1878 in einen Orgelneubau (I/7) durch Friedrich Albert Mehmel übernommen (Gedact 8', Principal 4', Hohlflöte 4'). Die Orgel ist bis heute erhalten (1998 Restauration durch Rainer Wolter auf Zudar/Rügen), die Register von 1742 gelten als älteste Pfeifensubstanz in einer Dorfkirche Vorpommerns. – Laut Schulbericht 1824 im Deyelsdorfer Memorabilienbuch (heute im Pfarramt Grimmen) hatte Frenck in seiner Klasse 22 Knaben und 23 Mädchen in drei Klassenruppen, Unterrichtszeit war im Winter und Sommer vormittags 8 – 11 und nachmittags 1



– 4 Uhr, Schulferien waren zu Weihnachten und Ostern je 8 Tage. Die Schulstube war 10 Fuß hoch, hell und geräumig, mit einer großen und einer kleinen schwarzen Wandtafel. Die Kinder waren ziemlich reinlich und sittsam, so daß körperliche Strafen nur selten notwendig waren. Der Schulbesuch war im Sommer bei den größeren Kindern sehr schlecht, weil diese teils zu Hause gebraucht wurden, teils dienen mußten, weshalb Frenck bemerkte, daß es einige Zeit dauere, ehe diese „wieder in den Zug kommen“ (wenn sie dann im Winter wieder zur Schule gehen). Als Lehrbücher gebrauchten die Kinder das Leselernbuch von Dr. Horning, Bibel, Gesangbuch, Katechismus und Evangelienbuch, der Lehrer Frenck Schraders Rechentafel und die biblische Geschichte von Kohlrausch. Es fehlte aber an Lehrbüchern, zudem an Lehrmitteln zur Fortbildung Frencks. Das Einkommen seiner mit der Schule verbundenen Küster- und Organistenstelle betrug 93 Reichsthaler, sein Gesamteinkommen außer der freien Wohnung 109 Reichsthaler; es war seit 1816 nicht verbessert worden. Neben seinem Amte betrieb Frenck auch 1824 noch das Schneiderhandwerk. Als 1835 eine neue Glocke für die Kirche von Deyelsdorf gegossen wurde, trug sie, neben dem Namen des Pfarrers und des Kirchenpatrons, auch den des Küsters „Johann Christ. Frenck“, leider wurde die Glocke aber im Ersten Weltkrieg eingeschmolzen.

oo Deyelsdorf 10. November 1809 mit

117. **WEICHERT**, Anna Elisabeth Maria, \* Kummerow bei Malchin 22. Januar 1777, † Deyelsdorf 27. Februar 1850 (Schlagfluß).

118. **SPIEGELBERG**, Peter Christopher, \* Prerow 19. September 1787, † vor 1840, Schiffer in Prerow.

oo Prerow 19. November 1813 mit

119. **SCHULZ**, Johanna Maria, \* Prerow 10. Oktober 1795, † nach 1823.

Kinder Spiegelberg/Schulz:

1. Peter Christopher Spiegelberg, \* Prerow 9. Januar 1815, † Barth 24. April 1880, oo Barth 19. Januar 1844 mit Rosette Johanna Rubarth, fünf Kinder: a) Johanna Sophie Rosalie Spiegelberg, \* Barth 7. November 1844, oo Barth 17. November 1865 Moritz Gotthilf Gustav Pi(e)tsch, \* Stargard 26. September 1837, Apotheker auf Usedom; b) Rosalie Maria Spiegelberg, \* Barth 19. November 1847, † Barth 2. Mai 1877, oo Barth 26. September 1871 Theodor Carl Johannes Zaeske, \* Usedom 15. August 1840, † Barth 25. Februar 1915, Dr. med. in Barth; c) Peter Ludwig Spiegelberg, \* Barth 24. Oktober 1850, Dr. rer. nat., Chemiker in Magdeburg, unverheiratet; d) Peter Christoph Spiegelberg, \* Barth 4. November 1852, Kapitän, unverheiratet; e) Wilhelm Eduard Spiegelberg, \* Barth 23. November 1855, † in Amerika nach 1893, unverheiratet.

2. Jochen Friedrich Spiegelberg, \* Prerow 27. August 1818, Schiffer in Zingst.

3. Johanna Maria Spiegelberg, \* Prerow 26. Dezember 1820 (s. Nr. 59).

4. Johann Gustav Spiegelberg, \* Prerow 15. Juli 1823, † Barth 27. Juni 1888, Schiffer in Barth, Bürger in Barth 23. Dezember 1854, oo Barth 28. November 1851 mit Mathilde Henriette Rubarth, fünf Kinder: a) Gustav Spiegelberg, \* Barth 12. August 1855, † Barth 5. März 1856; b) Johann Gustav Spiegelberg, \* Barth 7. Oktober 1856, † Hamburg 13. Oktober 1917, # Barth 16. Oktober 1917, Schiffer in Barth (Patent 1881), seit 1892 Kaufmann in Dünaburg, Bürger in Barth 13. November 1896; oo Barth 27. September 1892 Marie Dorothea Johanna Eckert, \* Barth 26. April 1857; c) Arthur Franz Spiegelberg, \* Barth 13. September 1858, Fabrikdirektor, Bürger in Barth 24. Februar 1899; d) Franz Hermann Spiegelberg, \* Barth 27. August 1860, † Barth 8. März 1911, Dr. med., praktischer Arzt in Barth, Bürger in Barth 9. Juli 1891; oo 1894 Elise Jürvitz; e) Anna Mathilde Spiegelberg, \* Barth 28. Juni 1862, oo Barth 23. Januar 1885 mit Dr. med. Fritz Anton Carl Reeker, \* Münster/W. 1. Dezember 1848, prakt. Arzt in Damgarten.

Literatur: Alfred Rubarth: Die Familien Rubarth aus Vorpommern, Hamburg 1985, S. 98-100.

120. **MÜLLERWERTH**, Georg Albrecht Andreas, ~ Hannover, Garnisonkirche 3. März 1745, † Burgdorf bei Hannover 14. Juni 1818. Maurermeister und Bürger in Burgdorf bei Hannover. Hieß laut Taufeintragung nur Georg Andreas, führte aber später auch den Vornamen Albrecht. oo 2) Steinwedel 21. August 1802 mit Dorothea Bode, \* Lehrte 20. Mai 1771, † Burgdorf bei Hannover 11. Okt. 1855.

oo 1) Burgdorf bei Hannover 2. August 1768 mit

121. **BOLTEN**, Sophia Maria Eleonore, genannt „Lucia Maria“, ≈ Burgdorf bei Hannover 11. März 1747, † ebd. 22. Juli 1797 (laut Sterbeeintragung 55, tatsächlich aber nur 50 Jahre alt).

Kinder Müllerwerth/Bolten:

1. Johann Friedrich Adam Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover 14. Mai 1769.
  2. Ilse Marie Justine Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover 11. Dez. 1772.
  3. Henriette Marie Elisabeth Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover 26. Feb. 1775, † ebd. 26. Sept. 1789.
  4. Müllerwerth, Ernst Heinrich Andreas Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover, 1. Juni 1778, † ebd. 9. Nov. 1828, oo Harsefeld 30. Mai 1802 mit Anna Catharina Locher.
  5. Ilse Madgalene Juliane Dorothee Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover 8. Feb. 1781 † ebd. 6. 4.1813, oo Burgdorf 21. Juni 1801 mit Johann Friedrich Germann.
  6. Georg Ludwig Philipp Christioph Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover 13. Mai 1784, † ebd. 4. 10. 1789.
  7. Heinrich Julius Ludolph Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover 2. Sept. 1786.
  8. Johann Heinrich Andreas genannt „Tobias“ Müllerwerth, ~ Burgdorf bei Hannover 21. Juli 1789 (s. Nr. 60).
122. **KEDING**, Jochim Christian, \* um 1746, † Barth 14. Sept. 1810 (64 Jahre, Geschwulst), Zimmermeister in Barth, 1. November 1777 Bürger in Barth. – Zur Namensdeutung: Keding ist Herkunftsname nach der Marschlandschaft Kehdingen bei Hamburg (Bahlow S. 275).  
oo Barth 21. November 1777 mit
123. **KLOPMANN**, Catharina Sophia, ~ Barth 26. Juli 1752, † Barth 20. Okt. 1811 (Bruchsache).
124. **FINGERLOOS**, Adolph Erdmann, ~ Franzburg 27. Dezember 1761, † ebd. 16. August 1813 (Auszehrung), Bäcker in Franzburg.  
oo Franzburg 27. Oktober 1786 mit
125. **SCHÜTT**, Katharina Maria, \* Starkow, Kirchspiel Velgast 1767, † Franzburg 1. Oktober 1850 (Cholera und Altersschwäche).  
Kinder Fingerloos/Schütt:
1. Johann Heinrich Fingerloos, \* Franzburg Dez. 1787, † ebd. 9. Nov. 1844, Bäckergehilfe, dann Tagelöhner in Franzburg.
  2. Johann Friedrich Fingerloos, \* Franzburg 9. Mai 1792, † ebd. 18. Juni 1793.
  3. Johann Christoph Fingerloos, \* Franzburg 29. Mai 1794, † ebd. 10. Mai 1865, Webermeister und Holzhändler in Franzburg, oo 1) Franzburg 30. Mai 1819 mit Catharina Sophia Reyher, oo 2) Franzburg 20. Jan. 1832 mit Catharine Auguste Wilhelmine Nagel, oo 3) Franzburg 31. Okt. 1833 mit Johanna Sophie Christiane Voss.
  4. Maria Dorothea Fingerloos, \* Franzburg 5. Oktober 1796, † Franzburg 20. November 1853, Leichenfrau in Franzburg, oo Franzburg 1. Mai 1818 mit Johann Friedrich Heldge.
  5. Friederike Christina Fingerloos, \* Franzburg 11. Januar 1799.
  6. Anna Sophia Louise Fingerloos, \* Franzburg 11. Januar 1799.
  7. Juliana Elisabeth Karolina Fingerloos, \* Franzburg 9. Februar 1803.
  8. Johann Joachim Julius Fingerloos, \* Franzburg 3. November 1805 (s. Nr. 62).
  9. David Rudolf Theodor Fingerloos, \* Franzburg 11. März 1810.
126. **RICHTER**, Jochim Michel, † vor 1804 zur See geblieben, Seefahrer in Barth.  
oo Barth 9. April 1788 mit
127. **SCHUHKNECHT**, Catharina Sophia, ~ Barth 11. Februar 1762, † ebd. 20. Februar 1832 (Wassersucht).

Fünfmal-ur-großeltern (7. Ahnengeneration, Nr. 128 – 255):

128. **LAURITZEN**, Christen, ~ Svenstrup 30. August 1733, # Svenstrup 20. November 1798, Bohlsmann und Gemeinderatsmitglied („tolvmand“) in Svenstrup, Sandvej 8.  
oo Svenstrup 6. November 1761 mit
129. **CLAUSDATTER**, Helene, ~ Svenstrup 12. Juni 1740, # Svenstrup 13. September 1791.  
Kinder Christen Lauritzen/Helene Clausdatter:
1. Eleonore Christensdatter, ~ Svenstrup 18. Januar (Dom. 2. Epiph.) 1762.
  2. Claus Christensen, ~ Svenstrup 10. Februar (Dom. Sexag.) 1765, # ebd. 16. März (Dom. Judica) 1766.
  3. Lauritz (Lavs) Christensen, ~ Svenstrup 11. Okt. (Dom. 17. p. Trin.) 1767, † ebd. 13. August 1828 (Geschwulst im Kopf), Landwirt auf der väterlichen Hufe in Svenstrup, oo Svenstrup 19. April 1792 mit Anne Cathrine Clausen, \* Stevning, ~ Svenstrup 8. Mai (Festo Ascensionis) 1766, † Svenstrup 16. Juli 1857.  
Ihren Hof in Svenstrup, Sandvej 8, vererbten sie ihrem Sohn Christen Lauritzen (\* Svenstrup 29. September 1793, † ebd. 15. April 1836), oo Svenstrup 18. Oktober 1828 mit Marie Kirstine Jørgensen (\* Torup, Ksp. Svenstrup 9. Juni 1805, † Svenstrup 19. Mai 1888), sie oo 2) Svenstrup 8. April 1837 mit Jacob Christensen, \* Stevning, Ksp. Svenstrup 7. Oktober 1792, † Svenstrup 6. August 1876 (laut Sterberegister „ein friedlicher, guter und liebevoller Vater“), und im Besitz der Familie Christensen ist das Anwesen Sandvej 8 bis heute.
  4. Claus Christensen, ~ Svenstrup 1. April 1770 (s. Nr. 64).

130. **MICHELTSEN**, Jens, † nach 1766, Inste in Oslo, Grönland 114.  
oo Gamle Aker, Oslo 4. Dezember 1761 mit
131. **CHRISTOPHERSDATTER**, Cathrine, † nach 1766.
132. – 133. ...
134. **TROST**, August, Schmied in Gunstrup, Kirchspiel Ketting.  
oo Ketting 20. Oktober 1753 mit
135. **LAUSES**, Anne.
136. **MATHISEN**, Jep, ~ Havnbjerg 21. Januar 1695, # ebd. 20. November 1763, Bohlsmann in Lavensby, Gyvelvej 23.  
oo Havnbjerg 1732 mit
137. **NISDATTER**, Anna, ~ Havnbjerg 24. Juni 1699, # ebd. 10. Februar 1754.
138. **TÖNNESEN**, Nis Hansen,  
oo Oksbøl 16. Juni 1742 mit
139. **JESDATTER**, Anna.
140. – 141. ...
142. **CHRISTENSEN**, Peder, \* Dyndved ca. 1724, # Egen 6. Mai 1759, Bohlsmann in Stolbro, Kirchspiel Egen.  
oo Egen 14. Oktober 1757 mit
143. **JØRGENDATTER**, Lenore, † Stolbro 26. Oktober 1809, oo 2) Egen 4. Oktober 1766 mit Lind, Jörgen Christensen.
144. **STEG**, Hans Petersen, ~ Varnæs 9. Dezember 1754, † Sveirup, Ksp. Felsted 1. Juli 1821. Kätner in Sveirup, Kirchspiel Felsted. oo 2) Felsted 17. Oktober 1783 mit Anna Marie Petersen Bolbroe, \* Bovrup, Ksp. Varnæs 1754, † Sveirup, Ksp. Felsted 18. Januar 1809 (Sterbeeintragung: „Sie war eine gute, arbeitsame und christlich gesinnte Frau. Sechs Wochen vor ihrem Ende kränkelte sie fast beständig, und es endigte sich in einer Brustkrankheit, daraus sie starb.“), oo 3) Felsted 20. Juni 1809 mit Else Christians aus Fjelleslev, Ksp. Kollerup.  
oo 1) Felsted 25. Juli 1782 mit
145. **ASMUSSEN**, Anne Marie, \* Sveirup, Kirchspiel Felsted 23. November 1755, † ebd. 17. Februar 1783 (Tod im Kindbett).
146. **HANSEN**, Christian, ~ Broager 4. Oktober 1734, † Langbro, Kirchspiel Dybbøl 6. Februar 1803, Bohlsmann in Langbro, Kirchspiel Dybbøl. Christian Hansen war der erste Bauer von Dybbøl, der aus dem Dorf auszog und sich außerhalb einen Hof errichtete, nämlich bei Dybbøl Langbro, obere Hufe (heute: Dybbølgade 52). Dieser Hof blieb in der Familie bis zu seinem kinderlosen Urenkel Peter Hansen, danach wurde der Hof verkauft, gehörte u. a. der Firma Danfoss, und ein Teil des Landes kam in den Besitz der Kommune Sønderborg, die auf den Feldern des Hofes 1972 die neue Schule von Dybbøl errichten ließ.  
Literatur: Lokalhistoriske Udvalg (Hrsg.): Dybbøl Sogns Historie, Sønderborg 1976, S. 92.  
oo Dybbøl 30.10.1772 mit
147. **HANSDATTER**, Marieke, ~ Dybbøl 16. April 1747, † Langbro, Kirchspiel Dybbøl 28. Februar 1834.
148. **HANSEN**, Friedrich, \* ca. 1733, † Rinkenæs 29. Januar 1812, königlicher Kätner auf der Treppe in Rinkenæs. oo 2) mit Nissen, Helena.  
oo 1) Rinkenæs 2. Dezember 1757 mit
149. **CLAUSEN**, Anna Christina.
150. **SØRENSEN**, Peter, Schiffer.  
oo mit
151. ..., Silla.
152. **MELCHERSEN**, Peter Jörgensen, ~ Hørup 8. November 1750, † Grønmark, Kirchspiel Kegnæs 16. Februar 1827.  
oo Hørup 15. Mai 1777 mit

153. **JØRGENDATTER**, Helena Maria, ~ Hørup 13. April 1748, † Grønmark, Kirchspiel Kegnæs 9. Juni 1814.
154. **CHRISTENSEN**, Christen, \* Sønderby, Kirchspiel Kegnæs 29. September 1740, † ebd. 26. September 1825, Halbbohlsmann in Sønderby.  
oo mit
155. **CHRISTENDATTER**, Kirsten, \* Sønderby, Kirchspiel Kegnæs Juni 1738, † Sønderby, Kirchspiel Kegnæs 17. März 1805.
156. **NØR**, Hans, Boelsmand in Sarup, Kirchspiel Lysabild.  
oo mit
157. ..., Anna Marie.
158. **HANSEN**, Christian Peter, \* Sønderby, Kirchspiel Kegnæs, † Sønderby, Kirchspiel Kegnæs 18. März 1826, Bohlsmann in Østerby, Kirchspiel Kegnæs.  
oo mit
159. ..., Catrina, † Sønderby, Kirchspiel Kegnæs 18. November 1796.
160. **KÜCKELHAHN**, Wilhelm, \* Flemhude 20. Februar 1754, † Kupfermühle, Kirchspiel Bov 19. August 1807, Schmied. 1782 bei der Taufpatenschaft für seine Nichte noch als wohnhaft in Flemhude erwähnt, zog er 1785 nach Schleswig-Friedrichsberg, wo er (laut Eintrag im Meisterbuch der Schmiede- und Schlosserinnung Schleswig) sich am 3. Mai 1785 verpflichtete, binnen eines Jahres sein Meisterstück zu schmieden. 1790 verzog er nach Götheby bei Fleckeby, um 1792 nach Bohnert, wo er jedoch 1796 (laut Sterbeeintragung seiner kleinen Tochter Margaretha Louisa Friederica Kückelhahn vom 1. Nov. 1796) „entlaufen“ ist (Gründe nicht mehr zu ermitteln). Daraufhin fand er eine Stellung in der Kupfermühle bei Bov, wohin er seine Familie nachkommen ließ und dort bis zu seinem Tod arbeitete.  
oo Schleswig-Friedrichsberg 27. Mai 1785 mit
161. **BRUHN**, Margrethe Catharina, \* Fleckeby 1757, † Gråsten 24. September 1834. Laut Sterbeeintragung diente sie von ihrer Konfirmation bis zu ihrer Heirat als Magd in Schleswig.  
Kinder Kückelhahn/Bruhn:
1. Anna Louisa Asmodina Kückelhahn, \* Schleswig-Friedrichsberg 20. März 1786, † Smedeby, Ksp. Bov 30. August 1833, oo ca. 1822 mit Hans Friedrich Misfeld, \* ca. 1798, † Bov 24. Mai 1864, Schneider.
  2. Christian Dietrich Nicolai Kückelhahn, \* Schleswig-Friedrichsberg 2. Dezember 1787, † Flensburg 11. Oktober 1838, Kupferschmied in Flensburg. oo Bov 24. April 1815 mit Anna Cathrine Thomses.
  3. Johan Peter Wilhelm Kückelhahn, \* Götheby 28. November 1790 (s. Nr. 80).
  4. Margrethe Louise Friederica Kückelhahn, \* Bohnert, Ksp. Kosel 20. Oktober 1793, † ebd. 1. November 1796.
162. **HANSEN**, Hans Christian, ~ Sønderborg 23. August 1739, † ebd. 23. Mai 1804, Schlachtermeister in Sønderborg. oo 1) Sønderborg 29. November 1765 mit Mette Maria Petersen.  
oo 2) Sønderborg 21. Juli 1775 mit
163. **JÜRGENSEN**, Catharina, \* Sønderborg 27. Oktober 1752, † ebd. 23. Dezember 1827.
164. **KNAP**, Mathias Hansen, \* Grundhof 2. Juli 1744, † nach 1778.  
o-o mit
165. **LORENZEN**, Anna Margrethe, \* Adelby bei Flensburg (?) ca. 1742, † Dynt, Kirchspiel Broager 5. April 1806. Laut Geburtseintragung ihres unehelichen Sohnes (s. Nr. 50) soll sie aus Adelby bei Flensburg gebürtig sein, laut Sterbeeintragung uneheliche Tochter einer Margaretha „Traukun“ (oder Tranken, unleserlich) gewesen sein: beide Angaben passen nicht zusammen, da in Adelby um die Mitte des 18. Jhs. keine uneheliche Anna Margrethe Lorenzen geboren wurde. In ihrer Sterbeeintragung erscheint sie merkwürdigerweise unter dem Nachnamen Jacobsen, obwohl sie, wie dort angegeben, „nie verheyraethet“ gewesen war (trotzdem besteht kein Zweifel, daß sich die Eintragung auf sie bezieht, da ihre zwei unehelichen Kinder und deren Nachkommen ausdrücklich angeführt werden).
- 166 **MATZEN**, Jürgen, \* auf Fünen ca. 1731, † Egersund, Kirchspiel Broager 4. Oktober 1812 (Brustkrankheit), Heuerling in Egersund.

oo mit

167. **CLAUSSEN**, Else, \* „Hirschslage“ auf Fünen ca. November 1737, † Egersund, Kirchspiel Broager 22. Mai 1814 (Brustkrankheit). Laut ihrer auf Deutsch abgefaßten Sterbeeintragung ist sie in „Hirschslage“ auf Fünen geboren, damit ist vielleicht Hesselager/Fünen gemeint; die dortigen Kirchenbücher beginnen jedoch erst 1813, so daß über ihre evtl. dort stattgefundenene Geburt nichts mehr festzustellen ist.
168. **JØRGENSEN (Johnsen)**, Christen, ~ Nordborg 25. September 1748, † nach 1817 (nicht in Nordborg),  
oo Nordborg 17. November 1775 mit
169. **FRIDRICHSDATTER**, Anna, ≈ Nordborg 3. November 1750, † ebd. 13. Februar 1817.
170. **CHRISTENSEN**, Jens, Bohlsmann in Blansgaard, Kirchspiel Ullerup (laut Traueintragung seiner Tochter 1806), doch haben er und seine Frau dort nicht geheiratet und sind offenbar auch wieder aus der Gemeinde verzogen, in den Kirchenbüchern von Ullerup sind keine weiteren Daten zu finden.  
oo mit
171. **LORENZEN**, Anna Cathrine.
172. **NYMAND (Niemand)**, Hans, ~ Nordborg 6. April 1733, † Pøl, Kirchspiel Nordborg 7. Dezember 1805, Inste in Pøl.  
oo Nordborg 10. November 1775
173. **CHRISTIANSDATTER**, Helene Margrethe, ~ Nordborg 11. Februar 1750, † Pøl, Kirchspiel Nordborg 18. September 1810.
174. **SANDVEJ**, Andreas Pedersen, ~ Nordborg 29. September 1743, † Holm, Kirchspiel Nordborg 20. Oktober 1799, Bohlsmann in Holm.  
oo Nordborg 4. November 1763 mit
175. **CHRISTENSDATTER**, Kisten, ≈ Nordborg 14. September 1738, † Holm, Kirchspiel Nordborg 3. Februar 1797.
176. **CHRISTENSEN**, Jens, ~ Egen 23. April 1741, † Kismushus, Kirchspiel Egen 27. Januar 1812, Waldvogt in Egen.  
oo Egen 24. September 1768 mit
177. **PEDERSEN**, An Cathrine, ~ Egen 8. November 1744, † Elstrup, Kirchspiel Egen 29. März 1812.
178. **MOOS**, Christen Christensen, ~ Egen 24. Februar 1754, # ebd. 11. Januar 1797, Bohlsmann in Elstrup, Kirchspiel Egen.  
oo Egen 19. Mai 1780 mit
179. **HANSDATTER**, An Marie, ~ Egen 7. Februar 1762, † Elstrup, Kirchspiel Egen 5. April 1844, oo 2) Egen 11. Dezember 1797 mit Petersen, Hans.
180. **JESSEN (Lauritzen)**, Jes, ~ Nordborg 10. Mai 1714, † Pøl, Kirchspiel Nordborg 1. März 1795, Bohlsmann in Pøl.  
oo Nordborg 19. Oktober 1748 mit
181. **PEDERSDATTER**, Caren, ~ Nordborg 28. Dezember 1715, † Pøl, Kirchspiel Nordborg 4. Mai 1775.
182. **JØRGENSEN**, Jens, ~ Havnbjerg 1. Januar 1735, # ebd. 18. Februar 1785, Bohlsmann und Gemeindeaufseher (synsmand) in Lunden, Kirchspiel Havnbjerg.  
oo Havnbjerg 19. Mai 1758 mit
183. **NIELSDATTER**, Syndet, ~ Havnbjerg 10. Mai 1733, † Lunden, Kirchspiel Havnbjerg 13. März 1820.
184. **MADSEN**, Mads, Bohlsmann in Hundslev, Kirchspiel Notmark. Laut Christian Knudsen (siehe Literatur zu Nr. 92) soll er den Hof Skærtoft bei Fynshav besessen haben.  
oo Notmark 11. November 1763 mit
185. **CHRISTIANSDATTER**, Anna Maria.

186. **BROSEN**, Christian August, ~ Oksbøl 26. Juni 1733, † Nordborg 19. Februar 1782. Zunächst übernahm er die Stellung seines Vaters als Fischereipächter in Nordborg, wurde dann aber, vielleicht unter dem Einfluß der Familie seiner Frau, Schiffer. Er war ein Neffe des Joachim Friedrich Plagge in Nordborg (s. Nr. 746/47, Kind Nr. 8) und erbte am 5. Februar 1783, nachdem J. F. Plagge 1781 kinderlos verstorben war, die beträchtliche Summe von 986 Reichstalern und 15 Schilling, dazu Kleider im Wert von 37 Reichstalern und 46 Schilling, ferner Bücher, einen Spiegel u.a. (siehe Als Nørre og Egen Herreder, Skifteprotokoller 1773 – 1793, fol. 87-97, Landsarkiv Aabenraa nr. 1698).

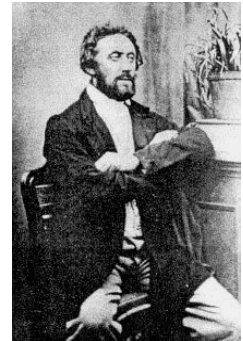
oo Svenstrup Kro (Haustrauung) 29. Oktober 1762

187. **FROST**, Birgitte, ~ Svenstrup 8. Oktober 1744, † Nordborg 3. Juni 1828, oo 2) Nordborg 22. August 1783 mit Krog, Jens.

Kinder Brorsen/Frost:

1. Magdalena Juliana Brorsen, ~ Nordborg 26. April 1765, † Vesterlund, Ksp. Nordborg 21. Oktober 1845.

2. Christian Brorsen, ~ Nordborg 5. Februar 1768, † ebd. 12. Dezember 1841, Schiffskapitän und Hofbesitzer in Nordborg, oo Nordborg 25. Januar 1793 mit Maria Margarethe Christensen, ~ Nordborg 1. August 1768, † ebd. 4. Dezember 1843. Ihr Sohn Christian August Brorsen d. J. (\* Nordborg 16. Dezember 1793, † ebd. 13. Juli 1840) war Handelsschiffskapitän in Nordborg, oo 1) Nordborg (Haustrauung) 11. Oktober 1818 mit Anette Margarethe Gerhardine Schumacher (\* Nordborg 1788, † ebd. 29. August 1855), oo 2) Nordborg 4. Juli 1829 mit Juliane Maria Dahl (\* Aastrup 3. Dezember 1801, † Nordborg 23. Oktober 1845). Christian August Brorsens Sohn aus erster Ehe war der Astronom Theodor Johann Christian Ambders Brorsen, \* Nordborg 29. Juli 1819, † ebd. 31. März 1895, Schulbesuch in Christiansfeld und Flensburg (Lateinschule), 1839 – 1846 Student in Kiel, Berlin und Heidelberg (erst Jura, dann Astronomie), 1846/47 Astronom in Altona, 1847 – 1870 Astronom in Senftenberg (Böhmen) (heute Žamberk, Tschechei), 1870 – 1895 Botaniker und Metereologe in Nordborg. Theodor J. C. A. Brorsen entdeckte 1854 den sog. „Gegenschein“ des Zodiakallichtes, 1856 den Kugelsternhaufen im Sternbild Schlange NGC 6539 sowie fünf Kometen, von denen zwei als periodische Kometen seinen Namen tragen: Komet Brorsen aus der Jupiter-Kometenfamilie, Umlaufzeit 5,46 Jahre, von Brorsen am 26. Februar 1846 im Sternbild Fische entdeckt, nach fünf beobachteten Umläufen seit 1879 nicht mehr gesichtet, und Komet Brorsen-Metcalf aus der Halley-Kometenfamilie, Umlaufzeit 69,06 Jahre, von Brorsen am 20. Juli 1847 im Sternbild Widder entdeckt, bisher drei Umläufe beobachtet (1847, 1919, 1989). Theodor J. C. A. Brorsen erhielt für seine Entdeckungen drei Goldmedaillen vom dänischen König Christian VIII. (eine davon heute im Staatlichen Museum Schloß Sønderborg), außerdem sind der Asteroid 3979 Brorsen und eine Straße in Nordborg (Th. Brorsens vej) nach ihm benannt, auch ist auf dem Nordborger Friedhof sein Grab bis heute erhalten. Literatur: Hertha Raben Petersen, Theodor Brorsen, Astronom. Nordborg 1986.



3. Lorenz Johannes Brorsen, \* Nordborg 8. März 1770, Schiffskapitän.

4. Kirstine Margrethe Brorsen, ~ Nordborg 13. Februar 1775 (s. Nr. 93).

5. August Friederich Brorsen, \* Nordborg 27. Dezember 1777, † ebd. 25. Oktober 1850, Schiffskapitän und Hofbesitzer in Nordborg.

188. – 191. ...

192. **ROHBACH** (auch: Rohrbach), Alois, \* Österberg 1764/65 (1761 – 1765 Lücke im Taufregister von Österberg/Obermässing), † Österberg 14. März 1842 (Altersschwäche, 77 Jahre). Schneider in Österberg.

oo Österberg 28. Dezember 1786 mit

193. **PFALLER**, Kunigunda, \* Jahrsdorf bei Hilpoltstein 17. Mai 1749, † Österberg 27. Oktober 1817 (Entkräftung).

Kinder Rohbach/Pfaller:

1. Joseph Rohbach, \* Österberg 27. November 1787 (s. Nr. 96).

2. Maria Walburga Rohbach(in), \* Österberg 1. März 1790, † ebd. 25. März 1790.

194. **SHELL**, Johannes, \* Mörsdorf um 1763, † Meckenhausen 12. September 1828 („Lungensucht“). Semicolonus (Halbbauer) in Meckenhausen, Haus Nr. 71.

oo Meckenhausen 30. September 1788 mit

195. **MAUDERER**, Maria Anna, \* Mörsdorf um 1767, † Meckenhausen 29. Juni 1839 (Abzehrung).

196. **RIXNER**, Johannes Jacobus, ≈ Enkering 17. Mai 1744, † Enkering 21. Oktober 1815 (Herzwassersucht). Halbbauer (semicolonus), Schuster (sutor), Kirchenvorsteher (ecclesiae curator, „Heiligpfleger“) und Ratsmitglied (senator) in Enkering, Haus Nr. 14. oo 2) Enkering 22. November 1785 mit Johanna Funck, ≈ Enkering 24. Mai 1753, † nach 1815, offenbar fortgezogen;  
oo 1) Enkering 16. Januar 1770 mit
197. **SCHMELZER**, Walburga, \* um 1745, † Enkering 16. Oktober 1781. In der lateinischen Sterbeeintragung schrieb der Pfarrer: „Am 14. Oktober erkrankt, legte sie am 16. Oktober ihre Beichte ab und konnte nur unter wiederholtem Erbrechen mit der letzten Ölung gestärkt werden; schließlich verstarb sie gegen sechs Uhr abends in meiner Anwesenheit, eine Frau so fromm wie nur wenige, etwa 36 Jahre alt“.
198. **ROTTER**, Antonius, ~ Erlingshofen 24. Juli 1732, † Kinding 10. Juni 1799 (laut lateinischer Sterbeeintragung verstorben „nach sechswöchigem Fieber, bei dem wegen Zurückhaltung des Schleims eine Entzündung mit etwas Delirium hinzutrat“). Eisenschmied in Erlingshofen, dann Halbbauer in Kinding. Gab kurz vor seinem Tod an, er sei 78 Jahre alt, was dem Pfarrer, wie er notierte, (zu recht) kaum glaubhaft schien (richtig 67 Jahre).  
oo Erlingshofen 20. Februar 1785 mit
199. **UNVERDORBEN**, Rosina, \* Pfahldorf 11. März 1756 (errechnet, 1746 – 1761 Lücke im Taufregister Pfahldorf), † Kinding 28. Dezember 1822 (Brand, d. h. Nekrose, 66 Jahre, 9 Monate und 17 Tage alt).
200. **SCHMITTMEYER**, Anton, \* „Barmesloh“ (nicht identifiziert) um 1760 (geschätzt), † nach 1821, Pferde- und Rinderhirt in Büchenhüll, Pfarrei Preith, später fortgezogen.  
oo Preith 20. April 1790 mit
201. **BRANDL**, Anna Maria, \* Mörlach bei Hilpoltstein.
202. **HIRSCHBECK**, Caspar, \* um 1753, † Walting 15. Juni 1821 („Lungensucht“, 68 Jahre). Tagelöhner in Walting. – Zur Namensdeutung: Hirschbeck ist entweder 1. Berufsbezeichnung für den Hirsebrotbäcker (K. Linnartz, Unsere Familiennamen, Bonn 1952, S. 96) oder 2. Herkunftsname nach einem Flurnamen Hirschbeck = Hirschbach (Gottschald S. 252).  
oo 1) Walting 21. Mai 1787 mit Anna Maria Schlampp, ~ Walting 7. Dezember 1756 (Vater: Flötenspieler Petrus Schlampp), † ebd. 10. April 1788.  
oo 2) Walting 10. Juni 1788 mit
203. **PAPLER**, Maria Anna, \* Herlingshardt, Pfarrei Emsing 19. Oktober 1759, † Walting 25. Mai 1828 (?). Unter diesem Datum verstirbt in Walting eine „Walburga Hirschbeck, Tagelöhnerwitwe, 72 J., ohne Arzt“. Falls dies die Witwe von Caspar Hirschbeck sein sollte, müßte der Pfarrer versehentlich einen falschen Vornamen aufgeschrieben haben (Walburga statt Maria Anna); ein solches Versehen ist nicht auszuschließen, da die Tochter der Verstorbenen tatsächlich Walburga hieß (s. Nr. 101).
204. **PFALLER**, Johann, \* Pfahldorf 1753 (1746 – 1761 Lücke im Taufregister Pfahldorf; Heirat seiner Eltern in Pfahldorf am 11. April 1752), † ebd. 16. Februar 1823 (Entkräftung, etwa 71 Jahre). Semicolonus (Halbbauer) in Pfahldorf.  
oo Pfahldorf 27. August 1782 mit
205. **REIGL**, Maria Anna, \* Gungolding um 1760, † Pfahldorf 10. Februar 1818 (Brand, d. h. Nekrose).
206. **MÖDL**, Johann Adam, ~ Hirnstetten 20. Oktober 1749, † nach 1799, Bauer in Hirnstetten,  
oo 1) Hirnstetten 6. Oktober 1777 mit Anna Maria Schafhausen, \* ca. 1746, † Hirnstetten 22. März 1789.  
oo 2) Hirnstetten 10. Januar 1792 mit
207. **BAUMEISTER**, Walburga, ~ Hirnstetten 8. April 1758, † nach 1799.
208. **ROMPEL** (auch: Rumpel), Johann Matthias, \* Oberursel 12. September 1738, † ebd. 2. Dezember 1799 (plötzlicher Tod, daher keine Sterbesakramente), Kupferhammerschmied, Fahnenträger und Bürger in Oberursel.

- oo Oberursel 16. Oktober 1764 mit
209. **ALOËNS**, Anna Maria, † vor 1829 (nicht in Oberursel).
210. **SAUER**, Johann Wilhelm, † vor 1804, Bürger in Schmitten, Pfarrei Oberreifenberg.  
oo vor 1778 mit
211. **REBENSTOCK**, Maria Barbara.
212. **SCHÖPPNER**, Valentin, \* Kauppen, Pfarrei Hauswurz 4. August 1750, † Kauppen 1. Oktober 1805, Bauer in Kauppen.  
oo 16. Januar 1770 mit
213. **MATHEIS**, Catharina Elisabeth, \* Weidenau 27. August 1744, † Kauppen 10. März 1814.
214. **BISCHOFF**, Johannes, Amtsbote.  
oo Neuhof 8. Juli 1771 mit
215. **HEIL**, Anna, \* Hummelmühle/Mittelkalbach 3. August 1744.
216. **BORZNER**, Georg, ~ Oberursel 12. April 1733, † ebd. 7. Mai 1773 (Todesursache: Sturz vom Dach), Maurer und Bürger in Oberursel.  
oo Oberursel 14. Februar 1764 mit
217. **SCHWEHN**, Elisabeth, † nach November 1798.
218. **ZOELLER**, Johann, ~ Oberursel 27. September 1730, † ebd. 13. Mai 1801, Strumpfwirker in Oberursel.  
oo Oberursel 7. August 1764 mit
219. **BURKARD**, Maria Salome, ~ Oberursel 16. Juli 1737, † ebd. 27. Juni 1777.
220. **ABT**, Petrus, \* ca. 1724, † Oberursel 21. Oktober 1767, Metzger und Bürger in Oberursel,  
1) Oberursel 25. Januar 1752 mit Anna Margaretha Schmiz;  
oo 2) Oberursel 29. Januar 1754 mit
221. **ARNOLD**, Elisabetha, ~ Oberursel 12. Oktober 1732, † ebd. 9. Juli 1797.
222. **BRAUN**, Johannes, ~ Oberursel 6. März 1732, † ebd. 20. Februar 1769, Wagner und Bürger in Oberursel.  
oo Oberursel 25. Oktober 1763 mit
223. **ELZENHEIMER**, Maria Odilia, oo 2) Oberursel 9. Januar 1770 mit Johannes Janson, \* ca. 1741, † Oberursel 8. Februar 1803.
224. **BÜTZOW**, ..., möglicherweise einer der Söhne des Pfarrers Nicolaus Bützow auf Hiddensee (s. Nr. 448). Für diese Annahme spricht neben der chronologischen und topologischen Plausibilität, daß dann Nicolaus Christian Bützow (s. Nr. 112) den Vornamen Nicolaus nach seinen Großvater erhalten hätte.  
oo mit
225. ...
226. **SCHULZ** (ursprünglich: Schult), Bartholomäus Christian, ~ Stralsund, St. Jakobi 29. September 1740, † Stralsund 1. Mai 1819, Schiffer in Stralsund, 22. Feb. 1766 Bürger in Stralsund, 3. Grad (d. h. in der dritten und niedrigsten von drei Einkommensklassen). In der Folgezeit brachte er es zu einigem Wohlstand, verließ 1787 200 Reichsthaler an den Müller Martin David Schmidt in Kakernehl (Kammergericht Stralsund, Rep. <sup>3</sup>2448) und machte am 29. September 1817 sein Testament (Stadtarchiv Stralsund, Testamente 203), worin er sein Vermögen unter Einsetzung eines Nachlaßverwalters unter seine vier überlebenden Kinder aufteilte.  
oo Stralsund, St. Nikolai, 8. August 1766 mit
227. **SPANCKOW**, Anna Christina, \* ca. 1739, † Stralsund 15. Mai 1797 (Brustkrankheit).  
228 – 229 ...
230. **WENDT**, Jacob Christoph, Kaufmann in Wolgast.  
oo Wolgast, St. Petri, 26. Oktober 1781 mit
231. **BARTELS**, Maria Dorothea.
232. **FRENCK**, Christian Erdmann, ≈ Glewitz 5. Mai 1741, # Deyelsdorf 23. Februar 1785 („Gallenfieber“), Kirchenvorsteher und „Katenmann“ (Kätner) in Deyelsdorf.

- oo Glewitz 9. November 1764 mit
233. **KASDORF**, Catharina Maria, ~ Glewitz 4. Feb. 1743, † Deyelsdorf 1. Oktober 1802 (Entkräftung).
234. **WEICHERT**, Johann Jacob, \* in „Spadow“ (laut Traueintragung, nicht identifiziert), † vor 1809, Maurergeselle in Kummerow bei Malchin.  
oo Kummerow bei Malchin 16. Oktober 1773 mit
235. **HUTH**, Anna Catharina, \* Kummerow bei Malchin 16. Mai 1749.
236. **SPIEGELBERG**, Jochim Friedrich, ~ Ueckermünde 8. August 1757, † Prerow 24. April 1823, Schiffer in Prerow, Bürger in Barth.  
oo Prerow 12. November 1784 mit
237. **ZIPKE, Anna Maria**, \* Wieck 9. Februar 1767, † Prerow 19. April 1830 (Nerven- und Auszehrungsfieber).  
Kinder Spiegelberg/Zipke:
1. Dorothea Elisabeth Spiegelberg, \* Wieck 7. Okt. 1785, oo mit Hermann Hinrich Schuborg.
  2. Peter Christopher Spiegelberg, \* Wieck 19. Sept. 1787 Wieck, Darss (s. Nr. 116).
  3. Joachim Friedrich Spiegelberg, Schiffer in Zingst, \* Wieck 9. Okt. 1789, Bürger in Barth 3. März 1837.
  4. Catharina Sophia Spiegelberg, \* Zingst 10. August 1790.
  5. Anna Maria Eleonora Spiegelberg, \* Wieck 29. September 1794.
  6. Jochim Christopher Spiegelberg, \* Wieck 29. Juli 1797.
  7. Hanna Sophia Friederike Spiegelberg, \* Wieck 22. Januar 1800.
  8. Hanna Friederika Carolina Spiegelberg, \* Wieck 27. August 1801.
  9. Catharina Sophia Lisetta Spiegelberg, \* Wieck 7. Dezember 1804.
  10. Johann Jacob Spiegelberg, \* Wieck 3. November 1806.
  11. Hanna Catharina Sophia Spiegelberg, \* Wieck 11. Juni 1809.
238. **SCHULT**, Hans Hinrich, \* Zingst 10. Mai 1768, Schiffer in Prerow.  
oo Prerow 12. November 1790 mit
239. **KRAEFT**, Magarethe Dortie, \* Prerow 7. November 1771.
240. **MÜLLERWERTH**, Johann Jakob, ~ Lotte 26. August 1703, † Hannover 26. Juli 1759. Laut Heiratseintragung 1744 Gefreiter unter Capitän von Storres Kompanie im Kroughschen Regiment. Laut Heiratseintragung des Sohnes war Johann Jakob Müllerwerth Sergeant im Hardenbergischen Regiment in Hannover gewesen. Wird 1749 bei der Geburt des dritten Kindes als „Invalide“ bezeichnet und in der zweiten Heiratseintragung 1752 als „ein Invalide aus Lotte in der Graffschaft Teklenburg“ genannt. oo 2) Hannover 21. April 1752 mit Sophia Marlena Morhoff, ~ Marienwerder 24. Februar 1708.  
oo 1) Hannover 9. Februar 1744 mit
241. **SPILLER**, Maria Elisabeth, † Hannover 26. Oktober 1751. Sie stammte offenbar nicht aus Hannover; ihre Heiratseintragung enthält keine Herkunftsangabe und im Generalregister der hannoverschen Kirchenbücher ist keine Geburt/Taufe einer Maria Elisabeth Spiller angeführt.  
Kinder Müllerwerth/Spiller:
1. Georg Albrecht Andreas Müllerwerth, ~ Hannover, Garnisonkirche 3. März 1745 (s. Nr. 120).
  2. Johann Christian Müllerwerth, ~ Hannover, Garnisonkiche 10. Januar 1747.
  3. Sophia Charlotta Wilhelmine Müllerwerth, ~ Hannover 29. Mai 1749, † ebd. 30. Juni 1750.
242. **BOLTEN**, Johann Adam, \* Celle, laut Traueintragung der Tochter 1768 Invalide.  
oo Burgdorf bei Hannover 24. Juni 1763 mit
243. **RÄKEN**, Margarethe Elisabeth, \* ca. 1714, † Burgdorf 29. September 1784.
- 244 – 245 ...
246. **KLOPMANN**, Heinrich Christoph, \* Nisdorf ca. 1721, † Barth 16. März 1801 (80 Jahre, Entkräftung), Tagelöhner in Barth, 16. Januar 1761 Bürger in Barth.  
oo Barth 22. Oktober 1751 mit
247. N. N., \* ca. 1719, † Barth 1. Mai 1782. In den Kirchenbüchern ist ihr Name leider nicht angegeben, in der Heiratseintragung heißt es nur, „Hinrich Klopmann mit seiner Braut vom Herrn Paster vertraut“, in ihrer Sterbeeintragung steht nur „Tagelöhner Klopmanns Frau“.

248. **FINGERLOOS**, Jacob Christopher, \* ca. 1721, † Franzburg 8. März 1788 (Brustkrankheit), Brauer und Branntweinbrenner in Franzburg, 1783 bis 1788 Bürgermeister ebd. 1759 Kauf des Hauses der Behrendsen Erben in der Langen Gasse; 17. Juni 1760 Bürger in Franzburg (einzige Person auf der entsprechenden Bürgerbuchseite, bei der der Herkunfts-ort nicht angegeben ist); 1777 Ablegung des Ratsherrneides; 1783 Wahl zum Bürgermeister. oo 1) Franzburg 16. Nov. 1752 mit Eva Regina Libowen, ~ Franzburg 5. Dezember 1734, # Franzburg 21. Jan. 1759;  
oo 2) Franzburg 23. November 1759 mit
249. **BEHRENDSEN**, Catharina Maria, \* ca. 1734, # Franzburg 12. April 1786, oo 1) Franzburg 23. Nov. 1753 mit Christopher Jensen, # Franzburg 10. Sept. 1758.
250. **SCHÜTT**, Caspar Hinrich Christian, \* Düwelsdamm, Ksp. Starkow 1736, † nach 1767;  
oo Starkow 17. November 1758 mit
251. ..., Anne Marie, \* ..., † nach 1767, oo 1) (nicht in Starkow) mit Johann Wilhelm Kemp, \* ca. 1705, # Starkow 18. April 1758.
- 252 – 253 ...
254. **SCHUHKNECHT**, Johann Friedrich, Tagelöhner in Barth.  
oo Barth 11. Februar 1762 mit
255. **KRÖGERS**, Catharina Sophia.

Sechsmal-ur-großeltern (8. Ahnengeneration, Nr. 256 – 511):

256. **CHRISTENSEN**, Lauritz (Lars), ~ Svenstrup 14. Februar 1698, # Svenstrup 14. April 1776, Bohlsmand und Gemeindeältester (tolvmand) in Svenstrup, Sandvej 8.  
oo vor 1731 (vielleicht in Egen, wo die Kirchenbücher erst 1734 beginnen) mit
257. N. N., \* ca. 1706, † Guderup, Kirchspiel Egen, # Svenstrup 7. April 1786.  
Kinder Lauritz Christensen:
1. Christen Lauritzen, ~ Svenstrup 21. Dezember 1731 (Nottaufe), † vor dem 30. August 1733 (Begräbnisregister Svenstrup 1731/32 lückenhaft, 1733/34 gar nicht geführt).
  2. Christen Lauritzen, ~ Svenstrup 30. August (13. Sonntag nach Trinitatis) 1733 (s. Nr. 128).
  3. Lauritz Lauritzen, ~ Svenstrup 15. Dezember (Dom. III Adv.) 1737, konfirmiert 1753.
258. **HANSEN**, Claus, \* ca. 1691, # Svenstrup 22. Juni 1774, Bohlsmand, Gemeinderatsmitglied und –aufseher in Svenstrup, Sandvej 20.  
oo Svenstrup 16. Dezember 1724 mit
259. **JACOBSDATTER**, Maren, ~ Svenstrup 21. Juni 1700, # Svenstrup 30. August 1768.  
Kinder Claus Hansen/Maren Jacobsdatter:
1. Jacob Clausen, ~ Svenstrup 29. Mai 1729, † ebd. 17. Februar 1806, Bohlsmand, Gemeindeältester und Gemeindeaufseher in Svenstrup, oo Svenstrup 13. Juni 1760 mit Anna Pedersen (~ Ketting 2. Mai 1735, † Svenstrup 7. Dezember 1799). Jacob Clausen war über seinen Sohn Claus Jacobsen (~ Svenstrup 17. Mai 1761, † ebd. 10. Februar 1823), Bohlsmand, Gemeindeältester und Gemeindeaufseher in Svenstrup, über seinen Enkel Johan Peter Clausen (\* Svenstrup 14. November 1794, † Brandsbøl, Ksp. Havnbjerg 17. Februar 1859), Kätner und Wirt in Brandsbøl, seinen Urenkel Johan Peter Clausen (\* Brandsbøl 24. November 1837, † Elsmark, Ksp. Havnbjerg 3. November 1926), Hofbesitzer in Elsmark, und seinen Ururenkel Jørgen Clausen (\* Elsmark, Ksp. Havnbjerg 28. April 1875, † ebd. 13. April 1949), Hofbesitzer in Elsmark, der direkte väterliche Urururgroßvater von einem der bedeutendsten Dänen des 20. Jhs., nämlich von Mads Clausen (\* Elsmark, Ksp. Havnbjerg 21. Oktober 1905, † ebd. 27. August 1966), dem Gründer von Danfoss, der größten Industriefirma Dänemarks. Seit 1996 ist Mads Clausens Sohn Jørgen Mads Clausen (\* Elsmark 23. September 1948) administrierender Direktor von Danfoss.
  2. Christen (Christian) Clausen, ~ Svenstrup 20. August 1731, # Svenstrup 19. September 1758, 1757 noch namensgebender Taufpate seines Neffen Christian Hansen Moosmand, wurde er 1758 „in Unvorsichtigkeit“ von einem Svenstruper Schmiedegesellen erschossen. Das Unglück ereignete sich in Himmark (Nachtrag im Taufregister Svenstrup) und der Schmiedegeselle stammte aus Ketting (Begräbnisregister Svenstrup). Die Leichenpredigt wurde gehalten über 2. Samuel 3,34: „Deine Hände waren nicht gebunden, deine Füße waren nicht in Ketten gelegt. Und doch bist du gefallen, wie ein Ruchloser fällt“ (aus Davids Totenklage um Abner).
  3. Peter Clausen, ~ Svenstrup 31. Juli 1735, † Svenstrup 26. September 1822, hatte als Handelsschiffskapitän auf Læsø bedeutende Gewinne gemacht, davon aber einen Teil bei der „Veränderung des Geldwesens in Dänemark und Norwegen wieder verloren“ (laut Sterbeeintragung) und wurde dann Wirt in Svenstrup. 1798 übertrug er das Svenstruper Wirtshaus seinem Neffen Claus Christensen (s. Nr. 64). Bei dessen erstem Sohn

- Peter Clausen (s. Nr. 32) war er 1797 der namensgebende Taufpate, von welchem sich der Vorname Peter auf Peter Clausen (s. Nr. 16) und von letzterem auf den Verfasser Jens Peter Clausen fortgepflanzt hat.
4. Helene Clausdatter, ~ Svenstrup 12. Juni 1740 (s. Nr. 65).
260. **MICHELSEN**, Michel, # Vestre Aker, Oslo 9. Juli 1775, Inste in Grönland 114, Oslo, Norwegen.  
oo mit
261. **JENSDATTER**, Elen, † nach 1762.
- 262 – 271 ...
272. **HANSEN**, Mathias, ~ Havnbjerg 27. Januar 1656, † Lavensby, Kirchspiel Havnbjerg vor September 1703, Bohlsmann in Lavensby, Gyvelvej 23.  
oo Havnbjerg 16. September 1688 mit
273. **HANSDATTER**, Maren, ~ Havnbjerg 24. Juli 1664, † Lavensby, Kirchspiel Havnbjerg 1728, oo 2) Havnbjerg 30. September 1703 mit Peder **PEDERSEN**.
274. **PEDERSEN**, Nis, ~ Havnbjerg 7. August 1662, † Brandsbøl, Kirchspiel Havnbjerg 1735, Bohlsmann in Brandsbøl 11 (Vesterballe 22).  
oo Havnbjerg 20. Juni 1686 mit
275. **PEDERSDATTER**, Anna, ~ Havnbjerg 16. August 1668, † Brandsbøl, Kirchspiel Havnbjerg 1742.  
276 – 283. ...
284. **PETERSEN**, Christen, \* ca. 1696, # Egen 15. März 1786. 1725 bis 1757 Bohlsmann in Stolbro, Kirchspiel Egen.  
oo vor 1734 mit
285. ..., Ancke, \* ca. 1700, # Egen 30. November 1738.
286. **NISSEN**, Jörgen, \* ca. 1688, # Egen 21. April 1765, 1720 – 1760 Bohlsmann in Stolbro, Kirchspiel Egen.  
oo Egen ca. 1720 mit
287. ..., Margarethe.
288. **STEG**, Peder Hansen, ~ Varnæs 18. April 1718, † nach 1758, Bohlsmann in Bovrup, Kirchspiel Varnæs. oo 1) Varnæs 27. September 1743 mit Maren **JEPSDATTER**.  
oo 2) Varnæs 15. November 1753 mit
289. **JESDATTER**, Metta, \* Avnbøl, Kirchspiel Ullerup, August 1724, † Bovrup, Kirchspiel Varnæs 24. Juli 1780.
290. **NISSEN**, Asmus, Kätner in Sveirup, Kirchspiel Felsted, dort aber offenbar nicht verstorben (1767 – 1808 nichts zu finden);  
oo mit
291. ..., Anne, \* in Varnaes, vielleicht identisch mit Anna Asmusses (= Frau oder Witwe eines Asmus) aus Felsted, die 1769 verstirbt.
292. **PETERSEN**, Hans, Kätner in Dynt, Kirchspiel Broager.  
oo Broager 18. September 1729 mit
293. **JOHANSDATTER**, Cathrin. Laut Heirats- und Sterbeeintragung von Nr. 82 in Dybbøl soll dessen Mutter Cathrin Christensdatter geheißen haben, doch bestätigen die Kirchenbücher von Broager dies nicht.
294. **HANSEN**, Hans, \* ca. August 1718, † Dybbøl 15. März 1781, Bohlsmann in Dybbøl.  
oo Dybbøl 11. November 1745 mit
295. **HANSDATTER**, Anna, \* ca. 1705, † Dybbøl 14. Dezember 1785.
296. – 303. ...
304. **MELCHERTSEN**, Jörgen Jörgensen, ~ Hørup 18. Februar 1714, # ebd. 8. Oktober 1780, Freikätner in Maibølkobbel, Kirchspiel Hørup.  
oo Hørup 26. Februar 1738 mit
305. **HANSDATTER**, Ellen, ~ Hørup 1. Januar 1711, # ebd. 1. Januar 1753.
306. **RIES SKOMAGER**, Jörgen Jensen, Inste in Hørup.  
oo mit

307. **SKOMAGER**, Maria Lauridsdatter.

308. **CHRISTENSEN**, Christen.

oo mit

309. ..., Anna.

310. **IVERSEN**, Christian, \* 1713, Bohlsmann in Sønderby, Kirchspiel Kegnæs.

oo mit

311. ..., Marie Katrina.

312. – 315. ...

316. = 310.

317. = 311.

318. – 319. ...

320. **KÜCKELHAHN**, Jürgen, \* Ascheffel ca. 1706, † Flemhude 22. März 1775. 1729 – 1775 Organist, Küster, Lehrer in Flemhude. Jürgen Kückelhahn erhielt die Küster- und Organistenstelle in Flemhude, woher seine Mutter stammte, vermutlich durch Empfehlung seines Onkels, des angesehenen Flemhuder Papiermachers Hans Hinrich Möller. Nachdem er am 8. Mai 1729 seine Probe gespielt und gesungen hatte, wurde er am folgenden Sonntag, den 16. Mai 1729, in sein Amt eingeführt, das er bis zu seinem Tod ausübte. Laut Visitationsprotokoll 1739 versah er seinen Dienst ordentlich, verreiste selten, ehrte den Pfarrer gebührend, ging nicht ins Wirtshaus, hatte keine anderen Laster an sich, lebte friedlich mit den Ortsansässigen und seiner Frau und erzog seine eigenen Kinder „gantz gut“; laut Visitationsprotokoll 1759 wird der „Organist, Küster und Schulhalter Kukelmann [sic!] gerühmet“. Infolge der seit 1771 erhaltenen Kirchenrechnungen erhielt er ein jährliches Gehalt von 12 Reichsthalern, außerdem drei Reichsthaler für das Stimmen und die Reparatur seiner Orgel und fünf Reichsthaler Weidegeld für seine beiden Kühe. Nach seinem Tod wurde Jürgen Kückelhahn am 30. März 1775 um 7 Uhr morgens, wie bei den Flemhuder Küstern üblich, in der Kirche unter der Orgelempore begraben. Nach der Gemeindechronik des Flemhuder Pfarrers Jürgen Kähler (1844/49) lebte Jürgen Kückelhahn damals noch in der Gemeinde sprichwörtlich weiter mit der Redensart „Am Können ist's gelegen, sagt Kückelhahn“. Nach Otto Mensings „Schleswig-Holsteinischem Wörterbuch“ (Neumünster 1931, S. 379) war diese Redensart in Ostholstein und der Wilstermarsch verbreitet; das zugrundeliegende Originalzitat Jürgen Kückelhahns „Am Können ist's gelegen“, vermutlich eine gegenüber seinen Schülkindern gemachte Äußerung, mag also an die 200 Jahre in Teilen Schleswig-Holstein sprichwörtlich gewesen sein. oo 1) wohl Hütten 1730 mit Sachau, Christina Ursula, ~ Kiel 30. Oktober 1709, † Flemhude 22. März 1745, Mutter von vier Kindern (Leichenpredigt über 2. Korinther 5,1: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel“).

oo 2) Flemhude 27. Juni 1747 Flemhude mit

321. **WASWAHN (Waswo)**, Anna Christina, \* ca. 1717, † Ascheffel 20. Oktober 1806. Wahrscheinlich eine Angehörige der u. a. in Noer bei Krusendorf, Holm bei Fleckeby und Eckernförde ansässigen Müllerfamilie Waswo, zu der die Familie Kückelhahn bereits länger in Kontakt gestanden haben muß, denn Jürgen Kückelhahns Onkel Samuel Kückelhahn (s. Nr. 1280/81, 3. Kind) war 1703 Taufpate bei einem Gerhard Waswo in Eckernförde.

Kinder Kückelhahn aus erster Ehe Kückelhahn/Sachau:

1. Johann Caspar Kückelhahn, \* Flemhude 20. März 1733, † Lübeck 6. Mai 1807, Papiermacher und Kaufmann in Lübeck, 9. Juli 1767 Bürger in Lübeck, ca. 1774 – vor 1792 Besitzer der Mordmühle im Bez. Stove, 1775 – 1789 Besitzer der Papiermühle in Schulendorf, 1790 – 1807 Besitzer der Papiermühle in Schlutup. oo Kiel 27. September 1768 mit Christina Elisabeth Müller.

2. Hinrich August Kückelhahn, \* Flemhude 22. Februar 1735, † ebd. 22. März 1743.

3. Anna Elisabeth Kückelhahn, \* Flemhude 1. April 1737, # Behlendorf bei Lübeck 15. Januar 1809, oo Flemhude 10. Oktober 1766 mit Bendix Kühl, \* Bovenau 5. Juni 1731, # Behlendorf bei Lübeck 14. Februar 1810, Diener auf dem Gut Kleinen Nordsee, seit 1763 Schulmeister in Achterwehr, 1780 mit seiner Familie nach Behlendorf bei Lübeck verzogen.

4. Christina Amalia Kückelhahn, \* Flemhude 13. Oktober 1739, † nach 1775.  
Kinder Kückelhahn aus zweiter Ehe Kückelhahn/Waswahn:
5. Jürgen Friedrich Kückelhahn, \* Flemhude 29. Februar 1748, † vor 1775.
6. Franz Bartram Kückelhahn \* Flemhude 10. Juli 1749, † ebd. 13. Juli 1749.
7. Hans Jochim Kückelhahn, \* Flemhude 28. Juli 1750, † nach 1775.
8. Catharina Charlotte Kückelhahn, \* Flemhude 23. Februar 1752, † Ascheffel 9. November 1810, oo Hütten 2. Oktober 1781 mit ihrem Vetten ersten Grades Abraham Schnack, \* Ascheffel 1. März 1752 (errechnet), † ebd. 25. März 1822, 1781 – 1813 Küster, Organist und Schulmeister in Ascheffel/Hütten.
9. Wilhelm Kückelhahn, \* Flemhude 20. Februar 1754 (s. Nr. 160).
10. Carl Georg Nicolaus Kückelhahn, \* Flemhude 19. April 1756, † Aarslevgaard/Fünen 29. März 1835, 1816 bis 1835 Besitzer des Aarslevgaard in Aarslev/Fünen, oo mit Mette Christine Petersen.
11. Bertha Catharina Elisabeth Kückelhahn, \* Flemhude 8. September 1758, † Aarslevgaard 2. Februar 1835, oo mit Carl Friedrich Bartoll, Schneider in Probsteierhagen.
12. Johann Detlef Kückelhahn, \* Flemhude 11. Juli 1761, † ebd. 7. September 1766.
13. Elisabeth Catharina Kückelhahn, \* Flemhude 7. August 1763, † ebd. 23. September 1766.
322. **BRUHN**, Johann Friedrich, \* Rastorf bei Kiel ca. 1722, † Götheby 27. Februar 1794, Inste und Fußknecht in Götheby.  
oo mit
323. **FELARDS (?)**, Anna Sophia Elisabeth, \* laut Sterbeeintrag angeblich in Ratekau bei Lübeck ca. 1726 (mit den dortigen Kirchenbüchern nicht zu bestätigen), † Götheby 24. November 1796.
324. **HANSEN**, Christian, ~ Sønderborg 22. September 1702, † ebd. 14. Januar 1768, Schiffszimmermann in Sønderborg.  
oo Sønderborg 14. Januar 1734 mit
325. **FROST**, Cathrine Marie, ~ Sønderborg 28. Juni 1705, † ebd. 6. März 1778.
326. **JÜRGENS**, Johan Friedrich, ~ Sønderborg 29. September 1716, † ebd. 20. September 1770, Kleinschmied in Sønderborg.  
oo Sønderborg 27. Oktober 1741 mit
327. **FISCHER**, Catharina, ~ Sønderborg 24. Januar 1710, † Sønderborg 10. Februar 1753.
328. **HANSEN COLLING (Knap)**, Hans, \* Sterupbek, Kirchspiel Sterup 9. April 1692, † Grundhof 28. Februar 1778,  
verlobt Steinberg 7. Januar 1730 mit
329. **KNOPFMACHER (Knap)**, Christina, ~ Kalleby, Kirchspiel Quern 25. November 1701, # Grundhof 31. März 1768.
330. – 331. ...
332. **MATZEN (?)**, Jürgen (?), Inste auf Fünen. So soll der Vater von Nr. 102 laut dessen Sterbeeintragung heißen haben. Die Angabe ist jedoch fraglich, da um 1731, zum Geburtszeitpunkt von Nr. 102, die Nachnamen auf Fünen noch in jeder Generation patronymisch wechselten; als Vater von Jürgen Matzen (Nr. 102) würde man daher vielmehr einen Mads ... (Jörgensen?), nicht aber wiederum einen Jürgen Matzen erwarten.  
oo mit
333. ..., Else.
334. **CHRISTENSEN**, Claus, auf Fünen.  
oo ... mit
335. **ISAAC (Isaaksen)**, Metta.
336. **JÖRGENSEN (Johnsen)**, Jörgen, in Holm, Kirchspiel Nordborg. In der Heiratseintragung von Jörgen Jörgensen (Johnsen) steht wie hier geschrieben hinter Jörgensen der Name Johnsen in Klammern, was wohl so zu interpretieren ist, daß Jörgensen der eigentliche patronymische Nachname war, jedoch im Volksmund der Nachname Johnsen (weiter-) bestand (wahrscheinlich der patronymische Nachname seines Vaters), weil dieser seltener und damit differenzierender war als der häufige Nachname Jörgensen. Der Vater von Nr. 336 müßte demnach Jörgen Johnsen heißen haben, und tatsächlich ist ein (offensichtlich zugezogener) Jörgen Johnsen aus Holm (s. Nr. 672) in den Nordborger Kirchenbüchern

- nachweisbar, dieser läßt 1719 und 1724 jeweils ein Kind begraben, jedoch keine Kinder taufen, ein Taufdatum für Nr. 336 ist deshalb nicht mehr zu ermitteln.  
oo Nordborg 14. November 1742 mit
337. **CHRISTOPHERSDATTER**, Eleonora Maria.
338. **JÖRGENSEN**, Fridrick, ~ Nordborg 24. September 1724, † Holm, Kirchspiel Nordborg 5. April 1793, Radmacher in Holm.  
oo Nordborg 8. November 1749 mit
339. **PETERSDATTER**, Anne, ≈ Nordborg 10. November 1723, † Holm, Kirchspiel Nordborg 3. Februar 1797.
340. – 343. ...
344. **NYMAND (Niemand)**, Hans Christensen, ~ Nordborg 6. Januar 1704.  
oo Pøl, Kirchspiel Nordborg (Haustrauung) 23. September 1727 mit
345. **RASMUSDATTER**, Kisten, ~ Nordborg 3. September 1699.
346. **NIELSEN**, Christian, ~ Nordborg 11. Juni 1719, # ebd. 1. Januar 1775, Schneider in Pøl, Kirchspiel Nordborg,  
oo Nordborg 15. November 1748 mit
347. **RICHARDS**, Catharina. Zwar wird in Nordborg am 20. Februar 1774 „Christian Niensens Witwe in Pøl, 60 Jahre alt“ begraben, da Christian Nielsen (Nr. 218) zu diesem Zeitpunkt noch lebte, muß es sich aber um die Witwe eines Namensvetters handeln.
348. **SANDVEY**, Peder Pedersen, ~ Nordborg 13. Juni 1707, † Holm, Kirchspiel Nordborg 14. August 1763, Bohlsmann in Holm.  
oo Nordborg 9. Oktober 1735 mit
349. **FRIEDRICHSDATTER**, Anna, ~ Nordborg 1. November 1708, † Holm, Kirchspiel Nordborg 22. November 1777.
350. **CHRISTENSEN**, Christen, in Holm, Kirchspiel Nordborg. Ein Christen Christensen aus Holm wird in Nordborg begraben am 11. Februar 1749 („ein fleißiger und richtiger und frommer Mann“, 48½ Jahre alt) und – ohne nähere Angaben – am 30. Juni 1766 und am 8. März 1767; eine sichere Entscheidung für eine bestimmte Person und ein bestimmtes Datum ist bei dieser Quellenlage nicht möglich.  
oo Nordborg 1. November 1733 mit
351. **HANSDATTER**, Thøre.
352. **JENSEN**, Christen, \* ca. 1700, # Egen 2. Juni 1765 (64½ Jahre). Bohlsmann in Elstrup, Kirchspiel Egen.  
oo vor 1734 mit
353. ..., Karen, \* ca. 1705, † Egen 23. November 1777.
354. **JÖRGENSEN**, Peter, \* Elstrup ca. 1711, # Egen 6. Januar 1788, Waldvogt in Egen.  
oo Egen 6. Oktober 1741
355. **PETERSEN**, Anne Kathrine, \* Kismushus, # Egen 27. Oktober 1776.
356. **MOOS**, Christen Hansen, \* ca. 1720, # Egen 28. August 1783; Bohlsmann in Elstrup, Hufe Nr. 14, genannt „paa bjerget“ (auf dem Berge), oo 2) mit **CHRISTENS**, Kathrine.  
oo 1) Egen 25. November 1740 mit
357. **PETERSDATTER**, Dorthe, \* ca. 1720, # Egen 28. November 1781.
358. **CHRISTENSEN**, Hans, Bohlsmann in Elstrup.  
oo Egen 29. Juli 1757 mit
359. **JÜRGENSDATTER**, An Mari, ~ Egen 30. September 1736.
360. **LAURITZEN**, Jes, ~ Nordborg 6. Januar 1673, † Pøl 24. August 1738, Bohlsmann und Gemeindeältester in Pøl, Kirchspiel Nordborg. In Jes Lauritzens ausführlicher Sterbeeintragung heißt es, aus dem Dänischen übersetzt: „Vergangenen Samstagabend fuhr er mit einer Fuhre Hafer vom Felde, aber als die Pferde vor dem Wagen scheuten, Gott weiß wovon, fiel der selige Mann zwischen sie und kam unter den Wagen. Obwohl sein ältester Sohn bei ihm war, konnte er doch nicht das Unglück abwenden, von dem er seinen Tod

nahm. Der Wagen und sein Rad gingen zwar nicht über ihn, soweit er selbst und sein Sohn wußten, aber da er besonders über seinen Hals und seine Schultern klagte, ist es wahrscheinlich, daß er, da er rücklings auf den Steiß fiel, Schäden im Nacken und an seinen Schultern davontrug. Er bekam sogleich danach das Abendmahl gereicht und lag mit guter Vernunft in seinem Bette bis zum Sonntagnachmittag, als er unerwartet, sanft und selig in seinem Erlöser entschlief. Alter 66 Jahre. Text der Leichenpredigt Psalm 90,11-12“. Die angegebene Bibelstelle lautet: „Wer glaubt aber, daß du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm? Lehre uns unsere Tage zu zählen, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden“.

oo Nordborg 13. April 1705 mit

361. **CHRISTENS**, Gertrud, \* ca. 1681, # Nordborg 25. Mai 1762.

362. **NIELSEN**, Peder, # Nordborg 7. Dezember 1738, Bohlsmann und Gemeindeältester in Pøl, Kirchspiel Nordborg.

oo Nordborg 3. Juni 1714 mit

363. **THOMASDATTER**, Thøre, ~ Havnbjerg 12. März 1671, # Nordborg 31. Januar 1745.

364. **JENSEN**, Jørgen, ~ Havnbjerg 17. Februar 1689, # ebd. 13. Februar 1777, Bohlsmann und Gemeindeältester in Lunden, Ksp. Havnbjerg, Hufe Nr. 4 (heute: Baerensmøllevej 4).

oo Havnbjerg 1724 mit

365. **PEDERSDATTER**, Thøre, ~ Havnbjerg 11. Oktober 1696, † Lunden, Kirchspiel Havnbjerg 1742.

366. **PEDERSEN**, Niels, ~ Havnbjerg 26. Juli 1691, † Elsmark, Kirchspiel Havnbjerg 1748, Bohlsmann in Elsmark.

oo Havnbjerg 2. Juli 1730 mit

367. **JØRGENDATTER**, Ellen, ~ Havnbjerg 17. September 1699, # ebd. 21. Mai 1779, sie oo 2) Havnbjerg 2. Juli 1730 mit Niels Pedersen.

368? **MADSEN**, Mads, \* ca. 1708, † Hundslev, Kirchspiel Notmark 4. Oktober 1793.

oo mit

369. ...

370. – 371. ...

372. **BROSEN**, August, ~ Nordborg 1. Juni 1696, # ebd. 15. Mai 1754, Fischereipächter, seit 1732 Pächter des Hofes Melsgaard, seit 1735 wohnhaft in Nordborg.

oo Melsgaard 4. Juli 1732 mit

373. **PLAGGE**, Magdalena Juliana, ~ Nordborg 10. Dezember 1706, # Nordborg 17. September 1751.

374. **FROST**, Christian, ~ Sønderborg 6. November 1701, # Svenstrup 8. Juni 1789, Schiffskapitän, dann Wirtshausbesitzer und Krämer in Svenstrup. Christian Frost war ein sehr wohlhabender Mann und wird im Kirchenbuch von Svenstrup erst Monsieur, dann Seigneur genannt. Wie aus dem Kirchenrechnungsbuch hervorgeht, ließ er zwischen 1738 und 1741 in der Svenstruper Kirche eine Empore einbauen, die dort bis 1931 stand. Gegen die Zahlung von einem Taler jährlich erhielten Christian Frost und seine Nachkommen das Recht, diese Empore zu benutzen. Seine Tochter Christine nähte 1756 für die Kirche eine neue Altardecke aus schwarzem Samt, darauf in Silber die Jahreszahl und der Name des dänischen Königs (Frederik V). Die Decke existiert nicht mehr, aber die Silberbuchstaben, die ein Goldschmied aus Oksbøl angefertigt hatte, finden sich noch auf einer schwarzen Eichentafel über dem Eingang zum Waffenhaus der Svenstruper Kirche. oo 2) Svenstrup 19. November 1751 mit Dorothea Margaretha Petersen, ≈ Nordborg 10. Januar 1732 (Eltern: Hardsvogt Lorenz Petersen und Anne Marie Plagge, Schwester von Nr. 245, Tochter von Nr. 490), # Svenstrup 24. Mai 1776 Svenstrup (Schwindsucht).

Literatur: Christian Maibøll: Christian Frost, høker og skipper i Svenstrup, hans forfædre og nogle af hans efterkommere. Unveröff. Typoskript Jejsing 1955, Landsarkiv Aabenraa, Magasin 08.99 Frost.

oo 1) mit

375. **KARBERG**, Christine Margrethe, ~ Sønderborg 17. Januar 1714, # Svenstrup 9. Februar 1751.
376. – 383. ...
384. **ROBACH**, Antonius (Anton), \* Untermässing 31. Mai 1731, † Österberg 4. Januar 1777, „Ortsschneider“ (Sartor loci) in Österberg, Pfarrei Obermässing.  
oo Anfang 1758 oder früher mit
385. **BECHERLE**, Maria Clara, ~ Österberg, Pfarrei Obermässing 31. Juli 1721, † ebd. 14. Juni 1789.  
Kinder Robach/Becherle:  
1. Willibald Robach, ~ Österberg, Pfarrei Obermässing 27. Okt. 1758, † ebd. 27. August 1777.  
2. Anton Robach, \* Österberg, Pfarrei Obermässing 1761, † ebd. 16. April 1783.  
3. Alois Rohbach, \* Österberg, Pfarrei Obermässing ca. 1764 (s. Nr. 192).
386. **PFALLER**, Leonhard, Weber in Jahrsdorf, Pfarrei Hilpoltstein.  
oo mit
387. **WAGNER**, Anna Maria.
388. **SHELL**, Joseph, Bauer (Colonus) in Mörsdorf.  
oo mit
389. ..., Maria.
390. **MAUDERER**, Michael, Bauer (Colonus) in Mörsdorf.  
oo mit
391. ..., Anna Maria.
392. **RIXNER**, Franciscus, ~ Enkering 5. August 1700, † ebd. 12. August 1759, Senator und Schuster in Enkering, laut lateinischer Sterbeeintragung „ein gänzlich hervorragender Mann, friedliebend gegenüber seinesgleichen, ehrerbietig gegenüber dem Klerus, und um vieles mit wenigen Worten zu sagen: er war ein Musterbeispiel aller christlichen Tugenden“. oo 1) Enkering 23. Juli 1736 mit Schmelzer, Barbara \* Enkering ca. 1709, † ebd. 31. Oktober 1737;  
oo 2) Enkering 14. Februar 1742 mit
393. **RAMERER**, Maria, ~ Enkering 29. Januar 1716, † ebd. 24. September 1784.
394. **SCHMÖLZER**, Nicolaus, † Seibersholz, Pfarrei Pollenfeld 6. April 1756, Kleinbauer (Semicolonus) und Ziegelbrenner in Seibersholz, Pfarrei Pollenfeld.  
oo mit
395. ..., Theresia, † vor 1768.
396. **ROTTER**, Michael, Eisenschmied und Kleinbauer (Semicolonus) in Erlingshofen.  
oo mit
397. ..., Anna Maria, \* Hirnstetten.
398. **UNVERDORBEN**, Simon, \* Nottersdorf ca. 1710, † Pfahldorf 9. Mai 1782, Weber in Pfahldorf. oo 1) Pfahldorf 18. August 1739 mit **BECK**, Anna.  
oo Pfahldorf 4. Mai 1745 mit
399. **BRAUN**, Margaretha, \* Mettendorf ca. 1720, † Pfahldorf 18. März 1789.
400. **SCHMITTMEYER**, Caspar, † nach 1790, Hirte (custos campi) in „Barmesloh“ (nicht identifiziert).  
oo mit
401. ..., Barbara, † vor 1790.  
Kinder Schmittmeyer:  
1. Anton Schmittmeyer, \* um 1760 (s. Nr. 200).  
2. Johann Schmittmeyer, \* 28. August 1772, † Preith 14. September 1852.
402. **BRANDL**, Karl (Carolus), † vor 1790, Tagelöhner in Mörlach, Pfarrei Hilpoltstein.  
oo mit
403. ..., Theresia, † vor 1790.
404. – 405. ...
406. **PAPLER (Babler)**, Melchior, † vor 1788, Tagelöhner in Emsing.

- oo mit
407. ..., Anna Maria.
408. **PFALLER**, Matthias, \* ca. 1709, † Pfahldorf 28. Juli 1774, Kleinbauer (Semicolonus) in Pfahldorf.  
oo Pfahldorf 11. April 1752 mit
409. **BAUR**, Margaretha.
410. **REIGL**, Joseph, † nach 1782, Fischer (Piscator) in Gungolding.  
oo mit
411. ..., Walburga.
412. **MÖDL**, Johann, Bauer (Colonus) in Hirnstetten. – Zur Namensdeutung: Mödl ist patronymische Kurzform zum altdeutschen Vornamen Modulf „der mutige Wolf“ (Gottschald S. 360).  
oo mit
413. ..., Anna Maria.
414. **BAUMEISTER**, Michael, Kleinbauer (Semicolonus) in Hirnstetten.  
oo mit
415. ..., Rosina.
416. **ROMPEL**, Johann Nicolaus, \* Oberursel (Taunus) 28. April 1709, † ebd. 4. März 1782, Kupferschmied in Oberursel (Taunus).  
oo Oberursel (Taunus) 11. Februar 1738 mit
417. **KÜRTELL**, Eva, \* Oberursel (Taunus) 8. Dezember 1712, † ebd. 26. November 1793.  
Kinder Rompel/Kürtell:
1. Johann Matthias Rompel, \* Oberursel (Taunus) 13. November 1738 (s. Nr. 208).
  2. Maria Catharina Rompel, \* Oberursel (Taunus) 21. März 1743.
  3. Anna Barbara Rompel, \* Oberursel (Taunus) 9. Mai 1746.
  4. Adam Rompel, \* Oberursel (Taunus) 2. September 1749.
  5. Johann Jacob Rompel, \* Oberursel (Taunus) 7. November 1751, oo ebd. 19. September 1785 mit Clara Mann.
  6. Johannes Rompel, \* Oberursel (Taunus) 15. Juli 1756.
418. **ALOËNS**, Eberhard, † vor 1764, Kupferhändler in Oberursel (Taunus).  
oo mit
419. ..., Apollonia, † nach 1764.
420. – 423. ...
424. **SCHÖPPNER**, Johann Henrich, ≈ Flieden 14. März 1720.  
oo Hauswurz 7. Juli 1744 mit
425. **WIGAND**, Gertrud, ~ Flieden 17. April 1724.
426. **MATTHEIS**, Johann, ~ Weidenau 8. März 1717, † ebd. 21. Juli 1787.  
oo Weidenau 27. Januar 1737 mit
427. **LEINWEBER**, Anna Barbara, ~ Weidenau 13. Dezember 1717.
428. **BISCHOFF**, Conrad.  
oo mit
429. ...
430. **HEYL**, Nicolaus, ~ Neuhof bei Fulda 28. Dezember 1704, Müller in der Hummelmühle.  
oo 1) Neuhof 3. Oktober 1735 mit N. N.; oo 2) Neuhof 21. Mai 1737 mit Catharina **HEUSER**.  
oo 3) Neuhof 25. Februar 1743 mit
431. **LAUER**, Barbara, \* Herolz.
432. **BORZNER**, Andreas, \* Steinbach, Pfarrei Stötten am Auerberg (Allgäu) 1692 (laut Familienregister der Pfarrei Stötten 1693 1 Jahr alt), † Oberursel (Taunus) 25. Mai 1765, Maurermeister in Oberursel. Er entrichtete 1718 in Oberursel sein „Bürger oder Einzugs-gelt“ von 15 fl. (= Florin = Schilling, laut „Bürgermeister Rechnung Zu Ursell de Anno 1718“ StA OU Abt. IV, Nr. 11), kaufte sich 1719 in Steinbach aus der Leibeigenschaft frei (StaatsA

- Augsburg, Augsburger Pflegämter 3757, S. 73 v.); war 1720 – 1728 Miterbauer der Hospitalkirche in Oberursel.  
oo Oberursel (Taunus) 2. Mai 1718 mit
433. **CUNTZ**, Susanna.
434. **SCHWEHN**, Henricus, † vor 1764.  
oo mit
435. ...
436. **ZÖLLER**, Johannes, Maurer in Oberursel (Taunus).  
oo mit
437. ..., Maria Dorothea.
438. **BURKARD**, Johannes, Metzger.  
oo mit
439. ..., mit Anna Ruffina.
440. **ABT**, Johann Jacob, † vor 1752, Metzger in Oberursel (Taunus).  
oo mit
441. ..., Eva, \* ca. 1700, † Oberursel (Taunus) 10. Juni 1779.
442. **ARNOLD**, Johann Nicolaus.  
oo mit
443. ..., Maria Margaretha † vor 1754.
444. **BRAUN**, Petrus  
oo mit
445. ..., Anna Catharina.
446. – 447. ...
- 448? **BÜTZOW**, Nicolaus, \* Swantow 25. Juli 1678, † Kloster/Hiddensee 1. Oktober 1737, Theologiestudium in Greifswald (Immatrikulation 1691) und Rostock (Immatrikulation 1698), 1707 – 1737 Pfarrer auf Hiddensee.  
oo mit
- 449? **SCHULTZ**, Auguste Katharina, \* ..., † Kloster/Hiddensee 16. Okt. 1748.  
Kinder Bützow/Schultz:
1. Nicolaus Bützow, \* Kloster/Hiddensee 11. Dez. 1707, † Wiborg (Finnland) 4. Februar 1754, Pfarrer an St. Petri, Sankt Petersburg, Rußland, dann 1743 – 1754 erster deutscher Pfarrer in Wiborg/Finnland; oo 1743 mit Margaretha Elisabeth Tesche. Stammeltern der bis heute blühenden Familie Bützow in Finnland.
  2. Christian Zacharias Bützow, \* Kloster/Hiddensee 16. Oktober 1712.
  3. Johann Wilhelm Bützow, \* Kloster/Hiddensee 22. Februar 1715.
  4. Elisabeth Maria Bützow, \* Kloster/Hiddensee 1. August 1717, oo Christian Krüger, \* Stettin um 1695, † Kloster/Hiddensee 27. Januar 1778, 1738 – 1778 Pfarrer auf Hiddensee.
  5. Lorenz Friedrich Bützow, \* Kloster/Hiddensee 18. März 1720, † nach 1749, Magister, Pastor-Substitut in Kemnitz bei Greifswald.
450. – 451. ...
452. **SCHULT**, Jakob, ≈ Stralsund, St. Marien, 16. Oktober 1710, † nach dem 17. August 1751 (Geburt seines letzten Kindes), Tagelöhner in Stralsund, Bürger in Stralsund 17. April 1734 im 3. Grad (d. h. unterste Einkommensklasse) als originalis (Ortsansässiger).  
oo vor 1731 mit
453. ...
454. – 463. ...
464. **FRENCK(EN)**, Hans, # Glewitz 22. August 1757, Kirchenvorsteher in Grammendorf, Ksp. Glewitz.  
oo mit
465. ...
466. **KASDORF**, Michel, Bauer in Grammendorf.  
oo mit
467. ...
468. – 469. ...

470. **HUTH**, Jochim Hinrich, \* 1709 (Geburtsjahr in der Traueintragung angegeben), † Kummerow bei Malchin 18. Januar 1787 (Pleuresis), Reitknecht in Kummerow bei Malchin.  
oo Kummerow bei Malchin 7. Oktober 1735 mit
471. **SCHWARTZEN**, Margarethe Elisabeth, \* 1708 (Geburtsjahr in der Traueintragung angegeben, laut Sterbeeintragung 73 Jahre alt, was auf 1709/10 führen würde), † Kummerow bei Malchin 27. September 1783 (Wassersucht).
472. **SPIEGELBERG**, Friedrich, † Ueckermünde 25. Dezember 1797, Schiffer in Ueckermünde. Geburt im 1703 beginnenden Taufregister von Ueckermünde nicht verzeichnet; Bürgerbücher von Ueckermünde aus dem 18. Jh. gibt es ebenfalls nicht mehr (laut Mitteilung der Kirchengemeinde Ueckermünde vom 18. Mai 1999 und des Landesarchivs Greifswald, wo der Stadtbestand Ueckermünde aufbewahrt wird, vom 13. Juli 1999).  
oo Liepgarten, Kirchspiel Ueckermünde 30. November 1742 mit
473. **BENESSEN**, Anna Elisabeth, † Ueckermünde 24. Dezember 1797.  
Kinder Spiegelberg/Benessen:  
1. Johann Friedrich Spiegelberg, † Ueckermünde 8. Oktober 1794.  
2. Jochim Friedrich Spiegelberg, ~ Ueckermünde 8. August 1757 (s. Nr. 236)  
3. Johann Christopher Spiegelberg, ~ Ueckermünde 8. August 1757 (Zwilling von 2.), † ebd 19. Juni 1791.
474. **ZIPKE**, Peter, ≈ Prerow 30. Juni 1738, † Wieck (Darß) 15. Januar 1805 (Brustkrampf), Schiffer in Wieck (Darß).  
oo Prerow 17. Januar 1766 mit
475. **SCHARMBERG (Scharpenbarg)**, Lisbeth, ~ Prerow 29. März 1741, † Wieck (Darß) 19. Juni 1810 (hitziges Fieber).
- 476 **SCHULT**, Hans, ~ Prerow 2. Oktober 1737, † Zingst 20. Februar 1812 (Brustkrankheit, Alter 85 Jahre und 6 Monate, was um 11 Jahre zu hoch angegeben ist), Schiffer auf Zingst.  
oo Prerow 2. November 1764 mit
477. **DIRKSEN**, Anne Marie, ~ Prerow 26. Dezember 1743.
478. **KREFT**, Peter, \* Wieck 27. Dezember 1741, † Prerow 3. April 1806 (Brustkrankheit), laut Sterbeeintragung Lieutenant und Chef des vormaligen Matrosen-Corps.  
oo Prerow 14. November 1766 mit
479. **NIEMAN**, Marie Gret, ~ Prerow 4. August 1745.
480. **MÖLLERWERTH**, Johann, # Lotte 28. November 1759.  
oo Lotte 27. Oktober 1700 mit
481. **AUF DEM MERSCH**, Trine Elsaben.  
Kinder Möllerwerth/auf dem Mersch:  
(Im Taufregister von Lotte sind die Kinder tatsächlich ohne Angabe der Eltern oder auch nur des Vaters aufgeführt; bei allen fünf Kindern von Johann Möllerwerth und Trine Elsaben auf dem Mersch ist daher die Elternschaft nur vermutet, aber plausibel, weil die beiden zu ihrer Zeit laut Heiratsregister das einzige verheiratete Müllerwerth-Paar in Lotte waren. Einem anderen Johan Möllerwerth war 1701 die Frau im Kindbett verstorben und die nächste Heirat eines männlichen Möllerwerth war in Lotte erst im Jahre 1741.)  
1. Johann Jakob Möllerwerth (später Müllerwerth), ~ Lotte 26. August 1703 (s. Nr. 240).  
2. Jacob Hermann Möllerwerth, ~ Lotte 10. März 1706  
3. Catharina Elisabeth Möllerwerth, ~ Lotte 29. Juli 1708.  
4. Anna Catharina Möllerwerth, ~ Lotte 8. Juli 1711.  
5. Gerdt Hermann Möllerwerth, ~ Lotte 9. März 1714, oo Lotte 8. November 1741 mit Anna Maria Stute.
482. – 485. ...
486. **RÄKEN**, Hans, Kuhhirte in Burgdorf bei Hannover.  
oo mit
487. ...
488. – 497.
498. **BEHREND**s, Jochim, † Franzburg vor dem 23. November 1753, Schuster und Bürger in Franzburg.  
oo mit
499. ...
500. **SCHÜTT**, Jochim, in Düwelsdamm, # Starkow 3. Dezember 1747.

oo vor 1736 mit

501. **SAX**, Gret Lisch, \* ca. 1700, # Starkow 3. April 1760 (Brustkrankheit).

502. – 511. ...

Siebenmal-ur-großeltern (9. Ahnengeneration, Nr. 512 – 1023):

512. **LORENZEN (Lauritzen)**, Christian, \* Lunden, ~ Havnbjerg 11. Februar 1672, # Svenstrup 12. Dezember 1736, Bohlsmann in Svenstrup, Sandvej 8. Die Herkunft von Christen Lauritzen (oder Lorenzen) und seiner Frau war eindeutig zu ermitteln dank der Sorgfalt des Svenstruper Pfarrers Tycho Paulsen, der bei deren Trauung 1696 ins Kirchenbuch schrieb: „Chresten Lorentzen aus Londen im Hackenberger Kirchspiel und Marren Hans d[atter] aus Brandsbüll“. Damit ist die Zuordnung unzweifelhaft, denn der 1672 in Havnbjerg von Pfarrer Beyerholm (s. Nr. 1494) getaufte Christen Lauritzen aus Lunden ist auf Jahrzehnte das einzige aus Lunden stammende Kind dieses Namens. Ähnliches gilt für die 1668 getaufte Maren Hansdatter aus Brandsbøl; zudem haben beide nach ihrer Taufe in den Kirchenbüchern von Havnbjerg keine Eintragungen mehr, müssen also tatsächlich verzogen sein. Zusätzliche Gewißheit bei der Identifikation dieses Christen Lorenzen mit dem 1672 in Lunden geborenen Christen Lauritzen ergibt sich daraus, daß bei Christen Lorenzens 1698 getauftem erstem Kind Lauritz ein Jens Jürgens(en) aus Lunden Pate war: dieser war der Stiefvater des 1672 geborenen Christen Lauritzen. – Obwohl ältester überlebender Sohn seines Vaters, konnte Peter Lauritzen den väterlichen Hof in Lunden nicht erben, da seine Mutter sich nach dem frühen Tod des Vaters erneut verheiratete und der erste Sohn aus dieser zweiten Ehe der Mutter den Hof bekam.

oo Svenstrup 6. September 1696 mit

513. **HANSDATTER**, Maren, ~ Havnbjerg 29. November 1668, † Svenstrup 1731.

Kinder Christian Lauritzen (Lorenzen)/Maren Hansdatter:

1. Lauritz Christensen, ~ Svenstrup 14. Febr. (Septuagesimae) 1698 (s. Nr. 256).

2. Hans Christensen, ~ Svenstrup 28. Januar (Septuagesimae) 1700.

3. Jens Christensen, ~ Svenstrup 28. Juni 1702, konfirmiert 1718.

4. Anna Christensdatter, ~ Svenstrup 16. November 1706, konfirmiert 1722. Vielleicht identisch mit jener Anna Christens, die in Svenstrup Ende 1732 (ohne genaue Datumsangabe) einen Christen Thorsen heiratet.

5. Maren Christensdatter, ~ Svenstrup 16. November 1706, # Svenstrup 9. November 1716.

514. – 517. ...

518. **MOOSMAND**, Jacob Jørgensen, \* vor 1669, # Svenstrup 2. September 1742.

oo Svenstrup 1. Oktober 1699 mit

519. **RUDOLPH**, Helena (Elina), ~ Nordborg 10. Januar 1675, # Svenstrup 15. November 1750.

520. – 543. ...

544. **MATTHISEN (Matzen)**, Hans, # Havnbjerg 22. Juli 1694, Bohlsmann in Lavensby, Gyvelvej 23. Offenbar von außerhalb in die Gemeinde zugezogen, übernahm er durch seine Einheirat das Anwesen seiner Frau und wurde so zum Stammvater der Familie Mathiesen in Lavensby.

oo Havnbjerg 2. April 1654 mit

545. **RASMUSDATTER**, Maren, ~ Havnbjerg 1. November 1628, # ebd. 13. Mai 1695.

546. **RASMUSSEN**, Hans, ~ Havnbjerg 22. Mai 1636, † zwischen 1697 und 1703 (in diesen Jahren keine Begräbnisse im Havnbjerg Kirchengbuch angegeben), Bohlsmann in Elsmark, Hufe Nr. 2. Von 1663 bis 1690 als Bohlsmann erwähnt, betrug 1690 sein Zehnt für den Pfarrer 2 Tonnen 2 Scheffel Buchweizen und 3 Tonnen 6 Scheffel Hafer.

oo Havnbjerg 19. Juli 1663 mit

547. **STEFFENS DATTER**, Maren, ≈ Havnbjerg 28. Februar 1641, † Elsmark, Ksp. Havnbjerg 1721. Den Nachnahmen Steffensdatter in ihrer Heiratseintragung verdankt sie ihrem Stiefvater Stephan Hansen, nach ihrem richtigen Vater hätte sie eigentlich Pedersdatter genannt werden müssen.

548. **NIELSEN**, Peder, ~ Havnbjerg 25. März 1633, † nach 1696 (wohl in der Lücke im Havnbjerg Begräbnisregister 1697 – 1703), Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 12 (heute: Vesterballe 7). Zu seiner Zeit gab es vier Peder Nielsens in Brandsbøl, drei Bohlsmäner und einen Kätner, deshalb wurde er zur Unterscheidung von den anderen „unge“ oder „lille“ Peder Nielsen (d. h. der junge oder kleine Peder Nielsen) genannt; ein anderer Peder Nielsen bekam zur Unterscheidung den Beinamen Peder Nielsen Lind (s. Nr. 550).  
oo Havnbjerg 25. Februar 1659 mit
549. **CLAUSDATTER**, Karen, # Havnbjerg 21. Juni 1696. Christian Knudsen vermutet in seiner „Havnbjerg Sogns Kronik“, sie sei mit jener Karen Clausdatter identisch, die am 23. April 1637 Nis Jørgensen Tagesen heiratete, angeblich Peder Nielsens Vorgänger auf dieser Hufe. Das ist jedoch fraglich: erstens enthält Peder Nielsens Traueintragung 1659 keinen Hinweis darauf, daß seine Braut Witwe war, im Gegenteil deutet ihr Erscheinen unter ihrem patronymischen Nachnamen Clausdatter darauf hin, daß sie bis dahin unverheiratet war; zweitens hatten Peder Nielsen und Karen Clausdatter mehrere, zwischen 1660 und 1677 geborene Kinder, und das wäre bei einer Identität dieser Karen Clausdatter mit der ersten, 1637 verheirateten und daher wohl um 1615 geborenen Karen Clausdatter biologisch nicht möglich gewesen.
550. **NIELSEN (Lind)**, Peder, ~ Havnbjerg 1. November 1619, † wohl zwischen 1697 und 1703 (Lücke im Havnbjerg Begräbnisregister), Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 11 (Vesterballe 22). Er führte zur Unterscheidung von den drei anderen zu seiner Zeit in Brandsbøl lebenden Peder Nielsens den Beinamen Lind, offenbar weil bei seinem Hof eine oder mehrere Linden standen.  
oo Havnbjerg 26. Juni 1659 mit
551. **PEDERSDATTER**, Ellen, ~ Havnbjerg 4. August 1628, # ebd. 6. Januar 1694.
552. – 567. ...
568. **CLAUSEN**, Peter, \* ca. 1670, † Stolbro, Ksp. Egen zwischen 1721 (letzte Erwähnung) und 1734 (Beginn der Kirchenbücher), 1694 bis 1721 Bohlsmann in Stolbro (laut Jørgen Nielsen, Egen Sogns Kronik, Landsarkiv Aabenraa manuskriptsamlingen nr. 71, Guderup 1925, unveröff. Manuskript).  
oo mit
569. ..., Karen, \* ca. 1660, # 2. Oktober 1738.
570. – 571. ...
572. **CHRISTENSEN**, Nis, † Stolbro, Ksp. Egen 1712, 1694 bis 1712 Bohlsmann in Stolbro.  
oo mit
573. ..., Ellen, # Egen 11. Juli 1741.
574. – 575. ...
576. **STEG**, Hans Rasmussen, ~ Oksbøl 2. August 1674, † nach 1723, Bohlsmann in Varnæs.  
oo Varnæs 28. Juni 1711 mit
577. **JENSDATTER**, Margaret (Merret), ~ Varnæs 13. Mai 1690, † nach 1723.
578. **IVERSEN**, Jes.  
oo mit
- 579 ...
580. – 584. ...
- 585? N. N., „Hanß Peterbens Mutter in Dünt“, # Broager 12. Dezember 1739.
586. – 587. ...
588. **HANSEN**, Hans, † vor 1769, Bohlsmann in Dybbøl.  
oo mit
589. **HANSDATTER**, Marieke, \* Dybbøl ca. 1692, † Dybbøl 29. April 1769.
590. **CLAUSEN**, Hans, Bohlsmann in Dybbøl. Vielleicht identisch mit jenem Hans Clausen, der in Dybbøl am 26. November 1747, 89 Jahre alt, begraben wird.  
oo mit

591. ..., Maren.  
 592. – 607. ...
608. **MELCHERTSEN**, Jørgen Jørgensen, \* Maibølkobbelled, Ksp. Hørup vor 1686, † vor 1744, Freikätner in Maibølkobbeld. Seine Geburt vor 1686 läßt sich daraus erschließen, daß er sich weder im weder im 1690 beginnenden Taufregister von Hørup noch im 1702 beginnenden Register über das erste Abendmahl der ca. 15- bis 16jährigen Kinder befindet.  
 oo Hørup 13. August 1713 mit
609. **JØRGENSDATTER**, Gertrud, † nach 1744.
610. **HANSEN**, Jens, # Hørup 11. Januar 1728, Hofbesitzer in Majböl. oo 2) Hørup 9. September 1714 mit Anna **Pedersdatter**, \* Mintebjerg, Ksp. Hørup ca. 1688, # Hørup 19. Februar 1752.  
 oo 1) Hørup 29. November 1696 mit
611. **JØRGENSDATTER**, Syndet, \* ca. 1674, # Hørup 6. Mai 1714 (Tod im Kindbett).
612. – 613. ...
614. **SKOMAGER**, Jens Lauridsen (Lorenzen).  
 oo mit
615. ....
616. – 639. ...
640. **KÜCKELHAHN**, Johann Caspar, \* Ascheffel 1680, † ebd. in oder nach 1738, 1698 bis 1738 Küster und Schulmeister, Ascheffel/Hütten. Am 4. Februar 1698 erhielt er seine Vocation zum Adjunctus und Gehilfen seines Vaters und wurde bei der vorangegangenen Prüfung „im Lesen, Schreiben, Rechnen und fürnehmlich in seinem Catechismo“ so tüchtig befunden, daß er „nach Absterben seines Vaters ohne fernere Vocation“ dessen Amt endgültig übernehmen sollte. Aus dem Jahre 1711 ist eine eigenhändig ge- und unterschriebene Quittung Johann Caspar Kückelhahns für sein jährliches Gehalt von 12 Reichsthalern erhalten, in einem Visitationsprotokoll von 1724 wird er als „bester Schulhalter“ bezeichnet (mindestens im Vergleich zu den drei anderen Lehrern in den Dörfern der Hüttener Harde). Wann die Hüttener Kirche ihre erste Orgel bekam, ist nicht genau bekannt, doch unterschrieb Johann Caspar Kückelhahns Schwiegersonn und Nachfolger Johann Christian Schnack bereits bei seinem Amtsantritt 1738 seine Vocation mit „Organist, Küster und Schulhalter“, so daß vielleicht bereits Johann Caspar Kückelhahn in seinen letzten Amtsjahren auch als Organist tätig war (alle genannten Dokumente liegen im Schleswig-Holsteinischen Landesarchiv Schloß Gottorf).  
 oo Hütten ca. 1700 mit
641. **MÖLLER**, Maria Elisabeth, \* Steinfurt bei Kiel ca. 1674, † Ascheffel nach 1737. Daß sie eine gebürtige Möller und Tochter des Steinfurter Papiermachers Peter Möller war, ist von Gernot Müller (siehe Literaturangabe zu Nr. 1282) in einer gründlichen Patenschaftsanalyse nachgewiesen worden.  
 Kinder Kückelhahn/Möller:  
 1. Jürgen Kückelhahn, \* Ascheffel ca. 1706 (s. Nr. 320).  
 2. Anna Christina Kückelhahn, \* Ascheffel 11. August 1709 (errechnet), † ebd. 26. November 1780, oo mit Johann Christian Schnack \* Ascheffel August 1714 (errechnet), † ebd. 10. Januar 1786, 1738 bis 1781 Küster, Organist und Schulmeister in Ascheffel/Hütten. Ihre Nachkommen übten das Küster- und Schulmeisteramt in Ascheffel/Hütten noch bis 1880 aus, und da die Familientradition mit Hans Tönninger (→ Nr. 2562) begann, handelt es sich hier mit fast 250 Jahren um die am längsten an *einem* Ort amtierende Küster- und Schulmeisterfamilie, die dem Verfasser bisher überhaupt bekannt geworden ist.  
 3. Johann Caspar Kückelhahn, † nach 1741, Papiermacherselle in Ascheffel.
642. – 647. ...
648. **HANSEN**, Hans, \* August 1664 (errechnet), † Sønderborg 14. November 1732, Schiffer in Sønderborg.  
 oo Sønderborg 8. Januar 1699 mit
649. **PETERS**, Maria, \* ca. 1681, † Sønderborg 16. März 1737.
650. **FROST**, Jacob Hansen, † vor 21. August 1732, Bootsmann in Sønderborg.

- oo Sønderborg 31. Dezember 1702 mit  
 651. **PAULSEN**, Catharina Maria, ~ Sønderborg 29. Juli 1668, † ebd. 21. August 1732.  
 652. **JÜRGENS**, Gert Wilhelm, \* 12. Januar 1682 (errechnet), † Sønderborg 19. Februar 1739  
 (57 Jahre, 1 Monat, 7 Tage).  
 oo Sønderborg 2. Dezember 1715 mit  
 653. ..., Catharina, oo 1) mit **BENDIXEN**, Johann Friedrich.  
 654. **FISCHER**, Christian Hansen.  
 oo Sønderborg 12. November 1699 mit  
 655. **HENNINGS**, Catharina.  
 656. **SCHMID**, Hans, \* ca. 1660, † Sterupbek 5. März 1738, oo 2) mit **BÖTTIGER**, Anna,  
 ~ Groß Quern 17. Januar 1675, † Sterupbek 1. März 1752.  
 oo 1) mit  
 657. ..., Christina, \* ca. 1670, # Sterup 11. Februar 1716.  
 658. **KNOPFMACHER**, Hans Hansen, # Quern 11.03.1731.  
 verlobt Steinberg 1. Augst 1696 mit  
 659. **PETERS**, Anna Marn, ~ Steinberg 15. September 1678, # Quern 21. Januar 1752.  
 660. – 671. ...  
 672. **JOHNSEN**, Jørgen, † nach dem 22. Mai 1724, an welchem Tag er in Nordborg eine Tochter  
 begraben ließ. Erstmals 1719 beim Begräbnis einer Tochter als in Holm bei Nordborg  
 wohnend erwähnt, aber offenbar zugezogen; Taufen seiner Kinder sind im Kirchenbuch  
 von Nordborg nicht auffindbar.  
 oo mit  
 673. ...  
 674. – 675. ...  
 676. **MATZEN**, Jürgen, in Holm, Ksp. Nordborg; oo 2) Nordborg 24. Oktober 1728 mit **RAS-**  
**MUSDATTER**, Karren, \* Lavensby, Havnbjerg sogn.  
 oo 1) Nordborg 15. November 1716 mit  
 677. **FRIEDRICHSDATTER**, An, # Nordborg 5. September 1727, laut dänischer Sterbeeintra-  
 gung „eine tüchtige Frau aus Holm, 27 Jahre alt“ („en gild kone aff Holm, aet. 27 ann.“;  
 „gild“ ist altertümliches Dänisch für „tüchtig, wacker, brav, fähig“, vgl. J. Kaper, Dansk-  
 Norsk-Tysk Haand-Ordbog, 5. verb. Auflage København 1917). Zum angegebenen Alter,  
 das auf ein Geburtsjahr um 1700 führt, läßt sich in Nordborg keine passende Taufeintra-  
 gung finden, doch ist zehn Jahre zuvor am 19. Oktober 1690 in Nordborg eine Anna als  
 Tochter des Hans Friedrich Jensen geboren, mit der sie vielleicht identisch ist. Die Alters-  
 angabe in ihrer Sterbeeintragung könnte nämlich zu niedrig sein, da sie sonst mit nur 16  
 Jahren geheiratet haben müßte.  
 678. **HANSEN**, Peder, # Nordborg 9. Juni 1759. Da in seiner Sterbeeintragung eine Altersan-  
 gabe fehlt und in Nordborg jeweils 1690, 1700 und 1703 ein Peter als Sohn eines Hans ge-  
 tauft wird, ist eine sichere Fortsetzung der Linie über ihn hinaus nicht möglich.  
 oo Nordborg 10. Oktober 1723 mit  
 679. **CHRISTENSDATTER**, Anne, ≈ Nordborg 16. August 1696, # ebd. 6. September 1750.  
 680. – 687. ...  
 688. **NIEMAND**, Christen. Zur Namensdeutung: Nymand (so die rein dänische Namensform  
 der Nachfahren) bedeutet „Neumann“; die Schreibung des Stammvaters „Niemand“ (1704  
 bei der Taufe seines Sohnes in den Kirchenbüchern von Nordborg belegt) ist Hybridform  
 aus dänisch „Nymand“ und norddeutsch „Nieman“ (= Neumann); der Gleichklang mit dem  
 deutschen Pronomen „niemand“ ist zufällig, ein Nachfahre des Odysseus (Homer, Od.  
 9,366: „Niemand ist mein Name, denn Niemand nennen mich alle“) war Christen Niemand  
 sicher nicht.  
 oo mit  
 689. ...

690. **HANSEN**, Rasmus, # Nordborg 2. April 1722. In der Sterbeeintragung heißt es: „Rasmus Hansen aus den Wohnungen in Poel, so der ältesten Männer einer in dieser Gemeinde war.“  
oo mit
691. N. N., „Raßmus Hanßen in Poel Fraw“, # Nordborg 1. Januar 1714.
692. **JÖRGENSEN**, Niels, \* Juni 1680 (errechnet), # Nordborg 12. Dezember 1747 (67½ Jahre), Böttcher in Pöl, Kirchspiel Nordborg.  
oo Nordborg 2. Juli 1713 mit
693. **CHRISTOPHDATTER**, Illen.
694. – 695. ...
696. **SANDVEY**, Peter Christensen, ~ Nordborg 16. April 1663, † Holm, Ksp. Nordborg 29. Juni 1721, Hofbesitzer in Holm, Kirchspiel Nordborg.  
oo Nordborg 30. November 1704 mit
697. **HINRICHSDATTER**, Illen.
698. **FRIEDRICHSEN**, Andres, \* Februar 1674 (errechnet), # Nordborg 26. August 1714 (39½ Jahre), wohnhaft in Holm, Kirchspiel Nordborg.  
oo mit
699. ...
700. – 703. ...
704. **CLAUSEN**, Jens, † Elstrup, Ksp. Egen 1732, 1702 bis 1734 Bohlsmann in Elstrup.  
Literatur: Stammtafel Hans Jensen, Elstrup, Diverse Slaegtstavler Nr. 12, in: Aage May: Alsiske Optegnelser og alsiske slaegter, Manuskriptsamlingen nr. 38, Landsarkiv Aabenraa (unveröff. Manuskript).  
oo mit
705. ..., An, \* ca. 1674, # Egen 19. Mai 1735.
706. – 711. ...
712. **MOOS**, Hans Christensen, \* ca. 1695, # Egen 24. April 1774, 1717 bis 1762 Bohlsmann und Gemeindeaufseher in Elstrup, Hufe Nr. 18, Kirchspiel Egen.  
oo mit
713. ... Maren.
714. – 717. ...
718. **JÜRGENSEN**, Jürgen, \* ca. 1687, # Egen 25. Dezember 1746, Bohlsmann in Guderup, Ksp. Egen.  
oo mit
719. ...
720. **JENSEN**, Lauritz, Bohlsmann in Pöl, Ksp. Nordborg.  
oo Nordborg 21. Januar 1672 mit
721. **HANSDATTER**, Maren.
722. – 725. ...
726. **PETERSEN**, Thomas, in Lavensby, Ksp. Havnbjerg.  
oo mit
727. ...
728. **JÖRGENSEN**, Jens, ~ Havnbjerg 19. Mai 1661, † Lunden 1720, Bohlsmann in Lunden, Ksp. Havnbjerg, Hufe Nr. 4 (heute: Bærensmøllevej 4).  
oo Havnbjerg 6. Juni 1686 mit
729. = 1025. **HANSDATTER**, Maren, ~ Havnbjerg 8. August 1647, † Lunden 1729, oo 1) Havnbjerg 17. Juni 1665 mit **PEDERSEN**, Lauritz = 1024 (siehe dort).
730. **JACOBSEN**, Peder, † vor dem 1. Juni 1716 (Wiederverheiratung seiner Frau), Bohlsmann und Gemeindeaufseher in Lunden, Ksp. Havnbjerg.  
oo Havnbjerg 12. November 1693 mit
731. **RASMUSDATTER**, Maren, † Lunden, Ksp. Havnbjerg 1741. oo 2) Havnbjerg 1. Juni 1716 mit **LAURITZEN**, Hans.

732. **THOMSEN**, Peter, ~ Havnbjerg 22. Juli 1639, † ebd. April 1729, Bohlsmann in Havnbjerg.  
oo Havnbjerg 8. April 1672 mit
733. **JØRGENS DATTER**, Syndet, ~ Havnbjerg 28. April 1655, † ebd. 1736.
734. **JØRGENSEN (Jensen)**, Jørgen, ~ Havnbjerg 12. Juni 1671, † ebd. 1728, Bohlsmann in Havnbjerg.  
oo Havnbjerg 21. Oktober 1694 mit
735. **PEDERS DATTER**, Maren, ~ Havnbjerg 21. Februar 1669.
736. – 743. ...
744. **BRORSEN**, Christian, \* ca. 1648, # Nordborg 3. Januar 1736. Seit 1692 als Fischmeister des Herzogs auf Schloß Nordborg erwähnt, führte er führte die Aufsicht über die herzoglichen Fischteiche. Als 1729 das Nordborger Schloß an die dänische Krone zurückfiel, wurden die Fischteiche an Christian Brorsen weiterverpachtet, so daß er, sein Sohn und schließlich auch sein Enkel sie auf eigene Rechnung betrieben.  
Literatur: Sven Houmøller, Otto Kryck: Familien Brorsen fra Nordborg, Kopenhagen 1949.  
oo mit
745. **BRUERS**, Marike, \* ca. 1670, # Nordborg 16. September 1740. Ihr Name geht aus den Kirchenbüchern von Nordborg nicht hervor (dort erscheint sie in ihrer Sterbeeintragung nur als „Christian Brorsens Witwe“), ihr hier genannter Name steht aber ohne weitere Quellenangabe in Christian Knudsens handschriftlicher Abhandlung über die Familie Brorsen (s. Nr. 1488/89).
746. **PLAGGE**, Status, \* ca. 1665, # Nordborg 14. April 1724, bis 1699 Gutsverwalter des herzoglichen Schlosses und Gutes Sandbjerg, Kirchspiel Sottrup, seit 1700 in Nordborg, 1709 bis 1716 Pensionarius auf dem Gut Hjortspring (Hirschsprung), Kirchspiel Svenstrup, 1720 bis 1724 wieder in Nordborg. – Laut Taufregister Sottrup ließ am 12. Dezember 1698 eine Maren Jørgensdatter, „die vom Verwalter Stats [= Status Plagge] betrogen ward“ („som var bedragen af forvalteren Stats“), eine uneheliche Tochter Margaretha taufen. Daraus läßt sich rekonstruieren, daß sich Status Plagge Anfang 1698 mit Maren Jørgensdatter eingelassen und ihr möglicherweise eine Ehe in Aussicht gestellt hatte. Obwohl diese ein Kind erwartete, zog Plagge es dann jedoch vor, im November 1698 die Pastorentochter Dorothea Margaretha Beyerholm (s. Nr. 747) zu heiraten, sei es aus persönlichen oder aus Standesgründen (Maren Jørgensdatter kann nach ihrem einfachen patronymischen Nachnamen zu urteilen nur bäuerlicher Herkunft gewesen sein). Maren Jørgensdatter heiratete dann am 30. Juli 1699 einen Jørgen Christensen aus Snabeck (Snobæk). – Status Plagge schenkte 1715 der Svenstruper Kirche einen silbernen, innen vergoldeten, heute noch benutzten Abendmahlkelch mit folgender Inschrift, auf dem Fuß eingraviert: „Zu Gottes Ehre Hat Hr. Status Plagge Pensionarius auff Hirsch Sprung Zu diesem Kelch VI Rtlr. [= 6 Reichsthaler] Verehret, das Übrige hat Tycho Paulsen p.t. [= praesenti tempore, derzeitiger] Pastor Loci Und die gemeine dazu Gegeben A[nn]o 1715“ (laut: Fra Als og Sundeved hefte 5, Gamle minder fra Svenstrup sogn, S. 13 Inventar i kirken). – Zur Namensdeutung: Plagge ist norddeutsch für „Rasenstück“ oder „Scholle Moorland“ (Bahlow S. 386, Gottschald S. 387).  
oo Sottrup 15. November 1698 mit
747. **BEYERHOLM**, Dorothea Margaretha, \* Havnbjerg 19. Oktober 1675, # Nordborg 13. Oktober 1728. Daß Dorothea Margaretha, verheiratete Plagge, eine geborene Beyerholm war, geht explizit weder aus ihrer Trau- noch aus ihrer Begräbniseintragung hervor (beide Male ist kein Mädchenname genannt). Als erster erkannte Christian Knudsen in der 2. Hä. des 19. Jhs., daß sie mit der am 19. Oktober 1675 geborenen Dorothea Margaretha Beyerholm identisch sein muß. Dies ergibt sich aus ihrer tagesgenauen Altersangabe in ihrer Begräb-



niseintragung (52 Jahre, 11 Monate, 20 Tage). In ihrer Begräbniseintragung ist ihr Sterbedatum zwar nicht angegeben, geht man aber davon aus, daß Dorothea Margaretha, verh. Plagge etwa vier Tage vor ihrem Begräbnis verstorben ist, also am 9. Oktober 1728, führt das angegebene Alter haargenau auf den 19. Oktober 1675, das Geburtsdatum der Dorothea Margaretha Beyerholm. Das ist, noch dazu bei der Seltenheit von Doppelvornamen im Nordschleswig des 17. Jh., jenseits allen Zufalls und ermöglicht den sicheren Identitätsnachweis. – Dorothea Margaretha Beyerholm konnte ihren Vater, den Dichterpfarrer Andreas Madsen Beyerholm, niemals bewußt kennenlernen, da dieser nur zwei Monate nach ihrer Geburt verstarb.

Kinder Plagge/Beyerholm:

1. Anne Marie, Plagge, ~ Sottrup 14. August 1699, † Nordborg 23. Oktober 1737, oo Nordborg 1. Dezember 1730 mit Lorenz Petersen, Hargesvøgt in Nordborg.
  2. Andreas Plagge, ~ Nordborg 21. Dezember 1700.
  3. Margaretha Dorothea Plagge, ~ Nordborg 12. November 1702, oo Nordborg 17. September 1733 mit Samuel Brandt, Kaufmann in Nordborg.
  4. Burchard Plagge, ~ Nordborg 11. September 1704 (Haustaufe), # Nordborg 31. März 1706.
  5. Magdalena Juliana Plagge, ~ Nordborg 10. Dezember 1706 (s. Nr. 373).
  6. Burchard Plagge, \* Hjortspring, Ksp. Svenstrup 5. August 1709.
  7. Beata Plagge, \* Hjortspring, Ksp. Svenstrup, 7. September 1712.
  8. Joachim Friedrich Plagge, \* Hjortspring, Ksp. Svenstrup, 25. August 1714, † Nordborg 1781.
748. **FROST**, Lorenz, ~ Sønderborg 9. Januar 1670, † vor dem 17. September 1704 (bei der Taufe seiner Tochter Margaretha als „selig“, also verstorben bezeichnet), Schiffer in Sønderborg. Laut Einwohnerverzeichnis 1698 besaß Lorenz Frost ein Haus im vierten Sønderborger Stadtviertel St. Jørgensby mit Hofplatz und in der Kirche einen Platz (et stolestade) auf der Frauenseite bei den kurzen Bänken. Mit Gewerbe und Mittel wurde er zu 50 Mark, mit Haus und Grund zu 150 Mark, also insgesamt 200 Mark eingeschätzt, wovon er eine jährliche Steuer von 7 Mark bezahlen sollte.  
oo Sønderborg 1. November 1697 mit
749. **SCHIRMERS**, Maria, ~ Sønderborg 25. August 1678, † nach 1706. oo 2) Sønderborg 4. Februar 1706 mit Christian August **HANSEN**.
750. **KARBERG**, Lorenz, ~ Sønderborg 15. August 1686, † ebd. 1. Januar 1736, Schiffer in Sønderborg.  
oo Sønderborg 2. Dezember 1709 mit
751. **SAGER**, Birgitte (Birthe), ~ Sønderborg 18. Januar 1691, † ebd. 21. Januar 1768.
752. – 767. ...
768. **ROBACH**, Johann Michael, \* Untermässing 5. September 1692, † ebd. 17. April 1776. Bauer (Colonus) und Bürgermeister (Consul) in Untermässing (Mittelfranken).  
oo 2) Untermässing 31. Juli 1742 mit **KERL**, Anna Maria, ~ Österberg 4. Februar 1716 (Eltern: Leonardus Kerl, Kleinbauer (Semicolonus) Österberg, und Anna, geb. Schöpfer), † Untermässing 19. April 1787.  
oo Untermässing 18. August 1716 mit
769. **SCHRAINER**, Agnes, \* Karm, Pfarrei Meckenhausen ca. 1690, † Untermässing 7. November 1741.
- Kinder Robach/Schrainer:
1. Anna Maria Robach, ~ Untermässing 21. Dezember 1717, † Untermässing 20. Februar 1718.
  2. Johannes Georg Robach, ~ Untermässing 5. Januar 1719, † ebd. 2. Dezember 1794, Bauer (Colonus) in Untermässing, oo Untermässing 9. Januar 1770 mit Anna Maria Stöckl, \* Karm, Pfarrei Meckenhausen ca. 1750, † nach 1807.
  3. Eva Robach, \* Untermässing 25. Oktober 1720, † nach 1766.
  4. Joseph Robach, \* Untermässing 20. September 1722, † nach 1766.
  5. Anna Maria Robach, \* Untermässing 30. Oktober 1725, † nach 1766.
  6. Maria Anna Robach, \* Untermässing 25. Januar 1728, † ebd. 31. Mai 1729.
  7. Antonius (Anton) Robach, \* Untermässing 31. Mai 1731 (s. Nr. 368).
  8. Maria Anna Robach, \* Untermässing 10. Dezember 1734, † ebd. 23. April 1735.

770. **BECHERLE**, Leonardus, \* Haunstetten ca. 1680, † Österberg 26. Februar 1728, Kleinbauer (Semicolonus) in Österberg, Pfarrei Obermässing.  
oo Österberg 20. Mai 1714 mit
771. **MÖDL**, Margaretha, \* ca. 1679, † Österberg 23. April 1746. Ihr Herkunftsort ist in der Pfarrmatrikel von Obermässing unleserlich, liest sich wie „Thabetten“, was aber so nicht stimmen kann.
772. – 783. ...
784. **RIXNER**, Johannes, Schuster und Kleinbauer (Semicolonus) in Enkering. – Zur Namensdeutung: Rixner ist (wie Rix und Rickinger, Gottschald S. 404) entweder 1. patronymische Ableitung von einem der altdeutschen Vornamen auf Ric(h)- „mächtig, reich“, z. B. Ricman, oder 2. Wohnstättenname zu mittelhochdeutsch *ric* „Gehege, Zaun, Engpaß“.  
oo mit
785. ..., Walburga.
786. **RAMERER**, Raphael, Kleinbauer (Semicolonus) und Weber in Enkering.  
oo mit
787. ..., Maria.
788. – 795. ...
796. **UNVERDORBEN**, Johannes, † Nottersdorf vor 1739, Weber in Nottersdorf.  
oo mit
797. ..., Barbara.
798. **BRAUN**, Thomas, Kleinbauer (Semicolonus) in Mettendorf.  
oo mit
799. ..., Maria, † Mettendorf vor 1745.
800. – 815. ...
816. **PFALLER**, Michael, \* ca. 1680, † Pfahldorf 3. Dezember 1748, Kleinbauer (Semicolonus) in Pfahldorf. – Zur Namensdeutung: Pfaller ist in diesem Fall Wohnstättenname für jemanden, der am römischen Limes wohnt; der durch das Altmühltal verlaufende rätische Limes heißt nämlich im Volksmund „Pfahl“ oder „Pfahlrain“, auch das unmittelbar am Limes liegende Dorf Pfahldorf hat von daher seinen Namen.  
oo mit
817. ..., Anna Maria, \* ca. 1680, † Pfahldorf 2. November 1751.
818. **BAUR**, Georgius, † Eibwang nach 1752, Bauer (Colonus) in Eibwang.  
oo mit
819. ..., Maria, † Eibwang vor 1752.
820. – 831. ...
832. **ROMPEL**, Johann Matthias, \* Oberursel (Taunus) 17. Oktober 1679, † ebd. nach 1725, Kupferschmied in Oberursel (Taunus).  
oo Oberursel (Taunus) 26. Januar 1705 mit
833. **WOLF**, Anna Catharina.  
Kinder Rompel/Wolf:  
1. Anna Margaretha Rompel, \* Oberursel 28. Februar 1706.  
2. Anna Margaretha Rompel, \* Oberursel (Taunus) 28. Februar 1707.  
3. Johann Nicolaus Rompel, \* Oberursel 28. April 1709 (s. Nr. 416).  
4. Anna Catharina Rompel, \* Oberursel 22. Februar 1711.  
5. Anna Barbara Rompel, \* Oberursel 12. Februar 1719.  
6. Balthasar Rompel, \* 26. Januar 1722.
833. **KÜRTELL**, Johannes, \* Oberursel (Taunus) 11. Oktober 1676.  
oo Oberursel (Taunus) 4. Oktober 1701 mit
834. **ERB**, Anna Maria.
835. – 847. ...
848. **SCHÖPPNER (Schöbner)**, Johann Georg, ~ Flieden 16. Oktober 1687.  
oo Flieden 11. Februar 1711 mit

849. **JAHN**, Elisabeth, ~ Flieden 16. November 1692.
850. **WIGAND**, Melchior, ~ Flieden 4. Dezember 1692, Müller in der Kemmetenmühle.  
oo vor 1724 mit
851. ..., Gertrud.
852. **MATTHEIS**, Johann, \* Zell, Bauer in Weidenau.  
oo Weidenau 25. November 1711 mit
853. **AUTH**, Margaretha, ~ Flieden 21. Januar 1697.
854. **LEINWEBER**, Nikolaus, ~ Weidenau 9. April 1685.  
oo Weidenau 19. Mai 1706 mit
855. **WEBER**, Anna, \* Rommertz ca. 1680, † Weidenau 1. Oktober 1734.
856. – 859. ...
860. **HEYL**, Henrich, Mittelmüller in Mittelkalbach, Pfarrei Neuhof.  
oo Neuhof bei Fulda 10. Oktober 1702 mit
861. **ELM**, Elisabeth.
862. **LAUER**, Henrich.  
oo mit
863. ...
864. **PORTZNER (Bozner)**, Martin, \* ca. 1667 (laut Familienregister der Pfarrei Stötten 1693 26 Jahre alt), † Steinbach, Pfarrei Stötten 6. April 1732, Bauer in Steinbach, Pfarrei Stötten am Auerberg (Allgäu). Er ist wahrscheinlich von außerhalb nach Stötten bzw. überhaupt in die Diözese Augsburg zugezogen und hat dorthin eingehiratet, denn in dem Werk von Alfred Weitnauer, Die Bevölkerung des Hochstifts Augsburg im Jahre 1650 (= Alte Allgäuer Geschlechter 20), Kempten im Allgäu 1941, finden sich keine Borzner/Bozner/Portzner. – Zur Namensdeutung: Bo(r)zner oder Portzner ist entweder 1. Herkunftsname nach dem Ort Bozen in Südtirol oder 2. patronymische Ableitung von einem der altdeutschen Vornamen auf *Burg-* „Burg, Schutz“, z. B. Burghard (vgl. Gottschald S. 138).  
oo vor 1686 mit
865. ..., Sabina, \* ca. 1663 (laut Familienregister der Pfarrei Stötten 1693 30 Jahre alt). Ihre Sterbeeintragung ist im alphabetischen Register für Steinbach bis 1775 nicht vermerkt; falls sie bei ihrer nach Lechbruck verheirateten Tochter Anna verstorben ist, ist ihr Sterbedatum nicht zu ermitteln, weil die Sterbematrikel von Lechbruck erst 1773 beginnt.  
Kinder Portzner (Borzner):
1. Anna Portzner, \* 1686 (laut Familienregister der Pfarrei Stötten 1693 7 Jahre alt), oo Stötten 19. Juni 1715 mit Martinus Kempter, Witwer in Lechbruck.
  2. Maria Portzner, \* 1687 (laut Familienregister der Pfarrei Stötten 1693 6 Jahre alt), oo Stötten 29. Januar 1717 mit Johannes Scharpf aus Freßlesreute, Pfarrei Roßhaupten; Martinus Bortzner überschrieb ihm 1719 ½ Tagwerk (= 0,17 ha) Land.
  3. Johannes Borzner, \* 1689 (laut Familienregister der Pfarrei Stötten 1693 4 Jahre alt), † Steinbach 18. November 1772, oo 1) Stötten 16. April 1714 mit Catharina Windt aus Steinbach, oo 2) Stötten 24. Juni 1765 mit Walburga Schneider aus Gerwangs, Pfarrei Aitrang, oo 3) Stötten 24. Januar 1771 mit Ursula Erd aus Capel, Pfarrei Pfronten.
  4. Andreas Borzner. \* Steinbach 1692 (1693 1 Jahr alt), (s. Nr. 432).
  5. Barbara Portzner, \* Steinbach, ~ Stötten 17. April 1698, † Steinbach 20. Oktober 1718 (Tod im Kindbett, nur 20 Jahre alt), oo Stötten 9. März 1717 mit Georgius Scharpf aus Freßlesreute, Pfarrei Roßhaupten, er oo 2) Stötten 1. Januar 1719 mit Maria Siber.
866. **CUNTZ**, Johannes Nicolaus, † nach 1718, Weber und Bürger in Oberursel.  
oo mit
867. ...
868. **SCHWEHN**, Conrad, Kupferhändler in Oberursel (Taunus).  
oo mit
869. ..., Anna, oo 2) Oberursel (Taunus) 28. Juli 1744 mit Johannes Nicolaus **LACKNER**, ~ Oberursel (Taunus) 17. September 1691, Kupferschmied, 1718 und 1719 Schützenmeister in Oberursel (Taunus).
870. – 895. ...

896? **BÜTZOW**, Daniel, \* Burg Stargard (Mecklenburg) 2. Februar 1653, † Swantow/Rügen 7. Januar 1716. Schulbesuch in Burg Stargard, Güstrow, Anklam und Stralsund, Theologiestudium in Rostock, Kopenhagen und Königsberg, 1677 – 1716 Pfarrer in Swantow auf Rügen. Bekannt für seine Bildung und Weisheit, wählte er Jeremia 9,22f. für seine Leichenpredigt (gedruckt 1716): „Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn.“ Aus seiner Leichenpredigt geht auch hervor, daß er ein Wappen/Siegelring besaß mit dem Wahlspruch „Dei bonitas servavit me“ (Gottes Güte hat mich erhalten). Ferner erfahren wir, daß Daniel Bützow auch juristisch und botanisch sehr versiert war, in einem Kräutergarten bei seinem Pfarrhaus seltene Pflanzen züchtete, bis ins hohe Alter fließend Latein sprach und drei dicht beschriebene Folianten mit seinen Lesefrüchten hinterließ. Wenn ihm bisweilen anonyme Schmähbriefe zugesendet wurden, dann suchte er in seiner Kammer das Gebet und stellte alles dem anheim, der da recht richtet. Als Daniel Bützow zwei Tage vor seinem Tod seinen Kollegen Jochim Mildahn empfing, der ihm auch die Leichenpredigt hielt, begrüßte er Mildahn mit zwei Bibelzitate: „Hier lieg ich armer Sünder und warte auf meines Leibes Erlösung“ (Römer 8,23) und „Ich habe Lust abzuschneiden und bei Christo zu sein“ (Philipper 1,23).

Literatur: Leichenpredigt unter dem Titel: Der Gott-gefällige Priester-Ruhm / oder: Eines Priesters Gott-gefälliger Nach-Ruhm / Aus Jeremiae IX. V[ers] 23. 24. Bey dem Sarge Des Weiland Wohl-Ehrwürdigen / Groß-Achtbahren und Wohlgelahrten Herrn / HERRN Daniel Bützow / Der Christl. Gemeine zu Svanto in Rügen treu-verdienten und hochbeliebten 38. jährigen PASTORIS. Den 5. Martij, 1716 Auf Begehren des seeligen Mannes Vorgestelllet Von M[onsieur] JOACHIMO MILDAHN, Pastore zum Zudar auf Rügen. Greiffswald / gedruckt bey C. Höpfnern / K. U. Buchdr. [1 Expl. in der Leichenpredigtsammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel].

oo mit

897? **KIRCHHAIN**, Ewerenz, oo 1) mit Bernhard **WILKER**, 1657 – 1676 Pfarrer in Swantow.

Kinder Bützow/Kirchhain:

1. Nicolaus Bützow, \* Swantow 25. Juli 1678 (s. Nr. 448).

2. Carl Friedrich Bützow, † nach 1746, Jurist und Advokat, seit 1738 Vogt am Johanniskloster in Lübeck, unverheiratet.

3. Ernst Bogislaus Bützow, † nach 1753, Kommissar und Akzise-Inspektor in Stralsund, oo Stralsund 22. Juli 1721 mit Regina Augusta von Berg, 5 Töchter, 1 Sohn (Bernhard Ehrenfried Bützow).

4. Ludwig Bützow, \* Swantow 1693, † Malmö 12. Juni 1771, Hauptpastor und Propst in Malmö (Schweden). oo 1719 mit Anna Elisabet Pouget, keine Kinder.

5. Maria Bützow, 1717 als Taufpatin ihrer Nichte Maria Elisabeth Bützow genannt.

898. – 903. ...

904. **SCHULTZ**, Jakob, in Stralsund.

oo mit

905. ...

906. – 927. ...

928. **FRANK**, Heinrich, in Grammendorf, Ksp. Glewitz.

oo Glewitz 11. April 1704 mit

929. **ALBRECHT**, Maria.

Literatur: Franz Schubert, Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands, Vorpommern I, Trauregister aus den ältesten Kirchenbüchern, Von den Anfängen bis zum Jahre 1704, Bd. 5, Kreis Grimmen, Göttingen 1986, S. 44.

930. – 947. ...

948. **SIPKENS (Zipke)**, Christopher, ~ Prerow 12. Juni 1713. In seiner Taufeintragung fehlt sein Vorname, es ist nur notiert, daß Peter Zipke ein Kind zur Taufe bringt, „das Kind heißt ...“ (Lücke). Doch muß sich die Taufeintragung auf Christopher Zipke (Sipkens) beziehen, da sich sonst im fraglichen Zeitraum keine weitere Taufe Zipke auf den Namen Christopher findet. Als Taufpate erscheint u. a. ein Chistoffer Zagen, was auch dafür spricht, daß das Kind nach diesem Paten den Vornamen Christopher bekommen haben könnte.

- oo Prerow 9. November 1736 mit
949. **MIETBRODT**, Marie, \* ca. 1715. Marie Mietebrodt's Taufeintragung ist in den Kirchenbüchern von Prerow nicht auffindbar, ihr Bruder Hinrich Mietebrodt wurde 1719 getauft.
950. **SCHARPENBARG**, Jochen, ~ Prerow 2. Dezember 1702, # Prerow 21. Juni 1743, in Wieck.
- oo Prerow 10. November 1734 mit
951. **NIEMANS**, Trin, ~ Prerow 27. Juni 1714.
952. **SCHULT**, Jacob, ~ Prerow 22. Mai 1696.
- oo Prerow 16. Mai 1737 mit
953. **BUSCHEN**, Grete, ~ Prerow 20. April 1701.
954. **DIRKSEN**, Hinrich.
- oo Prerow 16. November 1735 mit
955. **WILCKENS**, Anna, ~ Prerow 22. August 1714.
- oo Prerow 16. November 1735 mit
956. **KRAEFFTEN (Kreft)**, Hans, ~ Prerow 12. November 1713, # Prerow 20. Juni 1752.
- oo Prerow 20. November 1738 mit
957. **STENORT (Steinorth)**, Christine, ~ Prerow 9. April 1712.
958. **NIEMAN**, Jochen, ~ Prerow 8. November 1719. Laut Kirchenbuch „ex Prerow“ (aus Prerow), dürfte er mit einem der beiden Knechte Jochen Niemann aus Prerow identisch sein, die (mit anderen Knechten) im Jahre 1733 einen bronzenen Kronleuchter für die Prerower Kirche spendeten und sich in seiner Inschrift namentlich nannten. Zudem könnte er mit dem Kirchenvorsteher Jochen Niemann aus Prerow identisch sein, der zusammen mit zwei Pastoren (Martin Henrici und Jochim Gottfried Buchholtz) und drei weiteren Kirchenvorstehern (Jochen Schapenberg von Wieck, Peter Steinort von Zingst, Hermann Schütte von Born) auf der 1750 gegossenen neuen kleinen Glocke der Prerower Kirche genannt wird. Literatur: Lic. Pleß: Die Kronleuchter; Die Glocken der Prerower Kirche, in: Der Darßer Bote, Monatsausgabe der „Pommerschen Heimatkirche“, Mai und September 1934, jeweils S. 8.
- oo Prerow 23. Oktober 1744 mit
959. **NIEMAN**, Ilse. Sie kann leider nicht sicher einer bestimmten Taufeintragung zugeordnet werden. Wahrscheinlich ist sie entweder mit der Ilse Nieman identisch, die am 18. März 1722 als Tochter des Peter Nieman aus Prerow getauft wurde, oder mit jener Ilse Nieman, die am 24. Dezember 1722 als Tochter des Steffen Nieman getauft wurde.
960. **MÖLLERWERTH**, Johann Jacob, # Lotte 27. Mai 1705.
- oo mit
961. ..., Anna Catharina, # Lotte 7. Dezember 1710.
962. – 1002. ...
1003. N. N. („Schütts Schwiegermutter“), # Starkow 27. Mai 1742.
1004. – 1023. ...

Achtmal-ur-großeltern (10. Ahnengeneration, Nr. 1024 – 2047):

1024. **PEDERSEN**, Lauritz, ~ Havnbjerg 17. Juni 1632, # ebd. 25. Januar 1686, Bohlsmann in Lunden, Kirchspiel Havnbjerg, Bærensmøllevej 4.
- oo Havnbjerg 17. Juni 1665 mit
1025. = 729. **HANSDATTER**, Maren, ~ Havnbjerg 8. August 1647, † Lunden 1729, oo 2) Havnbjerg 6. Juni 1686 mit Jens **JØRGENSEN** = 728. (siehe dort).
- Kinder Lauritz Pedersen/Maren Hansdatter:
1. Maren Lauritzdatter, ~ Havnbjerg 17. Februar 1667, oo Rasmus Rasmussen, Bohlsmann in Havnbjerg, Hufe Nr. 11.
  2. Hans Lauritzen, ~ Havnbjerg 31. Mai 1668, Tod als Kind.
  3. Peder Lauritzen, ~ Havnbjerg 9. Januar (Dom. 1 ab Ephaniis) 1670, Tod als Kind.
  4. Christen Lauritzen, ~ Havnbjerg 11. Februar 1672 (s. Nr. 512).
  5. Ellen Lauritzdatter, ~ Havnbjerg 25. Januar (3. Sonntag nach Heiligdreikönige) 1674, vielleicht oo mit Chresten Pedersen, Landwirt in Elsmark, Hufe Nr. 5.

6. Anna Lauritzdatter, ~ Havnbjerg 11. April 1676, oo Hans Rasmussen Møller, Landwirt in Havnbjerg.
7. Jørgen Lauritzen, ~ Havnbjerg 10. März 1676.
8. Peder Lauritzen, ~ Havnbjerg 7. November 1680, † Elstrup 1735, Landwirt in Elstrup, wo er die Hufe seines Schwiegervaters übernahm, oo Havnbjerg 1721 mit Anna Clausdatter.
9. Hans Lauritzen, ~ Havnbjerg 26. Dezember 1683, als Kind gestorben.
10. Hans Lauritzen, ~ Havnbjerg 9. August 1685, Landwirt in Lunden, Hufe Nr. 1.
1026. **HANSEN**, Hans, ~ Havnbjerg 1. Dezember 1622, † Brandsbøl, Ksp. Havnbjerg zwischen 1697 und 1704 (Lücke im Begräbnisregister Havnbjerg), Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 10. 1690 bezahlte er an Zehnt für den Pfarrer 2 Scheffel Roggen und für die Kirche 2 Tonnen 4 Scheffel Buchweizen und 4 Tonnen 2 Scheffel Hafer.  
oo Havnbjerg 30. Dezember 1666 mit
1027. **JENSDATTER**, Anna, ~ Havnbjerg 25. Juli 1641, † Brandsbøl, Ksp. Havnbjerg wohl zwischen 1697 und 1704 (Lücke im Begräbnisregister Havnbjerg).
1028. – 1035. ...
1036. **MOOSMAND**, Jørgen Hansen, \* Svenstrup ca. 1630, # ebd. 14. Dezember 1709.  
oo mit
1037. ..., Marren, genannt „Mooskohn“, d. h. „Moorfrau“, \* ca. 1627, # Svenstrup 22. September 1721.
1038. **JENSEN**, Rudolph, ~ Nordborg 27. August 1643, # ebd. 15. Dezember 1689. 1670 Kätner i Höging (laut Chr. Knudsen, tillæg til familiehistorie, LA Aabenraa 458).  
oo Nordborg 2. August 1668 mit
1039. **HANSDATTER**, Maren, \* ca. 1647, # Nordborg 20. März 1710.
1040. – 1089. ...
1090. **GERTZEN**, Rasmus, \* Havnbjerg mølle ca. 1587, # Havnbjerg 1. April 1652. Bohlsmann in Lavensby, Gyvelvej 23.  
oo Havnbjerg 5. Februar 1626 mit
1091. **PEDERSDATTER**, Maren \* Lavensby, Ksp. Havnbjerg ca. 1601, # Havnbjerg 29. November 1675. Sie überlebte als einzige ihrer Familie die Pestepidemie des Jahres 1625, in der ihre Eltern und ihre sieben Geschwister starben.
1092. **JENSEN**, Rasmus, \* ca. 1585, # Havnbjerg 3. Juni 1671. 1630 bis 1659 als Bohlsmann in Elsmark, Kirchspiel Havnbjerg, Hufe Nr. 2. Er wurde auch „Rasmus Lang“ genannt.  
oo Havnbjerg 25. Juli 1630 mit
1093. **HANSDATTER**, Anna, \* ca. 1599, # Havnbjerg 11. Juni 1669.
1094. **OGGESEN (Aggesen)**, Peder, Bohlsmann in Elsmark, Hufe Nr. 1, Kirchspiel Havnbjerg.  
oo Havnbjerg 29. Juni 1638 mit
1095. **CHRISTENSDATTER**, Maren.
- 1096 **JØRGENSEN**, Nis, \* ca. 1580, # Havnbjerg 11. Februar 1616, Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 8 (heute: Overballe 18).  
oo Havnbjerg 11. Februar 1616 mit
- 1097 **PEDERSDATTER**, Maren, \* ca. 1593, # Havnbjerg 23. Juli 1657, laut ihrer Sterbeeintragung von Pfarrer Andreas Beyerholms Hand (Nr. 1494) „eine gute und fromme Haushälterin“ (oconomam bonam, piam). oo 1) Havnbjerg mit 17. Juni 1610 mit Las Christensen, \* ca. 1579, # Havnbjerg 21. Juni 1615, Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 8.
1098. – 1101. ...
1102. = 2048. (siehe dort) **LAURITZEN**, Peder.
1103. = 2049. (siehe dort) **HANSDATTER**, Maren.
1104. – 1135. ...
- 1136 **PETERSEN**, Claus, † Stolbro nach 1673, 1658 bis 1673 Bohlsmann in Stolbro, Ksp. Egen.  
oo mit
1137. ..., Maren, † Stolbro, Ksp. Egen 1713. Sie erscheint von 1674 bis 1694 als Inhaberin der Bauernstelle ihres verstorbenen Mannes.

1138. – 1151. ...

1152. **STEG**, Rasmus Hansen, \* ca. 1640, † Oksbøl nach dem 30. April 1693 (Taufe seines Sohnes Christian) und vermutlich vor 1713 (1693 bis 1713 Lücke im Sterberegister Oksbøl). Den Beinamen „Steg“ hatte er daher, daß er in der Nähe des sogenannten Stegs im Kirchspiel Oksbøl wohnte, worunter man auf dänisch nicht wie im Deutschen eine kleine Brücke versteht, sondern eine Pfahlreihe bzw. ein Plankenwerk; ein solches war nämlich in einer Bucht bei Oksbøl zum Schutz der Schiffe errichtet. / 2) Oksbøl 11. Dezember 1681 mit Maren **CHRISTENS**, \* Mels.

oo 1) Oksbøl 16. November 1673 mit

1153. **HANSES**, Dorothea (Dorthe), \* ca. 1642, # Oksbøl 11. September 1681.

1154. **JOHANNSEN**, Jens.

oo mit

1155. ...

1156. – 1177. ...

1178. **CHRISTENSEN**, Hans, Bohlsmann in Dybbøl.

oo mit

1179. **JÜRGENSDATTER**, Ellen.

1180. – 1215. ...

1216. **MELCHERSEN**, Jørgen, \* November 1648 (errechnet), # Hørup 7. Mai 1724. Kätner im Maibølkobbelled, Kirchspiel Hørup. Die Weide "Melkersens Kobbel" in der Nähe des Maibølgaard trägt vermutlich nach ihm seinen Namen (diese wird erwähnt in: Sønderjyske Stednavne, Bd. 5, Sønderborg Amtsradsreds, København 1939, S. 225, No. 3254 Hørup sogn, Maibølgaard, B. Naturnavne).

oo mit

1217. ..., Maren, genannt Melchers, \* ca. 1653, # Hørup 7. November 1734, Hebamme.

Kinder Jørgen und Maren Melchersen:

1. Jørgen Jørgensen Melchertsen, \* Maibølkobbelled vor 1686 (s. Nr. 608).

2. Peter Jørgensen Melchertsen, \* Maibølkobbelled August 1689 (errechnet), # Hørup 21. Februar 1784, Kätner in Lambjerg, Ksp. Hørup, oo 1) Hørup 27. Juli 1721 mit Syndet Christensdatter, oo 2) Hørup 15. Oktober 1739 mit Cathrine Christensdatter, oo 3) Hørup 25. Juli 1759 mit Karen Jørgens.

3. Laurids (Lars) Melchertsen, ~ Hørup 22. November 1691, # ebd. 24. September 1756, Kätner in Mjang, Ksp. Hørup.

4. N. N., „Jørgen Melchersens kleine Tochter“, ~ Hørup 22. November 1696, # ebd. 18. März 1697.

1218. – 1221. ...

1222. **JØRGENSEN**, Jørgen, \* ca. 1635, # Hørup 11. August 1715, Bohlsmann in Majbøl, Ksp. Hørup.

oo mit

1223. ..., Ellen, \* ca. 1645, # Hørup 19. Januar 1727.

1224. – 1279. ...

1280. **KÜCKELHAHN**, Jürgen, \* Bünsdorf ca. 1640, † Ascheffel nach 1698, 1666 bis 1698

Küster und Schulmeister in Ascheffel/Hütten. Wahrscheinlich mit jenem "IVRGEN KVCKELHAN" identisch, der in der Inschrift des 1665 gegossenen Bünsdorfer Taufbeckens als „Kirchspielsknecht“ (d. h. junger, noch unverheirateter Bauernsohn) erwähnt wird (Taufbecken bis heute in der Kirche zu Bünsdorf erhalten, s. Foto rechts); im folgenden Jahr 1666 muß er dann von Bünsdorf nach Ascheffel gegangen sein, um dort die Küster- und Schulmeisterstelle zu übernehmen. Aus den Jahren 1693, 1694 und 1696 sind im Schleswig-Holsteinischen Landesarchiv Schloß Gottorf drei handgeschriebene Briefe Jürgen Kückelhahns erhalten, in denen er dringend um Bau- bzw. Feuerholz bittet. Besonders dramatisch liest sich der Brief von 1693, demzufolge 1692 für Jürgen Kückelhahn ein neues Küster-



riefe Jürgen Kückelhahns erhalten, in denen er dringend um Bau- bzw. Feuerholz bittet. Besonders dramatisch liest sich der Brief von 1693, demzufolge 1692 für Jürgen Kückelhahn ein neues Küster-

und Schulhaus errichtet wurde, weil jedoch Holz zur Verankerung des Daches fehlte, hatte „der Wind das Dach oben von dem Neuen Hause herunter worffen / ist schade umbs Hauß!“, doch wurde diese Bitte um Holz ebenso wie die beiden nachfolgenden von der Amtsstube positiv beschieden.

oo Hütten ca. 1666 mit

1281. **TÖNNINGER**, Anna, \* Ascheffel ca. 1645, † ebd. nach 1691.

Kinder Kückelhahn/Tönninger:

1. Caecilia (Zoëzilia) Kückelhahn, \* ca. 1670, oo Eckernförde 22. Februar 1689 mit Hans Caspar Steffgen.
2. Hanns Hinrich Kückelhahn, \* ca. 1675, † nach 1727, 1722 – 1727 in Ascheffel als „abgedankter Reiter“ erwähnt, als welcher er vermutlich zuvor am Großen Nordischen Krieg (1700 – 1721) teilgenommen hatte.
3. Samuel Kückelhahn, \* ca. 1678, † nach 1706. Den Vornamen „Samuel“ hatte er vermutlich von dem zu seiner Zeit amtierenden Hüttener Pfarrer Samuel Löscher, der sein Taufpate gewesen sein dürfte. Am 5. Februar 1703 im Kirchenbuch von Eckernförde als Taufpate von Gerhard Waswos gleichnamigem Sohn erwähnt, erscheint Samuel Kückelhahn in einer Quittung vom 27. August 1706 als „Inspektor des Amtes Hütten“ (Landesarchiv Schleswig-Holstein Abt. 7, Nr. 3703, No. 3).
4. Johann Caspar Kückelhahn, \* Ascheffel 1680, Amtsnachfolger seines Vaters (s. Nr. 640).
5. Melchior Kückelhahn, \* Ascheffel 4. April 1684, † nach 1707. Vom Hüttener Amtsschreiber J. D. Wagener ließ er sich in Fleckeby am 28. März 1707 ein Leumundszeugnis ausstellen (Konzept erhalten im Landesarchiv Schleswig-Holstein 1707 28/3 C. XIII 8 Nr. 41), demzufolge er aus einem „aus einem unbefleckten, vollständigen Ehebede“ stamme und von einer „ehelichen, gebühr- und redlichen Abkunft“ sei.
6. Anna Dorothea Kückelhahn, \* Ascheffel April 1691 (errechnet), † Bünsdorf 14. Dezember 1774, oo 1) Joachim Carlsen, Holzvogt des Amtes Hütten in Bünsdorf, oo 2) ... Benn, Bürger von Schleswig.

1282. **MÖLLER**, Peter, \* ca. 1649, † Steinfurt, Ksp. Flemhude 13. April 1726. Papiermacher in Steinfurt, Ksp. Flemhude bei Kiel. Laut Sterbeeintragung verstarb er „vernugtlig und sellig“, d. h. „vergnüglich und selig“.

Literatur: Gernot Müller: Das Papiermachergeschlecht Möller zu Steinfurt/Ostholstein, in: Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde, 53 (1978), S. 70-81. Eine fehlerhafte Abschrift der Kirchenbücher von Flemhude benutzend, unterliefen Gernot Müller in seinem ansonsten guten Aufsatz drei Fehler: 1. Die Sterbeeintragung Peter Möllers ist bei ihm dahingehend verlesen, daß Peter Möller „verunglückt im Fallen“ statt richtig „vernugtlig und sellig“ gestorben sei; 2. Jürgen Kückelhahn (s. Nr. 320) ist bei ihm fälschlich Marcus Jürgen Kückelhahn genannt, da in der fehlerhaften Kirchenbuchabschrift „Mons[ieur] Jürgen Kückelhahn“ zu „Marc[us] Jürgen Kückelhahn“ verlesen wurde; 3. Johann Caspar Kückelhahn, † nach 1741 (s. Nr. 640/41, Kind 3), ist dort als Papiermacher in Achterwehr statt richtig in Ascheffel genannt. Für diese Hinweise danke ich Frau Gertrud Berendonk, Achterwehr.

oo ca. 1670 mit

1283. **HEUSER** (?), Trincke, † nach 1697. Ihr Mädchenname ist von Gernot Müller (siehe Literaturangabe zu Nr. 1282) nur vermutet, da Patenschaftsbeziehungen zwischen Peter Möllers Familie und der Papiermacherfamilie Heuser zu Rantzau, Plön und Rastorf darauf hindeuten, daß Peter Möllers Ehefrau eine geborene Heuser gewesen sein könnte.

1284. – 1301. ...

1302. **PAULSEN**, Jürgen, † vor dem 31. Dezember 1702 (bei der Trauung seiner Tochter (s. Nr. 651) als „selig“ bezeichnet).

oo Sønderborg 22. Oktober 1654 mit

1303. **PETERSDATTER**, Dorothea, ~ Sønderborg 25. Juli 1628, † ebd. 18. April 1712.

1304. – 1317. ...

1318. **PETERSEN**, Kalle, # Steinberg 7. September 1718.

oo mit

1319. **PETERS**, Maryn, # Steinberg 1709.

1320. – 1353. ...

1354? **JENSEN**, Friedrich, \* ca. 1654, # Nordborg 5. Mai 1729, wohnhaft in Holm, Ksp. Nordborg.

oo Nordborg 24. November 1689 mit

1355? N. N., „Hans Fogeds Datter“ (Tochter des Hans Foged).

1356. – 1357. ...

1358. **FINCK**, Christen Christensen, ~ Nordborg 26. September 1671, # ebd. 27. Juni 1734.

- oo Nordborg 20. Oktober 1695 mit  
 1359. **PEDERSDATTER**, Thøre, \* ca. 1664, # Nordborg 8. Juni 1727.  
 1360. – 1391. ...  
 1392. **HANSEN**, Christen, Hofbesitzer in Sandvad, Holm, Ksp. Nordborg, woher seine Nachfahren ihren Nachnamen Sandvey bezogen. Seine Ehefrau ist wegen zweier möglicher Alternativen nicht sicher zu klären: Am 10. August 1651 heiraten Christen Hansen und Maren Nielsdatter aus Holm, am 1. August 1652 heiraten Christen Hansen und An Jißdatter aus Holm.  
 oo mit  
 1393. ...  
 1394. – 1407. ...  
 1408. **NIELSEN**, Claus, 1656 bis 1669 Bohlsmann in Elstrup, Ksp. Egen, Hufe Nr. 13.  
 Literatur: Jørgen Nielsen: Egen Sogns Kronik, Guderup 1925, S. 214, Landsarkiv Aabenraa, manuskriptsamlingen nr. 71.  
 oo mit  
 1409. ...  
 1410. – 1423. ...  
 1424. **HANSEN**, Christen, † Elstrup 1728 (?), 1688 bis 1717 Bohlsmann in Elstrup, Ksp. Egen, Hufe 18, dem sog. Mosegaard („Moorhof“), woher seine Nachfahren ihren Nachnamen Moos („Moor“) bezogen.  
 oo mit  
 1425. **THOMASDATTER**, Maren, \* Brandsbøl, ≈ Havnbjerg 24. März 1667, † Elstrup, Ksp. Egen 5. Juni 1749.  
 1426. – 1455. ...  
 1456. = 1468. **JENSEN**, Jørgen, ~ Havnbjerg 23. Mai 1630, † Brandsbøl, Ksp. Havnbjerg 1725, Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 3 (heute: Nederballe 3).  
 oo Havnbjerg 27. Mai 1660 mit  
 1457. = 1469. **CHRISTENS DATTER**, Karen, ~ Havnbjerg 19. April 1640, # ebd. 6. August 1693.  
 Kinder Jensen/Christensdatter:  
 1. Jens Jørgensen, ~ Havnbjerg 19. Mai 1661 (s. Nr. 728).  
 2. Christen Jørgensen, ~ Havnbjerg 9. November 1662, Tod als Kind.  
 3. Kirsten Jørgensdatter, ~ Havnbjerg 17. Dezember 1664.  
 4. Peder Jørgensen, ~ Havnbjerg 16. Oktober 1667, Tod als Kind.  
 5. Christen Jørgensen, ~ Havnbjerg 1. August 1669.  
 6. Jørgen Jørgensen (Jensen), ~ Havnbjerg 12. Juni 1671 (s. Nr. 734).  
 7. Peder Jørgensen, ~ Havnbjerg 28. September 1673.  
 8. Maren Jørgensdatter, ~ Havnbjerg 8. August 1675, Tod als Kind.  
 9. Maren Jørgensdatter, ~ Havnbjerg 10. März 1677.  
 1458. = 2050. **HANSEN**, Hans, # Havnbjerg 12. Januar 1663, Bohlsmann und Kirchenvorsteher (kirkevæрге) in Lunden, Ksp. Havnbjerg.  
 oo Havnbjerg 9. Januar 1642 mit  
 1459. = 2051. **JØRGENSE DATTER**, Ellen \* Lunden, Ksp. Havnbjerg, # Havnbjerg 6. August 1693, oo 2) mit **JACOBSEN**, Peter.  
 1460. – 1463. ...  
 1464. **JØRGENSEN**, Thomas, ~ Havnbjerg 6. Dezember 1607, # ebd. 12. April 1677, Bohlsmann in Lunden, Ksp. Havnbjerg.  
 oo Havnbjerg 8. Juni 1634 mit  
 1465. **CHRISTENS DATTER**, Thyre, ~ Havnbjerg 29. September 1610, # ebd. 10. April 1692.  
 1466. **JEPSEN (Ebsen)**, Jørgen, ~ Havnbjerg 16. August 1618, # ebd. 30. April 1677, Bohlsmann in Havnbjerg.  
 oo Havnbjerg 13. Oktober 1650 mit  
 1467. **NIELSDATTER**, Karen, ~ Havnbjerg 16. Januar 1625.

1468. = 1456 (siehe dort) **JENSEN**, Jørgen.

1469. = 1457 (siehe dort) **CHRISTENSDATTER**, Karen.

1470. **HANSEN**, Peder, ~ Havnbjerg 12. August 1619, Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 2.  
oo 1) Havnbjerg 16. April 1654 mit **CHRISTENSDATTER**, Maren, ~ Havnbjerg 28. September 1634, # ebd. 1. Oktober 1662.

oo 2) Havnbjerg 25. September 1664 mit

1471. **HANSDATTER**, Ellen, † Brandsbøl 1732. Christian Knudsen vermutet in seiner Gemein-  
dechronik, daß diese Ellen Hansdatter mit der 1625 getauften Tochter Hans Hansens (Nr.  
2052) identisch sei. Das ist jedoch bestimmt nicht richtig, da diese Ellen Hansdatter sonst  
kaum noch bis nach 1669 hätte Kinder haben können. Weiter nimmt Christian Knudsen an,  
daß sie zwischen 1697 und 1704 gestorben sei (für diese Jahre sind keine Toten im Kir-  
chenbuch von Havnbjerg aufgeführt) und daß Peder Hansen dann noch ein drittes Mal ge-  
heiratet habe; auf diese dritte Frau beziehe sich die Begräbniseintragung „Peder Hansens  
Witwe in Brandsbøl“ 1732, die zweite Frau könne nicht gemeint sein, da sie sonst über 100  
Jahre alt geworden wäre, was im Kirchenbuch sicher bemerkt worden wäre. Doch auch das  
ist nicht richtig, da Peder Hansens zweite Frau in Wirklichkeit um 1645 geboren sein muß,  
kann sich die Begräbniseintragung von 1732 sehr wohl auf sie beziehen, außerdem weist  
das Heiratsregister von Havnbjerg (im Gegensatz zum Sterberegister) keine Lücken auf,  
und dort ist nichts von einer dritten Heirat Peder Hansens berichtet.

1472. – 1487. ...

1488. **BRODERSEN**, ..., Gutspächter von Stocksee.

oo mit

1489. ..., Margaretha. Laut Christian Knudsens Abhandlung über die Familie Brorsen hießen  
so (ohne weitere Quellenangabe) die Eltern von Nr. 744.

Literatur: Christian Knudsen: Familien Brorsen fra Nordborg, in: Samlinger til en familiehistorie, IV. del, S.  
73-87, Avernakø 1883-1887, masch.schriftl. Abschrift von Christian Maibøll, Jejsing 1956 (dän. Landsarkiv  
Aabenraa).

1490. – 1493. ...

1494. **BEYERHOLM**, Andreas Madsen, \* Lindewitt, Ksp.

Großenwiehe ca. 1617, † Havnbjerg 15. Dezember  
1675. 1647 bis 1675 Pfarrer in Havnbjerg (s. Foto der  
Kirche rechts). Seit 1627 Besuch der Lateinschule  
Rostock, dann bis 1640 Besuch der Domschule Oden-  
se. Immatrikulation zum Theologiestudium in Ro-  
stock im Februar 1641, in Kopenhagen am 11. Okt.  
1641, in der Lutherstadt Wittenberg am 3. Juni 1642.

– Nach dem Tode von Beyerholms Amtsvorgänger

Christian Brunckertsen in Havnbjerg am 18. April 1647 sollte eigentlich dessen Sohn Au-  
gust Brunckertsen die Pfarrstelle in Havnbjerg übernehmen, doch versäumte der Bischof  
von Fünen sein sechswöchiges Berufungsrecht. Nun fiel die Entscheidung dem Lehnsherrn  
Iver Wind zu, der Beyerholm wählte. Dagegen protestierte jedoch Herzog Friedrich von  
Nordborg bei dem dänischen König, und dieser sah sich nach Drohbriefen des Herzogs  
veranlaßt, 50 Soldaten nach Havnbjerg zu entsenden, um Beyerholms Amtsantritt in  
Havnbjerg sicherzustellen. (Primärquelle für diese Vorgänge ist die Chronik „Deliciae  
vespertinae“, publiziert von Peter Thomsen, Beiträge zur Glücksburgischen Kirchen- und  
Predigergeschichte, in: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchenges-  
chichte 8 (1926-1928), S. 179-258, hier S. 230). – Nach seinen Kirchenbucheintragen  
zu urteilen war Beyerholm ein sehr mitfühlender und tief gläubiger Mensch. Insbesondere  
Begräbniseintragen beendete er gern mit Invokationen (Anrufungen Gottes), z. B. am  
10. Juli 1657 nach der Verbrennung eines Mannes wegen Hexerei: „O Jesu da, ne per incur-  
riam meam ulla anima eorum pereat quos mihi in functione tua docendos credidisti,  
amen!“ („O Jesu gib, daß nicht durch meine Nachlässigkeit irgendeine Seele derer zugrun-



degeht, die du mir zur Unterweisung in deiner Nachfolge anvertraut hast, amen!“); 9. Januar 1660 nach der Beerdigung eines unbekanntes Leichnams: „Gud lade hans Siel findið i de leffuende Knipper! Vi haffue seet vor förste Dag, icko vor siste! Lade oß gjöre gott huor vi kunde! vor tid gaar snart!“ („Lasse Gott seine Seele sich im „Bündlein der Lebendigen“ befinden! [Ausdruck nach 1. Samuel 25,29]. [Wenn wir sterben] haben wir unseren ersten Tag gesehen, nicht unseren letzten! Lasset uns Gutes tun, wo wir können, unsere Zeit geht rasch!“ [nach Galater 6,10]); 23. Januar 1660 nach der Beerdigung eines in einem Brunnen ertrunkenen Kindes: „Gud holde sit milde Haand offuer vor Smaa! Amen!“ („Gott halte seine milde Hand über unsere Kleinen! Amen!“); 6. Dezember 1671: „Jesu! Jesu! Giör oß söd vor död!“ („Jesu, Jesu, mach uns unseren Tod süß!“). – In seine Kirchenbücher schrieb Beyerholm auch Notizen über Himmels- und Wetterphänomene, so berichtet er von Dürresommern (1661, 1666, 1667), verregneten Sommern (1662), Hungersnöten (1662), schweren Gewittern (18. Juli 1662, 14./15. Juli 1673), Schneestürmen (18. Dez. 1662), drei Kometenerscheinungen (1665) und strengen Wintern (1668/69). Damit wird Beyerholm zu einem wichtigen Zeugen der sog. kleinen neuzeitlichen Kaltzeit, die in der 2. Hä. des 17. Jhs. ihren Höhepunkt erreichte mit strengen Wintern und entweder zu trockenen oder verregneten Sommern. – Weiter trug Beyerholm in sein Kirchenbuch regelmäßig zu Neujahr lateinische Epigramme ein, aber auch zu anderen Anlässen, so z. B. ein besonders ergreifendes Gedicht, als sein erstgeborener Sohn Rudolph 1651 nur zweijährig an den Masern verstarb. – Nach dem Brand des Nordborger Schlosses 1658 schrieb Beyerholm für den Schloßherrn ein Trostgedicht, das 1. sein einziges erhaltenes deutsches Gedicht und 2. sein einziges nicht in den Kirchenbüchern von Havnbjerg überliefertes Gedicht ist (es befindet sich in einem von Hofprediger Megander verfaßten Bericht über das Brandunglück). Aus diesem Gedicht „Thränen über Norburg“ läßt sich entnehmen, wie Beyerholm die Theodizeefrage beantwortete: mit einem Unglücksfall, der einen Christen trifft, zeigt Gott sein Gericht, das gegenüber den sündigen Menschen immer gerecht ist, doch können diese darauf vertrauen, daß ihnen auch wieder von Gott geholfen wird. – Nach dem Ende des beschwerlichen „Polackenkrieges“ 1657 – 1660 reiste Beyerholm zweimal nach Kopenhagen, im September 1660, um am Reichstag teilzunehmen, und im November 1660, um als Vertreter der Pastoren von der Insel Alsen die sog. „Staatsumwälzungsakte“ zu unterzeichnen, durch welche der dänische Adel entmachtet wurde und der König absolute Macht erhielt. – Ende 1660 trug Beyerholm ins Kirchenbuch ein, wie viele Menschen er in seinem Kirchspiel Havnbjerg seit 1647 bis dato geistlich behandelt hatte: 266 Getaufte, 88 Getraute, 233 Begrabene. Beyerholms letzte Kirchenbucheintragung datiert vom 1. Adventssonntag (= 28. November) 1675. Am 15. Dezember 1675 nach offenbar kurzer Krankheit verstorben, wurde Beyerholm am 23. Dezember 1675 mit einer Leichenpredigt über 2. Korinther 5,8 begraben: „Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust außer dem Leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem Herrn“.

*Andreas Beyrholmus*

Unterschrift mit latinisiertem Namen: Andreas Beyrholmus (1660)

oo 1) Havnbjerg 4. Juli 1648 mit **LUND**, Dorothea Sophie, \* Dybbøl ca. 1625, † Havnbjerg 31. März 1669. Sie war durch die 1643 geschlossene zweite Ehe ihrer Mutter Anna Fabricius (s. Nr. 11964/65, 1. Kind) mit Christian Brunckertsen, 1606 – 1647 Pfarrer in Havnbjerg, auf den Havnbjerg Pfarrhof gelangt. Die Amtsnachfolge Brunckertsens, die Beyerholm 1647 antrat, war offenbar mit der Bedingung verknüpft, dessen Stieftochter Dorothea Sophie Lund zu heiraten.

oo 2) Havnbjerg 5. Juni 1670 mit

1495. **LUND(s)**, Marike, \* Nybøl ca. 1630, # Nordborg 26. Oktober 1708. oo 1) Sønderborg 25. September 1659 mit **KÜCKELMODER**, Marcus, † vor Juni 1670, Immatrikulation zum Philologiestudium in Rostock März 1637, in Königsberg 12. September 1641, ca. 1654 –

ca. 1669/70 Schulrektor in Sønderborg, oo 3) Havnbjerg 12. Mai 1677 mit **PLATE**, Peter Petersen, \* Sønderborg 1645, # Havnbjerg 8. Oktober 1685, Immatrikulation zum Theologiestudium in Kiel 1666, in Wittenberg 1667, 1676 bis 1685 Pfarrer in Havnbjerg.

Kinder Beyerholm aus 1. Ehe:

1. Rudolf Beyerholm, ~ Havnbjerg 10. Juli 1649, † ebd. 7. Dezember 1651 (Masern).
2. Frederik Beyerholm, ~ Havnbjerg 22. November 1650, # ebd. 26. Februar 1685.
3. Anna Beyerholm, ~ Havnbjerg 18. Februar 1652, † vor 1711, oo Sønderborg 26. Januar 1673 mit Hans Ernst Christian.
4. Christian Rudolf Beyerholm, \* Havnbjerg 8. April 1656.
5. Eleonora Dorothea Beyerholm, \* Havnbjerg 1. Juni 1666.

Kinder Beyerholm aus 2. Ehe:

6. Markus Beyerholm, \* Havnbjerg 10. Oktober 1672, Immatrikulation zum Jurastudium in Königsberg/Ostpreußen 26. Mai 1689.
7. Andreas Beyerholm, \* Havnbjerg 6. August 1674, † Heiligenstedten 1745. 1700 bis 1745 Pfarrer in Heiligenstedten, oo mit Christina Öhlgart Knut(en). Fünf Kinder: Ernst Christian Beyerholm (\* Heiligenstedten 25. Juni 1705, † St. Peter-Ording 9. Januar 1759, 1743-1751 Diakon und 1751-1759 Pfarrer in St. Peter), Theodor Andreas Beyerholm (\* Heiligenstedten 30. März 1710, † ebd. 13. März 1788, 1747-1788 Diakon in Heiligenstedten), Eleonora Elisabetha Beyerholm oo mit ihrem Vetter Friedrich Carl Plate (~Hademarschen 21. August 1715, † ebd. 6. April 1778, 1737-1778 Pfarrer in Hademarschen), Dorothea Sophie Beyerholm und Benedicte Marie Beyerholm, beide 1745 beim Tod des Vaters noch unverheiratet.
8. Dorothea Margaretha Beyerholm, \* Havnbjerg 19. Oktober 1675 (s. Nr. 747)

Literatur: - Inga Blaabjerg, Henry Petersen: Andreas Madsen Beyerholm, in: Dansk Præste- og Sognehistorie Bd. 10, Haderslev Stift, Havnbjerg, Aarhus 1986, S. 753f., mit zwei Fehlangaben: von Beyerholms zweiter Ehefrau wird behauptet, sie sei eine Tochter der Schwester von Beyerholms erster Ehefrau gewesen; tatsächlich war Beyerholms zweite Ehefrau aber eine Enkelin des Vaterbruders der ersten Ehefrau. Weiter sind in dem Artikel zwei Enkel Beyerholms fälschlich als dessen Söhne ausgegeben.

- Thomas Otto Achelis, Matrikel der Schleswigischen Studenten 1517-1864, Kopenhagen 1967, mit drei Fehlangaben zur Familie Beyerholm: bei Nr. 1954 „Kukelmohr, Marcus, Sunderburgensis“ (S. 97), dem ersten Ehemann von Andreas Beyerholms zweiter Ehefrau Marike Lund, wird vermutet, er sei bis 1672 Rektor in Sønderborg gewesen, da ein neuer Rektor 1673 gekommen sei; da Marike Lund jedoch bereits am 5. Juni 1670 Beyerholm heiratete, muß ihr erster Ehemann Marcus Kückelmoder spätestens Anfang 1670 verstorben sein. Bei Nr. 2058 „Andreas Beyrholmus, Hadersleben“ (S. 102) ist Achelis nicht einmal die sichere Zuordnung gelungen: er läßt offen, ob sich die angegebenen Studienzeiten auf den hier behandelten Andreas Beyerholm, 1647 – 1675 Pfarrer in Havnbjerg, beziehen, oder auf einen einen Namensvetter, der 1680 – 1695 Pastor in Herridslev und 1695 – 1698 Pastor in Saksøbing-Majbøl war. Doch hat bereits Aage Dahl (Haderslev Bys Præstehistorie, bidrag til den sønderjyske gejstligheds historie og genealogi II, Kopenhagen 1933) darauf hingewiesen, daß der Pfarrer Andreas Beyerholm aus Herridslev und Saksøbing noch 1675 als Student in Roskilde erscheint und ihm daher in der Literatur (so bei S. V. Wiberg, Personalhistoriske, statistiske og genealogiske Bidrag til en alminelig dansk Præstehistorie, Odense 1873) zu unrecht ein Geburtsdatum um 1620 zugeschrieben wurde; die o. g. Studienzeiten aus den 1640er Jahren können sich daher nur auf den Havnbjerg Andreas Beyerholm beziehen. Schließlich vermutet Achelis bei seiner Nr. 3730 „Marcus Beuerholm, Holsatus“ richtig, er sei ein Sohn des Andreas Beyerholm von Havnbjerg, jedoch mit der falschen Behauptung, er sei nicht im Taufbuch von Havnbjerg zu ermitteln; tatsächlich findet sich dort eine ausführliche Taufeintragung für Markus Beyerholm von der Hand seines eigenen Vaters (Kirchenbuch Havnbjerg 1606 – 1760, Landsarkiv Aabenraa/Dänemark, 87 Aa 1, S. 179).

1496. **FROST**, Christian, \* ca. 1640, † Sønderborg 26. Oktober 1718. Zur Namensdeutung: Frost ist Spitzname für „einen, der frieren muß“ (wohl armutshalber; vgl. Bahlow S. 150). Frost erscheint in Schleswig und Dänemark schon früh als Name sowohl adliger als auch bürgerlicher Familien; im Stift Viborg wird bereits 1281 ein Aage Frost und 1314 ein Eiger Frost erwähnt. Die Sønderborger Familie Frost könnte nach Vermutung Christian Knudsen von jener Familie Frost abstammen, die in Lundsmark über Jahrhunderte einen Hof besaß (als deren ältester Ahne wird 1524/35 ein Klaus Frost erwähnt).

Literatur: Christian Knudsen: Samlinger til en familiehistorie § 26, Familien Frost, S. 109 - 121 (unveröff. Manuskript im Landesarkiv Aabenraa und Lokalkarkiv Nordborg).

oo Sønderborg 19. November 1666 mit

1497. **CHALSDOCHTER**, Maricke, \* November 1644 (errechnet), † Sønderborg 23. August 1720 (75 Jahre, 9 Monate). – Die merkwürdige patronymische Namensform Chalsdochter ist wohl dahingehend zu verstehen, daß ihr Vater den Vornamen Calle hatte.

1498. **SCHIRMER**, Philip, † Sønderborg vor 18. April 1680 (Wiederverheiratung seiner Frau), vermutlich Bäcker in Sønderborg.  
oo Sønderborg 15. Oktober 1676 mit
1499. **JENSDATTER**, Margaretha, ~ Havnbjerg 22. Juli 1659, oo 2) Sønderborg 18. April 1680 mit **THOMSEN**, Jens, Bäcker in Sønderborg.
1500. **KARBERG**, Paul, ~ Sønderborg 24. September 1648, † vor dem 23. Oktober 1692 (Wiederverheiratung seiner Frau). In der Rechenschaft für das Sønderborger St. Jørgens-Hospital für das Jahr 1686/87 erscheint das am Wasser gelegene Haus des Patriziers Matthias Paulsen als „nunmehr Paul Karberg gehörig“, in der Rechenschaft für 1691/92 heißt es „Paul Karbergs Witwe“.  
oo Sønderborg 30. Oktober 1684 mit
1501. **JØRGENDATTER**, Silie, † nach dem 11. Januar 1704 (Taufe des letzten Kindes aus ihrer zweiten Ehe; falls in Sønderborg verstorben, dann vor dem Beginn des Sterberegisters 1711). oo 2) Sønderborg 23. Oktober 1692 mit **KNUTZEN**, Peter, † nach dem 11. Januar 1704.
1502. **SAGER**, Thomas Christensen, ~ Sønderborg 13. Juni 1656, † vor dem 2. Dezember 1709 (in der Traueintragung seiner Tochter als „selig“ bezeichnet).  
oo Sønderborg 30. Oktober 1681 mit
1503. **NIELSDATTER**, Stiencke.
1504. – 1535. ...
1536. **RABACH**, Johann, \* Untermässing vor 1643 oder zwischen 1646 und 1649 (für diese Jahre gibt es in Untermässing keine Taufmatrikel, in den vorhandenen Jahrgängen ist er nicht aufgeführt), † ebd. 18. Januar 1716, Rusticus (Landwirt) in Untermässing. Im Klag- und Verhörprotokoll 1671 heißt es, „Hanß Rabach hat Sein Weib vor dem Khirchgang [d. h. vor der kirchlichen Hochzeit] geschwängert, ist gestrafft per 20 S[chilling]“, laut Klag- und Verhörprotokoll 1680 mußte Hans Rabach 30 Kreuzer zahlen, da er das Haus des Hans Kraus ein „Hurenhaus“ genannt hatte (Staatsarchiv Nürnberg, AG Greding Nr. 323).  
oo 1) 1671 mit **BÖHM**, Margaretha, ~ Untermässing 29. September 1653, † ebd. 31. Mai 1685.  
oo 2) Untermässing 22. Mai 1685 mit
1537. **MAIER**, Apollonia, \* Linden, Pfarrei Greding ca. 1664, † Untermässing 7. Februar 1723.  
Kinder Rabach aus 1. Ehe:  
1. Martinus Rabach, ~ Untermässing 7. Novemer 1676.  
2. Melchior Rabach, ~ Untermässing 2. Januar 1678.  
3. Walburga Rabach, ~ Untermässing 22. Juni 1679.  
4. Michael Rabach, ~ Untermässing 5. September 1680.  
5. Maria Rabach, ~ Untermässing 5. Dezember 1681.  
6. Magdalene Rabach, ~ Untermässing 21. April 1684.  
Kinder Rabach aus 2. Ehe:  
7. Johannes Josephus Rabach (Robach), ~ Untermässing 20. März 1687, † vor Oktober 1755, Förster (saltuarus) in Oberlauterhofen, oo mit ..., Elisabetha.  
8. Anna Rabach, ~ Untermässing 20. Mai 1688.  
9. Anna Maria Rabach, ~ Untermässing 30. August 1690.  
10. Johann Michael Rabach, \* Untermässing 5. September 1692 (s. Nr. 768).  
11. Margaretha Robach, ~ Untermässing 13. Februar 1695.  
12. Anna Robach, ~ Untermässing 6. April 1697, † ebd. ca. 1697.  
13. Cunigunda Robach, ~ Untermässing 4. Juli 1698, † ebd. ca. 1698.
1538. **SCHRAINER**, Sebastian, † Karm, Pfarrei Meckenhausen vor 1716, Bauer (Colonus) in Karm, Pfarrei Meckenhausen.  
oo mit
1539. ..., Walburga.
1540. **BECHERLE**, Georgius, Kleinbauer (Semicolonus) in Haunstetten.  
oo mit

1541. ...
1542. **MÖDL**, Carolus.  
oo mit
1543. ...
1544. – 1663. ...
1664. **ROMPEL**, Andreas, ~ Oberursel (Taunus) 2. Oktober 1644, Kupferschmied in Oberursel (Taunus).  
oo Oberursel (Taunus) 29. April 1669 mit
1665. **ZIMMERMANN**, Anna Catharina. Das Familienregister Oberursel, Karte 504 a (Stadtarchiv Oberursel), gibt ihren Tod mit 4. August 1678 an, was angesichts der bis 1688 geborenen Kinder nicht stimmen kann.  
Kinder Rompel/Zimmermann:
1. Maria Salome Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 23. März 1670, † 1682 (?).
  2. Johann Georg Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 15. Oktober 1672, † ebd. 1672.
  3. Anna Margaretha Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 4. Novmeber 1673.
  4. Johann Jacob Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 21. Juni 1676.
  5. Johann Matthias Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 17. Oktober 1679 (s. Nr. 832).
  6. Catharina Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 21. Dezember 1681.
  7. Johann Peter Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 6. Dezember 1685, oo Oberursel (Taunus) 6. Februar 1703 mit ..., Maria Catharina.
  8. Anna Rompel, ~ Oberursel (Taunus) 3. November 1688.
1666. – 1667. ...
1668. **KÜRTELL**, Eberhard.  
oo Oberursel (Taunus) 16. November 1665 mit
1669. **BURKARD**, Katharina.
1670. – 1695. ...
1696. **SCHÖPPNER**, Valentin, ≈ Flieden 25. März 1653, † Buchenrod, Pfarrei Flieden 5. Juni 1703.  
oo Flieden 29. Februar 1672 mit
1697. **JAHN**, Catharina, ≈ Flieden 7. April 1657, † Buchenrod, Pfarrei Flieden 8. März 1711. Mitteilung des Taufdatums von Edith Müssig, Fulda; eine andere Zuordnung des Taufdatums wird von Walter Wiesner vorgenommen: er hat als Ehefrau von Valentin Schöppner eine Margaretha Catharina Jahn, ~ Kauppen 26. November 1656 als Tochter von Johannes und Anna Margaretha Jahn.
1698. **JAHN**, Johann, ~ Flieden 25. Juli 1671.  
oo Flieden 15. Mai 1691 mit
1699. **KLUG**, Catharina, ~ Flieden 11. Mai 1666.
1700. **WIGAND**, Nicolaus, ~ Flieden 17. Februar 1662, Müller in der Kemmetenmühle.  
oo Flieden 11. Februar 1692 mit
1701. **SCHEFFER**, Gertrud, ~ Flieden 12. Mai 1666.
1702. – 1703. ...
1704. **MATTHEIS (Matthes)**, Johann.  
oo mit
1705. ...
1706. **AUTH**, Sebastian, ~ Weidenau 4. Dezember 1661, † ebd. 13. Oktober 1720.  
oo Weidenau 16. Juni 1693 mit
1707. **FÖRLE**, Margaretha, \* Eichenried.
1708. **LEINWEBER**, Johannes, † Weidenau 29. März 1702.  
oo Weidenau 29. Januar 1675 mit
1709. **LOTZ**, Margaretha, ~ Weidenau 11. August 1658, oo 1) mit **KLÜH**, Johann.
1710. – 1791 ...
- 1792? **BÜTZOW**, Nicolaus, fürstlicher Amtmann in Burg Stargard (Mecklenburg). – Zur Namensdeutung: Bützow ist Herkunftsname nach der gleichnamigen Stadt in Mecklenburg

(1229 erstmals urkundlich erwähnt, das umliegende Land „Butissowe“ ist 1171 erstmals urkundlich erwähnt); der Name kommt von einem slawischen Vogt oder Kastellan namens Budiš (Budisch) + Ortsnamens-Endung „ow“. Bützow heißt also wörtlich „Gründung/Siedlung des Budiš“. Auch den Namen des slawischen Vogtes Budiš kann man noch deuten, er ist eine Kurzform des slawischen Vornamens Budislaw und bedeutet soviel wie „der Aufgeweckte, Gewitzte“ (eine Bildung zu dem altslawischen Verb *buditi* „wecken“). Quelle: Rat der Stadt Bützow (Hrsg.), Wolfgang Schmidtbauer (Red.): 750 Jahre Bützow, Aus der Geschichte der Stadt, Schwerin 1979, S. 5-7, und briefliche Auskunft von Prof. Dr. Horst Naumann in Grimma vom 15. Jan. 2002.

oo mit

1793? **KÖPPEN**, Maria.

1794? **KIRCHHAIN**, Peter, Dr. jur. in Greifswald.

oo mit

1795. ...

1796. – 1857. ...

1858. **ALBRECHT**, Karsten, in Grammendorf, Ksp. Glewitz.

oo Glewitz 18. November 1679 mit

1859. **MARTENS**, Elisabeth.

Literatur: Franz Schubert, Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands, Vorpommern I, Trauregister aus den ältesten Kirchenbüchern, Von den Anfängen bis zum Jahre 1704, Bd. 5, Kreis Grimmen, Göttingen 1986, S. 43.

1860. – 1895. ...

1896. **ZIPKE**, Peter, ~ Prerow 29. Juli 1683, # ebd. 30. Januar 1749.

oo Prerow 16. November 1707 mit

1897. **VIROW**, Trine, ~ Prerow 2. Mai 1683.

1898. **MIETBRODT**, Marten, # Prerow 25. Januar 1745 („auf dem Eise verunglückt“).

oo Prerow 27. Oktober 1713 mit

1899. **WALLIS**, Anna, ~ Prerow 19. März 1689, oo 1) Prerow 23. November 1708 mit Schütt, Herman, zum Rothen Hause.

1900. **SCHARPENBARG**, Jochim, ~ Prerow 19. Oktober 1673, # ebd. 30. September 1730, wohnhaft im Jagdhaus auf Wieck,

oo Prerow 28. November 1700 mit

1901 **SCHÜTT**, Anna, ~ Prerow 6. Mai 1675, # ebd. 30. August 1757. In ihrer Sterbeeintragung 1757 ist ihr Alter mit 82 Jahren angegeben, deshalb ist die Identität dieser Anna Schütt mit dem 1675 getauften gleichnamigen Kind eindeutig. 1669, 1670 und 1678 wird ebenfalls eine Anna Schütt getauft, was jedoch nicht zu der Altersangabe paßt.

1902. **NIEMAN**, Remer (Reimer).

oo Prerow 27. November 1708 mit

1903 **RIEKEN**, Trine, sie oo 1) mit **SCHÜTT**, ...

1904. **SCHULT**, Hans, auf Zingst.

oo Prerow 30. September 1687 mit

1905. **GERTZEN**, Trin.

1906. **BUSCHEN**, Asmus, ~ Prerow 6. Dezember 1660, # ebd. 3. Oktober 1730, Schiffer auf Zingst, Kirchspiel Prerow. Sein Grabstein, ein oben abgerundet behauener roter Kalkstein aus Gotland, existiert heute noch, aufgestellt nahe der linken Seitenwand der Prerower Kirche. Die Inschrift lautet: „ALHIER RUHET / IN GOT DEN HERREN / SCHIEFFER ASMUS / BUSCHER HAT / GELEBET 70 IAHR / IST GESTORBEN / ANNO 1730“ (zweitältester noch erhaltener Grabstein in Prerow).

oo Prerow 21. November 1688 mit

1907. **PARAU (Porauen)**, Anna, ~ Prerow 5. Oktober 1663, # ebd. 16. November 1740.



1908. – 1909. ...
1910. **WILCKENS**, Frenz, auf Zingst.  
oo Prerow 1. Dezember 1713 mit
1911. **DIERKEN**, Grete.
1912. **KRAEFFT** Hans, ~ Prerow 18. April 1682, # ebd. 26. Januar 1717, wohnhaft auf Wieck.  
oo Prerow 11. November 1712 mit
1913. **ROSEN**, Trine, ~ Prerow 31. Juli 1685.
1914. **STENORT**, Steffen, ~ Prerow 18. September 1673, # ebd. 30. November 1753. Ein Namensvetter Steffen Stenort wird am 05.04.1757 begraben, der jedoch im Gegensatz zu diesem Steffen Stenort auf Wieck und nicht in Prerow wohnte.  
oo Prerow 30. November 1708 mit
1915. **SCHÜTTEN**, Trin, ~ Prerow 15. Januar 1684, # ebd. 6. Februar 1755.
1916. **NIEMAN**, Jasper.  
oo Prerow 27. Oktober 1713 mit
1917. **NIEMAN**, Gret.
1918. – 1919. ...
1920. **MÖLLERWERTH**, Hermann, # Lotte 8. Oktober 1681. – Zur Namensdeutung: Der Name Möllerwerth bzw. Müllerwerth ist entweder, wie der Name Werthmüller, Herkunftsname für den Müller Müller an oder auf einem Werth (d. h. auf einer Flußinsel oder am Flußufer), oder aber er ist den in Deutschland ebenfalls bezeugten Namen Müllergroß, Müllerlein und Müllerschön an die Seite zu stellen und damit als „der werthe (= tüchtige, rechtschaffene) Müller“ zu deuten.  
oo mit
1921. ..., Trine, („die alte Möllerwerthsche“), # Lotte 12. November 1686 mit einer Predigt über Römer 7,24-25: „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich danke Gott durch Jesum Christum, unsern Herrn.“
1922. – 2047. ...

Neunmal-ur-großeltern (11. Ahnengeneration, Nr. 2048 – 4095):

2048. = 1102. **LAURITZEN**, Peder, \* Lunden, Ksp. Havnbjerg ca. 1584, # Havnbjerg 18. Juli 1662. Bohlsmann in Lunden, Ksp. Havnbjerg, Hufe Nr. 4 (heute: Baerensmøllevej 4).  
oo Havnbjerg 18. Juli 1626 mit
2049. = 1103. **HANSDATTER**, Maren, \* ca. 1597, # Havnbjerg 1. Dezember 1675. Im Sterberegister als „Maren Peders von Brandsbøl“ eingetragen, verstarb sie offensichtlich bei ihrer nach Brandsbøl, Ksp. Havnbjerg verheirateten Tochter Ellen (s. Nr. 551). Die Nachnamensbildung „Peders“ für die Frau oder Witwe eines Peder folgte dem damals üblichen Schema.
1. Karen Pedersdatter, ~ Havnbjerg 8. April 1627.
  2. Ellen Pedersdatter, ~ Havnbjerg 4. August 1628 (s. Nr. 551).
  3. Kirsten Pedersdatter, ~ Havnbjerg 21. Febr. 1630, † 1699, oo Havnbjerg 9. Nov. 1651 mit Nis Thomsen, Landwirt in Havnbjerg, Hufe Nr. 10. Er war von der Herrschaft in Nordborg eingesetzt worden, um diese Wüste Hufe zu kultivieren, schaffte es jedoch nicht und wurde wieder abberufen.
  4. Lauritz Pedersen, ~ Havnbjerg 17. Juni 1632 (s. Nr. 1024).
  5. Maren Pedersdatter, ~ Havnbjerg 1634, oo Svenstrup 1667 mit Jørgen Lauritzen, Kätner in Klingbjerg.
2050. = 1458. (siehe dort) **HANSEN**, Hans.  
oo mit
2051. = 1459. (siehe dort) **JØRGENSDATTER**, Ellen.
2052. **HANSEN**, Hans, \* ca. 1577, # Havnbjerg 18. September 1652. Bohlsmann in Brandsbøl, Kirchspiel Havnbjerg, Hufe Nr. 4.  
oo Havnbjerg 4. Februar 1616 mit
2053. **MORTENSDATTER**, Maren, \* ca. 1586, # Havnbjerg 16. Februar 1658.

2054. = 2912. = 2936. **JØRGENSEN**, Jens, \* Brandsbøl ca. 1588, # Havnbjerg 21. November 1658, Bohlsmann in Brandsbøl, boel 3 (heute: Nederballe 3). In seiner Sterbeeintragung wird er von Pfarrer Beyerholm (s. Nr. 1494) folgendermaßen charakterisiert, aus dem Dänischen übersetzt: „Jens Jörgensen, ein gottesfürchtiger Mann von Glauben und altem Gesetz“ (Jens Jörgensen en Gudfryctig Mand aff tro oc gammel loffue [= love] aet. 70“).  
oo Havnbjerg 4. Juli 1628 mit
2055. = 2913. = 2937. **PEDERSDATTER**, Kirsten, # Havnbjerg 5. Juni 1681.
2056. – 2075. ...
2076. **FISCHER**, Jes, \* ca. 1580, # Nordborg 31. Januar 1678, „alt 100 Jahr“.  
oo mit
2077. ...
2078. **NIELSEN**, Hans.  
oo mit
2079. ...
2080. – 2179. ...
2180. **MÖLLER**, Gert, † vor 1606, Müller in der Havnbjerg Mølle.  
oo mit
2181. ..., Anna, genannt Møllerkone („Müllersfrau“), \* ca. 1543, # Havnbjerg 2. Februar 1613 („nach fast siebenjährigem Leiden“).
2182. **HANSEN**, Peder, \* ca. 1555, # Havnbjerg 20. August 1625 (Pest), Bohlsmann in Lavensby, Hufe Nr. 10 (Gyvelvej 23). Laut Kirchenbuch angeblich 70 Jahre alt, doch wahrscheinlich jünger (siehe die Bemerkung bei seiner Mutter Nr. 4364). In der Pestepidemie des Jahres 1625 verstarb er zusammen mit Frau und sieben Kindern. Als einzige überlebte seine Tochter Maren (s. Nr. 1091) und wurde Hoferbin.  
oo mit
2183. ..., Anna, # Havnbjerg 21. Juli 1625 (Pest).
2184. **PEDERSEN**, Jes, \* ca. 1551, # Havnbjerg 12. September 1630, Bohlsmann in Elsmark, Hufe Nr. 2. oo 2) mit ..., Kirsten, \* ca. 1571, # Havnbjerg 14. September 1630.  
oo 1) mit
2185. ...
2186. – 2193. ...
- 2194? = 4110? = 5826? = 5874? **HENNINGSEN**, Peder, \* ca. 1566, # Havnbjerg 4. Februar 1622, Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe 14.  
oo mit
- 2195? = 4111? = 5827? = 5875? ..., Thøre, \* ca. 1567, # Havnbjerg 6. Februar 1651.
2196. – 2203. ...
2204. = 4096 (siehe dort) **PEDERSEN**, Lauritz.  
oo mit
- 2205 = 4097 (siehe dort) ..., Ellen.
2206. – 2304. ...
2305. **STEG**, Maren, \* ca. 1597, # Oksbøl 19. September 1680.
2306. – 2431. ...
2432. **SØRENSEN**, Melchior. Bis 1640 Besitzer des früheren Junkerhofes „Maigaard“ und eines Hofes in Mintebjerg, die Herzog Hans Christian von Sønderborg zusammen mit drei anderen Höfen 1640 niederlegen ließ, um daraus den neuen Hof Maibølgaard zu machen. Melchior Sørensen hatte seitdem vermutlich die Katenstelle auf der Maibølkoppel, als deren Besitzer seine Nachfahren erscheinen. Bei diesen setzte sich schon Anfang des 18. Jhs., lange vor der gesetzlichen Einführung fester Nachnamen in Nordschleswig, der von Melchior Sørensen abgeleitete patronymische Nachname Melchertsen oder Melkersen durch, da er seltener und damit differenzierender war als andere patronymische Nachnamen wie Hansen o.ä.

Literatur: Christian Majbøll: Melchertsen-slaegten fra Hørup sogn paa Als, Jejsing 1957 [unveröff. Typoskript im dän. Landesarchiv Aabenraa].

oo mit

2433. ...

2434. – 2559. ...

2560. **KÜCKELHAHN**, Hinrich, \* ca. 1610, † Bünsdorf 1692. 1633 bis 1692 Inste in Bünsdorf. Erste Erwähnung 1630 im Brökeregister (Geldstrafenregister). 1640 wird er mit einer „Feste“ (Besitzüberschreibung) aktenkundig und der Notiz „hat gebaut“, auf dem überschriebenen Land muß er also eine eigene Kate errichtet haben. oo 2) mit ..., Heilwig, † nach 1710, sie oo 2) mit Jürgen Tode in Haby.

Literatur: Werner Solterbeck: Bauern-Chronik der Hüttener Harde, (Schriftenreihe der Heimatgemeinschaft Eckernförde 2), Eckernförde 1974, S. 197.

oo 1) mit

2561. ...

2562. **TÖNNINGER (Tonnigsen, Tönnies, Töns)**, Hans, \* ca. 1620, † Ascheffel nach 1666. 1639 bis 1666 Küster und Schulmeister in Ascheffel/Hütten. Sein in der Literatur bisher nicht genau bekanntes Amtsantrittsjahr konnte in einem Schriftstück des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs Schloß Gottorf aufgefunden werden, das von Hans Tönningers Amtsvorgänger Jacob Botmahn berichtet („Schullmeister und Cüster, Jacob Botmahn“), am Rande jedoch auch den Vermerk enthält „1639. Hans Tonningsen“. Dies bezieht sich offenkundig auf dessen Amtsantritt, so daß sich nun der Beginn der bis 1880 währenden Küsterfamilien-Tradition in Ascheffel genau angeben läßt (Quelle: LAS Abt. 18 Nr. 47e, Joh. Adr. Beckers Bestallung zum Kirchen-Commissar und desselben Protocollum visitationum ecclesiarum in Angeln, S. 336-352: „Die Kirche und das Kirchspiell Hütten“, hier S. 336). – Zur Namensdeutung: Tönninger ist Herkunftsname nach dem Ort Tönning auf der Halbinsel Eiderstedt.

oo mit

2563. ...

2564. **MÖLLER**, Peter, spätestens seit 1669 Papiermacher in Steinfurt, Ksp. Flemhude, † vor 1692 (Beginn der Kirchenbücher von Flemhude). – In seinem unter Nr. 1282 genannten Aufsatz nahm Gernot Müller noch an, daß Peter Möller (ca. 1649 – 1726) der seit 1669 nachweisbare Meister an der spätestens seit 1665 betriebenen Steinfurter Papiermühle gewesen sei. Dann hätte der um 1649 geborene Peter Möller die Steinfurter Papiermühle jedoch in einem erstaunlich jungen Alter übernommen, zudem deutet ein Wasserzeichenwechsel bei den Steinfurter Papieren vom Ende des 17. Jhs. auf einen Wechsel in der Leitung der Papiermühle. Dies führte Gernot Müller einige Jahre nach Veröffentlichung seines Aufsatzes zu seinem uns fernmündlich mitgeteilten Schluß, daß dem in dieser Ahnenliste unter Nr. 1282 erscheinenden Peter Möller (ca. 1649 – 1726) ein gleichnamiger Vater in der Leitung der Papiermühle vorausgegangen sein müsse, und mit dem 1669 erwähnten Peter Möller dürfte dieser gemeint sein.

oo mit

2565 ...

2566. – 2605. ...

2606. **SCHMIDT (Smidt)**, Peter, † nach dem 12. November 1633 (Taufe seines Kindes Ellin).

2607. – 2715. ...

2716. **FINCK**, Christen.

oo Nordborg 18. Juni 1671 mit

2717. **MATHISDATTER**, Anna.

2718. – 2815. ...

2816. **JØRGENSEN**, Nis, 1632 bis 1650 Bohlsmann in Elstrup, Ksp. Egen, Hufe Nr. 13.

oo mit

2817. ...

2818. – 2847. ...

2848. **CHRISTENSEN**, Hans, auch genannt Svarrer, 1667 bis 1688 Bohlsmann in Elstrup, Ksp. Egen, Hufe Nr. 18, der sog. Mosegaard („Moorhof“).

Literatur: Nachfahrentafel Hans Christensen, in: Aage May: Manuskripter vedr. sønderjysk personal- og lokalhistorie nr. 38, Landsarkiv Aabenraa (unveröff. Manuskript).

oo mit

2849. ...

2850. **JØRGENSEN**, Thomas, ~ Havnbjerg 26. Januar 1617, # ebd. 23. November 1692, Bohlsmann in Brandsbøl, Ksp. Havnbjerg, Hufe Nr. 7.

oo Havnbjerg 14. Juli 1650 mit

2851. **PEDERSDATTER**, Anna, † wohl zwischen 1697 und 1704 (Lücke im Begräbnisregister Havnbjerg).

2852. – 2911. ...

2912. = 2936. = 2054. **JØRGENSEN**, Jens (siehe dort).

2913. = 2937. = 2055. **PEDERSDATTER**, Kirsten (siehe dort).

2914. = 2938. **JOHANSEN**, Christen, \* ca. 1598, # Havnbjerg 19. August 1663, Müller und Zimmermann in Havnbjerg. In seiner Sterbeeintragung schrieb Pfarrer Beyerholm (s. Nr. 1494), aus dem Dänischen übersetzt: „[Er war] mein nächster Nachbar beim Pfarrhof, 65 Jahre alt. NB. Er war ein guter Zimmermann und baute zuletzt hier den neuen „Helm“, der beim Teich am Pfarrhof steht und welchen er in acht Tagen schuf, so daß der „Helm“ am heiligen Pfingst[vor-]abend den 6. Juni errichtet wurde, einem gütigen Tag, Jesu Christe! Gott zur Ehre, mir und meinen lieben Nachkommen zugute. Anderß Beyrholm, jetzt Pfarrer, solange Gott will.“

oo Havnbjerg 22. Oktober 1620 mit

2915. = 2939. **JØRGENSEN**, Maren, \* ca. 1595, # Havnbjerg 12. August 1658.

2916. – 2927. ...

2928. **THOMSEN**, Jørgen.

oo mit

2929. ...

2930. **NIELSEN**, Christen, \* ca. 1575, # Havnbjerg 21. Juli 1631. Bohlsmann in Havnbjerg.

oo Havnbjerg 8. November 1607 mit

2931. **NIELSDATTER**, Anne, \* ca. 1583, # Havnbjerg 24. Oktober 1659.

2932. **GERTSEN**, Jep, \* ca. 1580, # Havnbjerg 7. März 1661, Bohlsmann und Schultheiß (sandedmand) in Havnbjerg.

oo Havnbjerg 23. November 1617 mit

2933. **JØRGENSEN**, Karen, \* ca. 1577, # Havnbjerg 11. Juli 1667.

2934. **CHRISTENSEN**, Nis, \* ca. 1578, # Havnbjerg 25. Juni 1666, Bohlsmann in Elsmark.

oo Havnbjerg 25. Mai 1623 mit

2935. **PEDERSDATTER**, Anna, \* ca. 1599, # Havnbjerg 4. Februar 1655.

2936. = 2912. = 2054. **JØRGENSEN**, Jens (siehe dort).

2937. = 2913. = 2055. **PEDERSDATTER**, Kirsten (siehe dort).

2938. = 2914. **JOHANSEN**, Christen (siehe dort).

2939. = 2915. **JØRGENSEN**, Maren (siehe dort).

2940? **JEPSEN**, Hans, \* ca. 1572, # Havnbjerg 31. Januar 1660, Bohlsmann in Havnbjerg.

oo Havnbjerg 22. November 1612 mit

2941? **PEDERSDATTER**, Ellen, \* ca. 1587, # Havnbjerg 28. Juli 1658, laut Sterbeeintragung Pfarrer Beyerholms (s. Nr. 1494) „eine für viele liebenswerte Hebamme“ („En for mange elskelig Jordemoder“).

2942. – 2987. ...

2988. **BEYERHOLM**, Matthias, † Lindewitt, Ksp. Großenwiehe vor 1651, Erbgessssener in Lindewitt.

oo mit

2989. **JENSDATTER**, Abelein, \* ca. 1587, # Havnbjerg 12. Januar 1660.
2990. **ANDERSEN (Bjørnsen)**, Jens, † Sønderborg 20. September 1657. Erbgesessener in Nybøl. Wegen des Einfalls schwedischer Soldaten in Dänemark (seit Juli 1657) verstarb er nicht auf seinem Gutshof in Nybøl, sondern im Hause seines Sohnes Mikkel Jensen in der Stadt Sønderborg, wo er Zuflucht gesucht hatte. Dies geht aus seiner Sterbeeintragung in den Kirchenbüchern von Nybøl hervor, die damals vom Küster geführt wurden, einem Schwiegersohn Jens Andersens. Wohl nur wegen dieser familiären Beziehung hat der Küster überhaupt den Todesfall vermerkt, denn Jens Andersen ist offensichtlich nicht in Nybøl begraben.  
oo mit
2991. **LUND**, Margaretha, \* Nybøl ca. 1605, † ebd. 26. Oktober 1671.
2992. – 2995. ...
2996. **SCHIRMER (Schermer)**, Hans, † nach dem 16. Februar 1651 (Taufe seines Sohnes Christian Adolph), Losbäcker („Loßbecker“) in Sønderborg. Diese Berufsbezeichnung bedeutet, daß er keine eigene Bäckerei hatte, sondern bei anderen Bäckern gegen Tagelohn arbeitete.  
oo mit
2997. ...
2998. **KATH**, Jens Andersen, † nach dem 24. Oktober 1673 (Taufe seiner Tochter Syncke) und wahrscheinlich vor 1698, als er nicht im Einwohnerverzeichnis der Stadt Sønderborg erscheint.  
oo Sønderborg 1. Februar 1652 mit
2999. **GENTZMERS**, Dorothea Sophie Auguste, \* ca. 1632, † Sønderborg 26. Dezember 1712.
3000. **KARBERG**, Lorenz, † vor 1656.  
oo mit
3001. **TORPUTZ**, Maria, † nach dem 28. April 1661. 1656 erscheint „Lorentz Karbergs Witwe Maria Torputz“ im kirchlichen Stuhlregister (stolestadregister S. 86, Nr. 1); am 28. April 1661 verkaufte sie ihren Sitzplatz in der Kirche an Schiffszimmermann Karsten Michelsen.
3002. – 3003. ...
3004. **SAGER**, Christen Petersen, † nach dem 6. Februar 1659 (Taufe seines letzten Kindes Johann) und vor 1698 (im Sønderborger Einwohnerverzeichnis erscheint seine Witwe).  
oo mit
3005. N. N. („Christen Sagers Witwe“), † zwischen 1698 und 1711. Im Sønderborger Einwohnerverzeichnis von 1698 erscheint sie als „Christen Sagers Witwe“ mit einer Wohnung im dritten Stadtviertel und wurde auf 50 Mark eingeschätzt, wovon sie jährlich 1 Mark 12 Schilling Steuern bezahlen sollte. Im 1711 beginnenden Sønderborger Sterberegister erscheint sie nicht mehr.
3006. – 3071. ...
3072. **RABACH**, Paul(us), \* ca. 1619, † Untermässing 16. Januar 1686, Landwirt (Rusticus) in Untermässing. Soweit sich nach Aktenlage auf einen Charakter rückschließen läßt, muß Paul Rabach ein gewissenhafter und fleißiger Mensch gewesen sein, da er es als offenbar nach Untermässing Zugezogener zu einiger Erbmasse brachte und jedem seiner drei Söhne eine Bauernstelle oder etwas Besitz vermachen konnte (siehe die Kontraktenprotokolle des AG Greding Nr. 323 im Staatsarchiv Nürnberg); seine beiden Töchter dürften bereits durch Heirat versorgt gewesen sein. – Zur Namensdeutung: Der Name Rabach, in späteren Generationen Rohbach geschrieben, hat nichts mit dem Flurnamen Rohrbach zu tun, sondern stammt aus dem Tschechischen und bedeutet „Arbeiter, Knecht“ (zu Tschechisch *rab* „Knecht, Fronarbeiter, Leibeigener“ + Ableitungsendung *-ač*) (vgl. Gottschald S. 396). Da in Einwohnerverzeichnissen Untermässings im Staatsarchiv Nürnberg aus dem 16. Jahrhundert kein Rabach/Ro(h)bach aufgefunden werden konnte, ist möglicherweise erst Pau-

lus Rabach selbst während des 30jährigen Krieges nach Mittelfranken zugewandert, vielleicht, worauf sein Name hindeutet, aus Böhmen.

oo mit

3073. ..., Magdalena, † nach dem 16. Oktober 1645 (Geburt ihres letzten Kindes) und vor 1685 (Beginn der Sterbematrikel von Untermässing, in der sie nicht mehr erscheint).

Kinder Rabach:

1. Johann Rabach, \* Untermässing vor 1643 oder zwischen 1646 und 1649 (s. Nr. 1536)

2. Urbanus Rabach, \* Untermässing vor 1643 oder zwischen 1646 und 1649, oo ca. 1672 mit Barbara.

3. Georg Rabach, \* Untermässing vor 1643 oder zwischen 1646 und 1649, † nach 1686, oo 1) vor 1673 mit ..., Apollonia.; oo 2) vor 1686 mit ..., Maria.

4. Catharina Rabach, ~ Untermässing 29. September 1643.

5. Magdalena Rabach, ~ Untermässing 16. Oktober 1645.

3074. **MAIER**, Melchior, in Linden, Pfarrei Greding.

oo mit

3075. ...

3076. – 3227. ...

3328. **ROMPEL**, Johann, \* ca. 1610, † Bommersheim bei Oberursel 30. September 1666, Kupferschmied und Ratsherr (Senator) in Oberursel. oo 1) Oberursel (Taunus) 18. Januar 1637 mit Barbara; oo 3) Bommersheim 12. November 1652 mit **STEINMETZ**, Katharina, \* Bommersheim ca. 1603, † ebd. 11. Mai 1686.

oo 2) ca. 1642 mit

3329. ..., Margaretha, † nach 1649.

Kinder Johann und Margaretha Rompel:

1. Johannes Rompel, \* Oberursel (Taunus) 25. Dezember 1642.

2. Andreas Rompel, \* Oberursel 2. Oktober 1644 (s. Nr. 1664).

3330. – 3391. ...

3392. **SCHÖPPNER**, Johannes, \* ca. 1620, † Unterstorck, Pfarrei Flieden 29. Juli 1676.

oo Flieden 8. Februar 1644 mit

3393. **KRESS**, Sibilla, \* ca. 1620, † Unterstorck, Pfarrei Flieden 12. Juni 1683.

3394. **JAHN**, Peter.

oo Flieden 4. Juni 1650 mit

3395. ..., Anna Catharina, † Schweben, Pfarrei Flieden 20. Dezember 1671.

3396. **JAHN**, Nikolaus, \* ... Niederkalbach, † Buchenrod, Pfarrei Flieden 13. Januar 1693.

oo Flieden 7. November 1651 mit

3397. **CULLMANN**, Elisabeth, † Buchenrod, Pfarrei Flieden 22. Juni 1684.

3398. **KLUG**, Hans, † Rückers, Pfarrei Flieden 12. September 1709.

oo Flieden 21. Januar 1660 mit

3399. **SCHREIBER**, Anna, \* Weipertz.

3400. Wigand, Henrich (Heinz).

oo Flieden 19. Januar 1644 mit

3401. **FÖLLER**, Margaretha.

3402. Scheffer, Henn.

oo Flieden 25. Juli 1660 mit

3403. **SCHÄFFERN**, Anna.

3404. – 3411. ...

3412. **AUTH**, Rupert, Küster in Weidenau.

oo Weidenau 15. April 1660 mit

3413. **FRANTZ**, Margaretha, † Weidenau 1. April 1690.

3414. **FÖRLE**, Henrich.

oo mit

3415. ...

3416. **LEINWEBER**, Laurenz.

oo mit

3417. ..., Margaretha.
3418. **LOTZ**, Sebastian, † Weidenau 2. September 1692.  
oo Flieden 1649 mit
3419. ..., Elisabeth.
3420. – 3791. ...
3792. **ZUPKE (Zipke)**, Remer, ≈ Prerow 5. Juli 1646.  
oo Prerow 20. Juni 1681 mit
3793. **NIEMAN**, Trin.
3794. **VIRAU (Virow)**, Hinrich, # Prerow 3. Mai 1689. oo 1) Prerow 1642 mit **NIEMAN**, Gret = Nr. 15191.  
oo 2) Prerow 3. Februar 1664 mit
3795. **FLOTOW**, Maria, \* 5. November 1646 (Geburtsdatum nachträglich in ihrer Heiratseintragung vermerkt), # Prerow 10. Mai 1698.  
Kinder Virau/Flotow:
1. Jacob Virau, ~ Prerow 16. Dezember 1664, oo Prerow 29. November 1698 mit Maria Schütt.
  2. Hans Virau, ~ Prerow 7. November 1666, # ebd. 15. März 1699.
  3. Anna Virau, ~ Prerow 5. September 1668, † vor 1680.
  4. Hinrich Virau, ~ Prerow 9. Januar 1670.
  5. Maria Virau, ~ Prerow 30. August 1672, oo Prerow 29. November 1698 Prerow mit Hans Schütt.
  6. Anna Virau, \* 1680, oo Prerow 20. November 1705 mit Hans Brüdigam.
  7. Trine Virau, ~ Prerow 2. Mai 1683 (s. Nr. 1897).
3796. **MIETBRODT**, Zacharias, ~ Prerow 19. September 1653, # ebd. 20. März 1704, wohnhaft in Wieck (Darß).  
oo Prerow 20. November 1689 mit
3797. **NIEMAN**, Anna, ~ Prerow 22. Februar 1663.  
Kinder Mietbrodt/Nieman:
1. Marten Mietbrodt (s. Nr. 1898).
  2. Trin Mietbrodt, ~ Prerow 23. Juli 1690.
  3. Christina Mietbrodt, ~ Prerow 10. Oktober 1692.
  4. (Tochter) Mietbrodt, ~ Prerow 1695.
  5. Jochen Mietbrodt, ~ Prerow 23. Februar 1698.
  6. Hans Mietbrodt, ~ Prerow 16. Mai 1701.
  7. Jacob Mietbrodt, ~ Prerow 29. April 1703.
3798. **WALLIS**, Ca(r)sten, ~ Prerow 17. März 1668, # Prerow 18. Januar 1753, Hirte und Pächter 1696 auf der Insel Kirr, ab ca. 1700 wohnhaft „zum Rothen Hause“ (im Kern des heutigen Ortes Zingst), nach dem Nordischen Krieg (1700-1721) Holzvogt in der neu eingerichteten Forstaufsichtsstelle zu Straminke, auch genannt „Casten Wallis von der Wische (= Wiese)“.  
oo Prerow 4. Juni 1686 mit
3799. **PETERSEN**, Anna, ~ Prerow 4. März 1664, # ebd. 9. Januar 1741.
3800. **SCHARPENBARG**, Jochim, ~ Prerow 5. Oktober 1642, # ebd. 19. Januar 1716. Bei seinen beiden Schwestern ist ausdrücklich Jagdhaus als Geburtsort vermerkt, was für Jochim vermutlich auch gilt, auch wenn bei ihm nicht explizit vermerkt.  
oo Prerow 25. November 1667 mit
3801. **MAIFINGER**, Trin, ~ Prerow 10. März 1642, # ebd. 3. März 1683 (in der Sterbeeintragung kein Name und kein Alter, es heißt nur „Jochen Scharbenbarchs Frau begraben“).
3802. **SCHÜTT**, Jochen, ~ Prerow 8. Juli 1642, # ebd. 30. März 1727 (laut Sterbeeintragung „fast 90 Jahre“, tatsächlich 84½ Jahre). In den Kirchenbüchern von Prerow wird er „Jochen Schütt zum Zingst“ genannt, zur Unterscheidung von einem Namensvetter, „Jochen Schütt aus der Prerow“ (= aus Prerow). Dieser Jochen Schütt von Prerow heiratet genau am selben Tag wie Jochen Schütt von Zingst, also am 23. November 1668, und zwar eine Trine Parauen.  
oo Prerow 23. November 1668 mit
3803. **KOLSCHE**, Greta, # Prerow 29. November 1723.

3804. – 3811. ...
3812. **BUSCH (Buscher)**, Peter, ~ Prerow 3. Dezember 1632.  
oo Prerow 21. November 1659 mit
3813. **SCHÜTT**, Anna, ~ Prerow 6. Mai 1634.
3814. **PARAU**, Hinrich, ≈ Prerow 11. Januar 1626.  
oo Prerow 24. November 1662 mit
3815. **SCHARPENBARG**, Anna, ~ Prerow 28. Juni 1645.
3816. – 3823. ...
3824. **KRAEFFT**, Hans, ≈ Prerow 5. März 1648, # ebd. 30. November 1739, wohnhaft auf Wieck, Kirchspiel Prerow.  
oo Prerow 20. November 1680 mit
3825. **ZIPKE**, Lisbeth.
3826. **ROSEN**, Jacob, \* ca. 1646, # Prerow 13. März 1732. Laut Sterbeeintrag 86 Jahre alt, doch wird 1646 in Prerow nur ein Samuel, kein Jacob Rose getauft, ein Samuel ist überhaupt nicht aufzufinden, evtl. wurde beim Täufling von 1646 ein falscher Vorname notiert.  
oo 2) Prerow mit **MIETBRODT**, Trin, # Prerow 1. März 1664, Tochter von s. Nr. 7592.  
oo 1) Prerow 1. November 1680 mit
3827. **NIEMAN**, Greta, # Prerow 3. Februar 1689.
3828. **STENORT**, Hinrich, ~ Prerow 22. August 1628.  
oo Prerow 7. September 1664 mit
3829. **REIER**, Anna.
3830. **SCHÜTTEN**, Hinrich, ~ Prerow 22. Dezember 1655, # ebd. 13. September 1722.  
oo Prerow 30. November 1682 mit
3831. **PROHN**, Maria, ~ Prerow 3. November 1653, # ebd. 14. Dezember 1723.
3832. – 4095. ...

Zehnmal-ur-großeltern (12. Ahnengeneration, Nr. 4096 – 8191):

4096. = 2204. **PEDERSEN**, Lauritz, \* Lunden, Ksp. Havnbjerg ca. 1560, # Havnbjerg 21. Januar 1629. Bohlsmann in Lunden, Kirchspiel Havnbjerg, Hufe Nr. 4 (Bærensmøllevej 4). Laut Sterbeeintragung angeblich 81 Jahre, in Wirklichkeit jedoch höchstens 70 Jahre alt (siehe dazu bei seiner Mutter Nr. 8193).  
oo vor 1584 mit
4097. = 2205. ..., Ellen, # Havnbjerg 30. Januar 1628.  
Kinder Lauritz Pedersen:  
1. Peder Lauritzen, \* ca. 1584 (s. Nr. 2048).  
2. Kirsten Lauritzdatter, \* ca. 1589, oo Havnbjerg 9. Januar 1614 mit Christen Mortensen, Hufner in Elsmark, Hufe Nr. 5.
4098. – 4107. ...
4108. = 5824. = 5872. **HANSEN**, Jørgen, \* ca. 1555, # Havnbjerg 9. April 1629. Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 3 (heute: Nederballe 3).  
oo mit
4109. = 5825. = 5873 ..., Cecilie, \* ca. 1559, # Havnbjerg 7. Mai 1641.  
Kinder Hansen:  
1. Nis Jørgensen, \* Brandsbøl ca. 1580 (s. Nr. 1096).  
2. Anna Jørgensdatter, \* Brandsbøl ca. 1588, oo 1) mit Nis Thomsen und oo 2) mit Jørgen Christensen, Bohlsleute in Brandsbøl, Hufe Nr. 11.  
3. Jens Jørgensen, \* Brandsbøl ca. 1588 (s. Nr. 2054 = 2912 = 2936).
- 4110? = 5826? = 5874? = 2194? (siehe dort) **HENNINGSEN**, Peder.  
oo mit
- 4111? = 5827? = 5875? = 2195? (siehe dort) ..., Thøre.
4112. – 4363. ...
4364. **PEDERSEN**, Hans, # Havnbjerg 12. Februar 1616, angeblich 106 Jahre alt. Bohlsmann in Lavensby, Hufe Nr. 10 (Gyvelvej 23).

oo mit

4365. ..., Anna, \* ca. 1541, # Havnbjerg 16. Juni 1611. Christian Knudsen nimmt an, daß sie die zweite Ehefrau Hans Pedersens gewesen sei; das ist jedoch nicht zwingend, da die Altersangabe ihres Mannes (106 Jahre) sicher zu hoch veranschlagt ist. Und Peder Hansen (Nr. 2182) kann ebenfalls gut ihr Sohn sein, da seine Altersangabe (70 Jahre, auf ein Geburtsjahr 1555 führend) wahrscheinlich ebenfalls zu hoch angesetzt ist; dafür spricht, daß Peder Hansens Kinder zwischen 1599 und 1614 geboren wurden, was bei dessen angeblicher Geburt 1555 einen ungewöhnlich alten Vater ergäbe.

4366. – 4367. ...

4368. **IBSEN**, Peder, Bohlsmann in Elsmark, Kirchspiel Havnbjerg, Hufe Nr. 2. Im Jahre 1524 erwähnt, war er dem Amt Sønderborg abgabepflichtig, jedoch an eine Frau Ursula verlehnt. Seine jährliche Abgabe bestand aus 2½ Ort. Buchweizen und 2½ Ort. Hafer.

oo mit

4369. ..., Elsabe, \* ca. 1526, # Havnbjerg 24. Februar 1620. oo 2) mit Lassen, Hans, † vor 1606.

4370. – 4407. ...

4408. = 8192. (siehe dort). **LAURITZEN**, Peder.

4409. = 8193. (siehe dort). ..., Marie.

4410. – 5119. ...

5120. **KÜCKELHAHN**, ..., vermutlich Inste in der Hüttener Harde.

oo mit

5121. ...

5122. – 5699. ...

5700. **RASMUSSEN**, Jørgen, \* ca. 1575, # Havnbjerg 6. Februar 1652. Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 7. oo 2) Havnbjerg 28. Oktober 1627 mit Anna **ANDERSDATTER**, # Havnbjerg 12. September 1647.

oo Havnbjerg 19. November 1609 mit

5701. **CHRISTENS DATTER**, Thyre, \* ca. 1585, # Havnbjerg 11. März 1627.

5702. – 5823. ...

5824. = 5872. = 4108. (siehe dort). **HANSEN**, Jørgen

5825. = 5873. = 4109. (siehe dort). ..., Cecilie.

5826? = 5874? = 4110? = 2194? (siehe dort). **HENNINGSSEN**, Peder

5827? = 5875? = 4111? = 2195? (siehe dort). ..., Thøre.

5864. ..., Gert.

oo mit

5865. ..., Maren, # Havnbjerg 25. April 1611.

5866. **PEDERSEN**, Jørgen, \* ca. 1536, # Havnbjerg 5. Februar 1616.

oo mit

5867. ...

5868. **NIELSEN**, Christen, \* ca. 1545, # Havnbjerg 2. Mai 1619. Bohlsmann in Elsmark, Kirchspiel Havnbjerg.

5869 – 5871. ...

5872. = 5824 = 4108. (siehe dort). **HANSEN**, Jørgen

5873. = 5825 = 4109. (siehe dort). ..., Cecilie.

5874? = 5826? = 4110? = 2194? (siehe dort). **HENNINGSSEN**, Peder

5875? = 5827? = 4111? = 2195? (siehe dort). ..., Thøre.

5976? **BEIERHOLM**, Anders, \* Skast bei Tønder ca. 1545, † Øster Lindet ca. 1619. 1569 bis 1580 Pfarrer in St. Laurentius auf Süderende/Föhr, dann 1580 – ca. 1619 Pfarrer in Øster Lindet. In Süderende wurde er abgesetzt, weil er sich gegen Hinrichtungen von Hexen und Dieben einsetzte. Pastor R. Petri berichtet 1745 über Anders Beierholm: „Diesem haben sie viel Böses nachgeredet, und hätte es sich also mit ihm verhalten, so wäre er im Predigt-

*Amt nicht zu dulden gewesen: aber deswegen haben sie keine Klage wider ihn angestellt, sondern weil er es nicht mit Martin, Reitvogt in Goting damahls wohnhaft, hielt, und es dahin brachte, daß auf den Vogt ward gesehen, daß ers nicht also mehr nach seinem Gefallen und Muthwillen solte machen, daß Zauberinnen gebrant und Diebe gehenckt wurden. (...) Es hat aber Herr Andreas sich allzuviel mit weltlichen Gerichts-Sachen lassen einnehmen, also daß die Nachbarn ein Lied gemacht: „Herr Andres und sein Cappellan / zu Ding und Recht wolten gern gahn, / de Kercke leten se leddig stahn“ [d. h. die Kirche ließen leer sie stehn]. Damit sie ihm nun moegten beykommen, so verklagten sie ihn hart (in einem andern Manuskript haben wir gefunden, daß er der Zauberey beschuldiget worden sey) und suchten Zeugnisse wider ihn, und da sie nicht viele funden, die da zeugen wolten, nahmen sie des Kirchspiels Siegel, welches ein oder zwey in ihrer Gewalt hatten die Kiste aufzuschließen, und setzten das unter ihren Brief.“* Nachdem Beierholm am 5. März 1580 auf Schloß Riberhus bei Ripen gehört worden war, erreichten seine Gegner schließlich seine Absetzung. Auch in Øster Lindet war Andreas Beierholm ca. 1588 bis 1591 zwischenzeitlich abgesetzt, jedoch aus profaneren Gründen; aus einem bei Rørdam publizierten Brief König Friedrichs III. von Dänemark an das Kapitel von Ribe (10. Feb. 1588) geht hervor, daß Beierholm die Suspendierung angedroht wurde, falls er die Witwe seines Amtsvorgängers nicht entsprechend ihren Forderungen versorgen und unterhalten wollte. – Daß Anders Beierholm der Großvater des Havnbjergers Pfarrers Andreas Madsen Beyerholm (Nr. 1494) war, wurde von Christian Knudsen in seinen Aufzeichnungen über die Familie Beyerholm vermutet, ist aber urkundlich nicht zu belegen. – Zur Namensdeutung: Beierholm ist Herkunftsname nach dem 1402 erstmals erwähnten Freihof Bejerholm im Kirchspiel Halk bei Haderslev.

Quellen und Literatur: Richardus Petri: Nachricht von dem Heydenthum, der Einführung der christlichen Religion und Reformation auf der Insul Föhr; samt einem Verzeichniß der Pastorum an der Kirche Laurentii deselbst. In: Dänische Bibliothec, Bd. VI, Kopenhagen 1745, S. 337-339. – Christian Knudsen: Samlinger til en familiehistorie Bd. 3, § 20 Familien Beyerholm, S. 78-91 (unveröff. Manuskript 2. Hå. 19. Jh., Kopien im dän. Landsarkiv Aabenraa und Lokalkarkiv Nordborg). – Holger Fr. Rørdam: Danske Kirkelove samt Udvalg af andre Bestemmelser vedr. Kirken, Skolen og de Fattiges Forsørgelse fra Reformationen indtil Christian V's Danske Lov 1536 – 1683, Kopenhagen 1886, S. 431 – 433. – Heinrich Koops: Kirchengeschichte der Insel Föhr, Husum 1987, S. 66.

oo mit

5977? ..., Birgitte.

5978. – 5981. ...

5982. **LUND**, Jørgen (Georg), \* Dybbøl ca. 1574, † Nybøl 7. Februar 1641. 1601 Kaplan in Nybøl, 1602 bis 1641 Pfarrer in Nybøl. Wahrscheinlich identisch mit jenem Georgius Lund aus Flensburg, der sich 1598 in Rostock immatrikulierte. Für ihn wurde 1605 die in der Kirche zu Nybøl heute noch stehende Kanzel angeschafft, angefertigt vom seinerzeit besten Bildhauer des Herzogtums Schleswig, H. Ringerinck aus Flensburg. Zusammen mit seiner Frau wurde Jørgen Lund in einem nördlichen Seitenanbau der Kirche zu Nybøl bestattet, dem sogenannten „Vaabenhus“ (Waffenhaus). Als dieses 1856 abgerissen wurde, wurde sein Grabstein als oberer Abschlußstein im damals neuerrichteten Westportal verbaut, mit der Inschrift nach unten. Deshalb kann man heute noch folgende Inschrift lesen, wenn man im Portal der Kirche zu Nybøl stehend nach oben blickt: "HIC / SITA SUNT / OSSA / [G]EORGII LVN[DII] / ET / SALOME / LVNDIAE" (d. h. „Hier ruhen die Gebeine des Georg Lund und der Salome Lund“).

oo Nybøl 11. Oktober 1601 mit

5983. **WITTE**, Salome, \* ca. 1582, # Nybøl 10. Januar 1659. Sie erlag der infolge des sog. „Polackenkrieges“ (1658-1660) grassierenden Pest.

Kinder Lund/Witte:

1. Salome Lund, \* Nybøl ca. 1603, † ebd. 12. Dezember 1679, oo Nybøl 2. Mai 1642 mit Samuel Nicolai, 1642 bis 1658 Pfarrer in Nybøl.

2. Margaretha Lund, \* Nybøl ca. 1605 (s. Nr. 2991).

3. Johannes Lund, \* Nybøl ca. 1607, † ebd. 5. November 1659, 1643 – 1659 Pfarrer in Ullerup, verheiratet mit einer Tochter von Niels Witte (s. Nr. 23933/34, 2. Kind), dem Bruder seines Großvaters Zacharias Witte.
4. Zacharias Lund, \* Nybøl 5. August 1608, † Kopenhagen 8. Juni 1667, seit 1630 Theologiestudium in Wittenberg, Leipzig und Königsberg, 1641-1645 Europareise, 1646 Schulrektor in Herlufsholm/Seeland, 1654 Bibliothekar der größten dänischen Privatbibliothek (Eigentümer: Johann Seefeld), 1657 Sekretär der dänischen Kanzlei. Verfasser lateinischer und deutscher Gedichte, veröffentlicht in *Poematum juvenilium libri IV* (1634) und *Allerhand artige deutsche Gedichte* (1636). Vgl. *Allgemeine Deutsche Biographie* 19 (1884) S. 635f., *Neue Deutsche Biographie* 15 (1987) S. 520f., *Deutsche Biographische Enzyklopädie* 6 (1997) S. 530, *Dansk Biografisk Leksikon* 14 (1938) S. 561 und 9 (1981) S. 179.
- Literatur: Christian Jørgensen, Peter Petersen: *Salome fra Nybøl og hendes digtersøn Zacharias Lund*, in: *Fra Nybøl herred og sogn (Fra Als og Sundeved, hefte 54)*, Sønderborg 1976, S. 30 – 50.
5984. – 6655. ...
6656. **ROMPEL**, Wolfgang, Praetor in Kirdorf bei Oberursel.  
oo mit
6657. ...
6658. – 6783. ...
6784. **SCHÖPPNER**, Johannes (Hans), † Magdlos 14. April 1681, laut Sterbeeintragung „Senior in Maddels“ (Magdlos).  
oo mit
6785. **BAGUS**, Catharina, † Magdlos 12. Dezember 1667.
6786. **KRESS**, Heinz, † vor 1644.  
oo mit
6787. ...
6788. – 6793. ...
6794. **CULLMANN**, Heinrich.  
oo mit
6795. ...
6796. – 6797. ...
6798. **SCHREIBER**, Johann.  
oo mit
6799. ...
6800. **WIGAND**, Adam.  
oo mit
6801. ...
6802. **FÖLLER**, Henn (Henrich), † vor 1644.
6803. – 6823. ...
6824. **AUTH**, Henn, † Weidenau 5. April 1666.  
oo mit
6825. ..., Catharina, † Weidenau 18. April 1675.
6826. – 7583. ...
7584. **ZUPKE**, Peter. – Zur Namensdeutung: Zupke, in späteren Generationen Zipke, ist ebenso wie der Name Zapke eine nordostdeutsche Bezeichnung für das Bläßhuhn (Gottschald S. 542).  
oo Prerow 1. Dezember 1645 mit
7585. **NIEMANS**, Margareta.
7586. – 7591. ...
7592. **MIETBRODT (Mitebrot)**, Paul, # Prerow 30. Dezember 1665, wohnhaft zu Born (Darß). – Zur Namensdeutung: Hans Sund, *Alte Darß-Zingster Familiennamen*, in: *Stralsunder Zeitung*, Stralsund 28.11.1943, drückt sich um eine Deutung und bezeichnet den Namen lediglich als „schwierig“, doch handelt es sich vermutlich um einen imperativischen Spitznamen für einen Tagelöhner („Miete dein Brot = Lebensunterhalt!“). oo 1) Prerow 1643 mit **MESTERKNECHT**, Elisabeth, # Prerow 10. April 1651.

oo 2) Prerow 1. Dezember 1652 mit  
7593. **SCHÜTTEN**, Stien, ~ Prerow 18. November 1632.

Kinder Mietbrodt/Schütten:

1. Zacharias Mietbrodt, ~ Prerow 19. September 1653 (s. Nr. 3796).
2. Anna Mietbrodt, ~ Prerow 27. September 1655.
3. Paul Mietbrodt, ~ Prerow 23. Januar 1658.
4. Trin Mietbrodt, ~ Prerow 1. März 1664 (s. Nr. 3826, 1. Ehe).
5. Ilse Mietbrodt, ~ Prerow 24. Februar 1666.

7594. **NIEMAN**, Hans, ~ Prerow 14. Oktober 1627.

oo Prerow 24. November 1658 mit

7595. **SAATMANN**, Tilse, ~ Prerow 12. Januar 1634.

7596. **WALLIS**, Marten, \* ca. 1633, # Prerow 14. September 1687. Vor 1664 auf den Darß zugezogen (am 7. März 1664 erstmals als Taufpate im Prerower Kirchenbuch genannt), lebte er in der Siedlung „bei den Holländerhäusern“ (Holländer = Milchwirtschaftler), hatte auf der Sundischen Wiese Wiesen und Weiden gepachtet und betrieb dort eine „Holländerei“ mit 17-24 Milchkühen, daneben hielt er 4 Pferde. In seiner Sterbeeintragung nennt Pfarrer Andreas Ulrici ihn „einen rechten Priesterfreund und Wohltäter“ (Priester = norddeutsch für einen evangelischen Pfarrer, vgl. gleichbedeutend dänisch præst). – Marten Wallis ist Stammvater einer weitverzweigten Familie Wallis in Norddeutschland und Schweden; letztere geht zurück auf seinen Urenkel Albrecht Balzer (= Balthasar) Wallis, \* Stralsund 7. März 1788, Kaufmann in Stockholm. – Eine erst nach 1800 nachzuweisende Familiensage, wonach Marten Wallis ein auf dem Darß gestrandeter Engländer gewesen sei, ist zu bezweifeln: offenbar waren Marten Wallis' Nachfahren, im 18. Jh. größtenteils Schiffer, in England auf den ähnlich klingenden Namen „Wallace“ gestoßen und hatten daher englische Abstammung ihrer eigenen Familie vermutet. Wäre Marten Wallis tatsächlich ein gestrandeter englischer Schiffer gewesen, bliebe unklar, warum er dann auf dem Darß nicht weiter den Beruf des Schiffers ausübte wie so viele Bewohner; auch sagt seine beachtliche Würdigung im Sterberegister Prerow nichts von ausländischer Herkunft. – Zur Namensdeutung: Während der englische Nachname Wallace „Waliser, Bretone“ bedeutet (vgl. Patrick Hanks, Flavia Hodges, A dictionary of surnames, Oxford-New York 1988, S. 563), ist der deutsche Nachname Wallis, je nach süd- oder norddeutschem Vorkommen, anders zu erklären: im Oberdeutschen Herkunftsname nach dem Schweizer Kanton Wallis, dessen Name wiederum von lateinisch *vallis* „Tal“ kommt, dürfte in diesem Fall jedoch die zweite, nordostdeutsche Erklärung zutreffen, wonach Wallis ebenso wie Wallisch (Gottschald S. 503) eine wendische Kurzform des Namens Valentin sein kann.

Literatur: Paul Bierhals: Die Wallis von der Sundischen Wiese, Aus anderthalb Jahrhunderten einer vorpommerschen Familie, in: Pommersche Sippenforschung 7 (1939), S. 50-55.

oo Prerow 15. April 1667 mit

7597. **CARSTENS**, Catharina, \* ca. 1642, # Prerow 1. April 1709. oo 2) Prerow 23. September 1691 mit **BOJE**, Jacob.

Kinder Wallis/Carstens:

1. Ca(r)sten Wallis, ~ Prerow 17. März 1668 (s. Nr. 3798).
2. Marten Wallis, ~ Prerow 23. August 1669, Pächter auf der Sundischen Wiese, auf der Insel Kirr und zu Müggenburg, wo er ungefähr 20 Rinder und 4 Pferde hielt. oo 1) Prerow 11. Februar 1691 mit Anna Reier, oo 2) Prerow 13. November 1739 mit Ilse Dorothea.
3. Trine Wallis, ~ Prerow 16. April 1671, oo Prerow 16. September 1690 mit John Faecks.
4. Grete Wallis, ~ Prerow 25. September 1673, # ebd. 9. Dezember 1698.
5. Johann Wallis, ~ Prerow 1675, # ebd. 10. März 1744. Pächter „bei den Häusern“ auf Zingst./Neuenkirchen, Kreis Greifswald 1707 mit Catharina Sieverts.
6. Berend Wallis, ~ Prerow 24. September 1681, Pächter. oo Prerow 1707 mit Anna Faecks.
7. Jacob Wallis, ~ Prerow 4. Juli 1684. Seit ca. 1720 Pächter zu Prahmort. oo Groß Mohrdorf 5. Oktober 1707 mit Trine Sievert.
8. Albrecht Wallis, ~ Prerow 27. September 1687. Einlieger, später Pächter „bei den Häusern“ auf Zingst. oo Groß Mohrdorf 21. Februar 1710 mit Dorothee Hoffstedt.

7598. **PETERSEN**, Asmy (= Asmus).

- oo Prerow 10. Juli 1662 mit  
 7599. **JONSEN**, Anna.  
 7600 = 7630. **SCHARPENBARG (Scharbenbarch)**, Remer, \* vor 1610, # Prerow 14. April 1695. Am 5. Februar 1621 brachte ein Jochen Scharbenbarch ein im Prerower Taufregister namentlich nicht genanntes Kind zur Taufe, doch ist wohl auszuschließen, daß es sich dabei um diesen Remer Scharpenbarg gehandelt hat: dessen Frau Anna Christens heiratete in erster Ehe 1622 (sie dürfte also um 1602 geboren sein), und da nichts darauf hindeutet, daß Remer Scharpenbarg aus irgendwelchen Gründen eine erheblich ältere Frau heiratete, wird er sicher vor 1610 (Beginn des Taufregisters in Prerow) geboren sein. Da Remer seinen ersten und einzigen Sohn Jochim nannte, ist Remer Scharpenbarg vermutlich ein Sohn des 1592 heiratenden (Jo)chim Scharpenbarg.  
 oo Prerow 26. April 1640 mit  
 7601 = 7631. **CHRISTENS**, Anna, oo 1) Prerow 1622 mit **MÖLLER**, Hans, † vor dem 26. April 1640.  
 Kinder Scharpenbarg/Christens:  
 1. Catharina Scharpenbarg, ~ Prerow 12. März 1641.  
 2. Jochim Scharpenbarg, ~ Prerow 5. Oktober 1642 (s. Nr. 3800).  
 3. Anna Scharpenbarg, ~ Prerow 28. Juni 1645 (s. Nr. 3815).  
 7602. **MAIFINGER**, Hans.  
 oo Prerow 15. Juni 1635 mit  
 7603. **NIEMANS**, Anna, aus Born.  
 7604. **SCHÜTT**, Michel, \* vor 1610, † vor 1666.  
 oo Prerow 4. März 1633 mit  
 7605. **VIEK**, Anna, # Prerow 21. Juni 1666.  
 7606. – 7623. ...  
 7624. **BUSCH**, Peter, in Hanshagen.  
 oo Prerow 23. August 1630 mit  
 7625. **RODE**, Anna, oo 1) Prerow 3. Dezember 1627 mit **VICK**, Jacob.  
 7626. = 7660. **SCHÜTT**, Marten, in Prerow. oo 1) Prerow 1624 mit **HOVESCH**, Anna, † vor dem 3. Juli 1633; oo 3) Prerow 12. Juli 1647 mit **PROHN**, Trine, ~ Prerow 4. Juli 1618 (s. Nr. 7661).  
 oo 2) Prerow 3. Juli 1633 mit  
 7627. **MAIFINGER**, Trin, † Prerow 1645.  
 7628. = 15326. **PARAU**, Cord, † Wieck 1642. oo 1) Prerow 1599 mit **TILE**, Trin, † Wieck 1616.  
 oo 2) Prerow 3. November 1616 mit  
 7629. = 15327. **LEMKE**, Gese, # Prerow 29. April 1658.  
 Kinder Parau/Lemke:  
 1. Hans Parau, ~ Prerow 13. Januar 1618.  
 2. Sohn Parau, ~ Prerow 8. Oktober 1619, † 1619.  
 3. Anna Parau, ~ Prerow 15. Oktober 1620 (s. Nr. 7663).  
 4. Jochen Parau, ~ Prerow 28. August 1623.  
 5. Hinrich Parau, ~ Prerow 11. Januar 1626 (s. Nr. 3814).  
 6. und 7. Zwillinge Parau, ~ Prerow 9. Dezember 1626.  
 8. Ilsebe Parau, ~ Prerow 6. Januar 1628.  
 9. Trin Parau, ~ Prerow 25. September 1631, oo Prerow 23. November 1668 mit Jochen Schütt aus Prerow.  
 7630. = 7600. **SCHARPENBARG**, Remer (siehe dort).  
 7631. = 7601. **CHRISTENS**, Anna (siehe dort).  
 7632. – 7647. ...  
 7648. **KREFT (Krevet)**, Hans, in Wieck, ~ Prerow 25. November 1610, # ebd. 5. Dezember 1680. Hans Kreft starb an Brandverletzungen, die er bei einem Feuer im Haus seines Sohnes erlitten hatte; seine Begräbniseintragung lautet: „1680 den 5. Decembr. den alten Hans Kreft so sich mit der frauen in abbrennung seines Sohns Haus elendiglich verbrannt begr-

ben.“ Eine genaue Altersangabe wird jedoch nicht gegeben, und so kann man nur vermuten, daß er mit dem Hans Kreft aus der Taufeintragung von 1610 identisch ist. Zudem ist in dieser Taufeintragung nicht einmal ein Vater genannt (Väter im Taufregister Prerow regelmäßig erst ab 1641), da jedoch zwischen 1603 und 1608 nicht weniger als drei Hinrich Kr(a)eft in Prerow heiraten, ist wohl ein Hinrich Kreft als Vater von Hans Kreft anzunehmen, die richtige Eltern-Ehe und Mutter ist aber nicht mehr zuzuordnen.

oo Prerow 10. November 1645 mit

7649. **MÜLLER**, Margaretha, # Prerow 23. Dezember 1680. Wie ihr Ehemann erlag sie den Brandverletzung nach dem Feuer im Haus ihres Sohnes, ihre Begräbniseintragung lautet: „1680 Den 23. Decembr. Die alte Krevtsche welche sich zugleich elendiglich mit verbrannt begraben.“

7650. – 7655. ...

7656. **STENORT**, Steffen.

oo mit

7657. ...

7658. – 7659. ...

7660. = 7626. **SCHÜTT**, Marten (siehe dort).

oo 3) Prerow 12. Juli 1647 mit

7661. **PROHN**, Trine, ~ Prerow 4. Juli 1618.

7662. **PROHN**, Marten, \* vor 1610, # Prerow 13. April 1682.

oo Prerow 9. Juni 1645 mit

7663. **PARAU**, Anna, ~ Prerow 15. Oktober 1620.

#### Elfmal-ur-großeltern (13. Ahnengeneration, Nr. 8192 – 15383):

8192. = 4408. **LAURITZEN**, Peder, \* ca. 1525, † Lunden, Ksp. Havnbjerg zwischen 1562 (letztmals erwähnt) und 1606 (Beginn der Kirchenbücher von Havnbjerg, in deren Sterberegister er nicht mehr erscheint). Bohlsmann in Lunden, Kirchspiel Havnbjerg, Hufe Nr. 4 (Bærensmøllevej 4).

oo mit

8193. = 4409. ..., Marie, \* ca. 1542, # Havnbjerg 22. April 1612. Laut Christian Knudsen soll die Ehefrau Peder Lauritzens Kirsten geheißen haben und 90 Jahre alt geworden sein; nach den Kirchenbüchern von Havnbjerg hieß sie jedoch richtig Marie und wurde 70 Jahre alt. Da sie in ihrer Sterbeeintragung ausdrücklich als „Lauritz Perbens Mutter“ bezeichnet wird, ist dessen Altersangabe von 81 Jahren bei seinem Tod 1629, die auf das Jahr 1548 führen würde, sicher zu hoch gegriffen, da Marie nicht schon im Alter von 6 Jahren Mutter geworden sein kann.

Kinder Peder Lauritzen:

1. Lauritz Pedersen, \* Lunden, Kirchspiel Havnbjerg ca. 1560 (s. Nr. 4096).

2. Johanne Pedersdatter, \* Lunden, Kirchspiel Havnbjerg ca. 1562, # Havnbjerg 25. Oktober 1622.

8194. – 10239. ...

10240. **KÜKELHANE**, Jürgen, \* ca. 1540, † nach 1578, 1571 bis 1578 Inste in Ascheffel. – Zur Namensdeutung: Der Nachname Kückelhahn, am 12. Mai 1390 erstmals als „Kukelhane“ in einer Urkunde des Klosters Dorstadt (Niedersachsen) erwähnt (mit Lesefehler „Kukelhane“ ediert bei Karl Janicke, Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe 6, Leipzig 1911, S. 636), kommt von mittelniederdeutsch „kukelhân“ = Gockelhahn, Haushahn. Inhaltlich gibt es beim Nachnamen Kückelhahn, wie auch beim Nachnamen „Hahn“ allein, drei Gründe, warum dieser vergeben werden konnte: 1. als Spitzname für einen stolzen oder streitsüchtigen Menschen; 2. als Wohnstättenname für den Bewohner eines Hauses mit einem Hahn als Hausnamen oder Hauszeichen; 3. als Berufsbezeichnung für einen Geflügelzüchter (vgl. Patrick Hanks, Flavia Hodges: A dictionary of surnames, Oxford-New York 1988, S. 234).

Literatur: Jens Peter Clausen: Chronicle of the family Kückelhahn 1390-1998, Mönchengladbach 1998.

- oo mit  
10241. ...  
10242. – 11399. ...
11400. **JØRGENSEN**, Rasmus, \* ca. 1546, # Havnbjerg 14. November 1619. Bohlsmann in Brandsbøl, Hufe Nr. 7.  
oo mit  
11401. ..., Maren, \* ca. 1543, # Havnbjerg 9. August 1631.  
11402. – 11963. ...
11964. **LUND**, Jens (Johannes) Andersen, \* Bøjsskov, Kirchspiel Ullerup, † Dybbøl 3. Mai 1595. 1566 in Kopenhagen ordiniert, vielleicht als Feldprediger. 1569 – 1571 Pastor adjunctus in Ullerup-Adsbøl, 1571 – 1595 Pfarrer in Dybbøl. Seine Grabplatte ist heute noch erhalten und befindet sich in der Kirche zu Dybbøl rechts vom Altar. Die Platte ist sehr ausgetreten, erkennbar sind in der Mitte die Umrisse eines Wappens und am Rande der Platte eine Inschrift mit lateinischen Bibelversen, darunter „Wer an mich glaubt, der wird leben, und ob er gleich stürbe“ (Johannes 11,25). – Zur Namensdeutung: Lund ist nordisch für „Wald“ (Gottschald S. 333).  
oo mit
11965. ..., Marina, † Dybbøl 4. April 1611.  
Kinder Lund.  
1. Jens (Johannes) Lund, \* Dybbøl ca. 1572, † ebd. 25. August 1640, 1596 bis 1640 Pfarrer in Dybbøl, oo mit Anna Fabricius, \* Broager ca. 1599, # Havnbjerg 15. Oktober 1646; Tochter: Dorothea Sophie Lund, erste Ehefrau von Nr. 1494 (siehe dort).  
2. Jørgen (Georg) Lund, \* Dybbøl ca. 1574 (s. Nr. 5982).  
Literatur: P. Thomsen: Beiträge zur Glücksburgischen Kirchen- und Predigergeschichte, Zum Anhang II., Stammbaum der Familie Lund (zu Deliciae 1602), in: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte 8 (1926-28), S. 438f.
11966. **WITTE**, Zacharias, \* Flensburg ca. 1535, † Nybøl 1601. 1557 bis 1601 Pfarrer in Nybøl. Er war der erste verheiratete Pfarrer in Nybøl. Von seinem Amtsantritt 1557 ging das Pastorenamt in Nybøl bis 1793 immer vom Vater auf den Sohn oder Schwiegersohn über, für eine Reihe von insgesamt acht Pastoren. Zacharias Witte war unter seinem Dichternamen „Zacharias von Widing“ Verfasser vieler lateinischer Gedichte, darunter eines Lobgedichtes auf die fleißige Stadt Flensburg (gedruckt in Schleswig 1592, Nachdruck bei H. Möller 1782). Ein Verzeichnis seiner Werke findet sich in den „Cimbria Literata“. Zacharias Wittes Enkel, der Rektor, Bibliothekar und Dichter Zacharias Lund (s. Nr. 5982/83, Kind Nr. 4), berichtet in dem „Deutsche Apophthegmata“ betitelten Anhang seines Buches „Allerhand artige deutsche Gedichte“ (Leipzig 1636) über seinen Großvater Zacharias Witte (S. 161) folgendes: *„Zacharias von Widing / weyland Prediger im Hertzoghumb Schlewick / war etlichen vielleicht darumb / daß er mehr als sie gestudiret hatte / etwas verhasst. Als er auff eine Zeit bey dem domahligen Probst zu Flenßburg war / und einer seiner Mißgönner auch zugegen / der ihn gedachte schamroth zu machen / indem er ihn fragte / von wannen Moses were? Antwortete er ihm / nachdem er sich ein wenig bedacht / und sagte: Veniebat e coelo, ibat in coelum, redibat e coelo: Er kam vom Himmel / er gieng in den Himmel / und kam abermal vom Himmel. Als er das gesagt / fragte er denselbigen wiederumb eins / und beehrte / Er solte ihm sagen / wo der Esel auff welchen Christus zu Jerusalem war eingeritten / geblieben? Als jener hierauff nichts wuste zu antworten / Wolan / sagte der von Widing / ich wils euch sagen: Adams Mutter fraß ihn.“* (Zur Rückkehr des Moses aus dem Himmel vgl. Markus 9,4 par. „Adams Mutter“ ist eine enigmatische Umschreibung für die Erde, aus der der Legende nach der Mensch erschaffen wurde (vgl. Genesis 2,7; 3,19) und von der alle Lebewesen nach ihrem Tod sozusagen wieder verschlungen werden.)  
oo mit  
11967. ...  
11968. – 13311. ...

- 13312? **RÜMPEL**, Johann, 1595 in einem Einwohnerverzeichnis von Oberursel erwähnt. – Zur Namensdeutung: Der Name Rumpel/Rümpel/Rompel ist nicht Spitzname für einen lärmenden, polternden Menschen (so Bahlow S. 439), sondern vielmehr patronymischer Nachname zum altdeutschen Vornamen (H)ruombald „der ruhmreiche Kühne“ (Gottschald S. 416).  
oo mit
13313. ...
13314. – 13567. ...
13568. **SCHÖPPNER**, Constantin.  
oo mit
13569. ...
13570. **BAGUS**, Johannes, 1606 in Magdlos, Pfarrei Flieden erwähnt.  
oo mit
13571. ...
13572. – 15185. ...
15186. **SCHÜTT**, Jacob. – Zur Namensdeutung: Schütt, im Oberdeutschen als Herkunftsname vom aufgeschütteten Damm herzuleiten, ist dagegen im Norddeutschen wie hier Berufsbezeichnung für den Schützen bzw. Flurhüter (Gottschald S. 449).  
oo Prerow 18. September 1631 mit
15187. **ROSE**, Mette. oo 1) Prerow 6. November 1625 mit **LEDDIG**, Casten.
15188. **NIEMAN**, Peter.  
oo Prerow 1626 mit
15189. **ZASTER**, Tilse.
15190. **SAATMANN**, Hans, † Born (Darß) vor 1642. Sein vermutlicher Großvater könnte ein 1532 in Born bezeugter Hans Satman sein (vgl. Wilhelm Pleß: Aus den Prerower Kirchenbüchern, in: Der Darßer Bote, Oktober 1937, S. 8).  
oo Prerow 1620 mit
15191. **NIEMAN**, Gret. oo 2) Prerow 1642 mit **VIRAU**, Hinrich = Nr. 3794.  
Kinder Saatmann/Nieman:  
1. Peter Saatmann, ~ Prerow 22. Januar 1626, # ebd. 3. Februar 1698, oo 1) Prerow 25. Novmber 1667 mit Eva Steffens; oo 2) Prerow 11. Februar 1689 mit Ilse Borgwardt.  
2. Hans Saatmann, ~ Prerow 14. Januar 1628, oo Prerow 6. September 1655 mit Greta Kraeft.  
3. Tilse Saatmann, ~ Prerow 12. Januar 1634 (s. Nr. 7595).  
4. Gret Saatmann, ~ Prerow 1636.
15192. – 15193. ...
15194. **LORENTZ**, Carsten, # Prerow 5. Januar 1681, Pächter auf dem Rothen Hause in Zingst. „Rothes Haus“ war im 17. Jh. die Bezeichnung für einen Viehhof und die umgebende Siedlung in der Mitte des heutigen Ortes Zingst (Darß). Das vom Herzog verpachtete „Rote Haus“ war laut Inventar des Amtes Barth vom Mai 1625 24 Gebinde groß und rund umher gemauert (was damals ungewöhnlich war; von den roten Ziegelsteinen stammt daher wohl auch der Name). Der Hof hatte 110 Milchbutten und vier Milchspanne in der Molkenkammer und war zudem mit einer Stuterei verbunden. 1696 erzählten die Leute dem Schwedischen Landmesser, daß das Rote Haus alt und baufällig zusammengestürzt sei. Vor 1732 sind aus dem niedergelegten Roten Hause, dessen Pächter zuletzt 35 Taler Pacht gegeben hatte, vier Bauernstellen gemacht worden.  
Literatur: Hans Sund: Vom Roten Hause auf dem Zingst, in: Unsere Heimat, Barth 1937, Nr. 2.  
oo mit
15195. N. N., oo 2) Prerow 22. Mai 1682 mit **CONRAD**, Simon.
15196. – 15199. ...
- 15200? = 15260? **SCHARBENBARCH**, Chim (= Jochim).  
oo Prerow 22. Oktober 1592 mit
- 15201? = 15261? **RIECK**, Trin.  
Wahrscheinliche Kinder Scharbenbarch/Rieck:

1. Jochen Scharbenbarch, oo Prerow 23. Oktober 1614 mit Lisbet Wilckens.  
 2. Remer Scharbenbach, \* vor 1610 (s. Nr. 7600 = 7630).
15202. = 15262. **CHRISTERN**, Hinrich.  
 oo Prerow 1599 mit
15203. = 15263. **HOLTFRETER**, Anna.
15204. – 15247. ...
15248. **BUSCH**, Peter.  
 oo Prerow 1603 mit
15249. **SCHMEDER**, Greta.
15250. – 15251. ...
15252. = 15320. **SCHÜTT**, Simon, † Prerow 1629 (Pest). Er ist sehr wahrscheinlich der Vater des Marten Schütt (s. Nr. 7626 = 7660), da dieser seinen erstgeborenen Sohn Simon nennt.  
 oo mit
15253. ...
15254. **MOIFING**, Chim.  
 oo Prerow Oktober/Anfang November 1608 mit
15255. **NIEMAN**, Trin.
15256. – 15299. ...
- 15260? = 15200? (siehe dort) **SCHARBENBARCH**, Chim.
- 15261? = 15201? (siehe dort) **RIECK**, Trin.
15262. = 15202. (siehe dort) **CHRISTERN**, Hinrich.
15263. = 15203. (siehe dort) **HOLTFRETER**, Anna.
15264. – 15295. ...
- 15296? **KREFT**, Hinrich (siehe Erläuterung bei Nr. 7648). – Zur Namensdeutung: Die früher in der Familie Wallis verbreitete, heute jedoch widerlegte Legende englischer Herkunft (vgl. Nr. 7596) wurde von den Bewohnern des Darßes auch für die Familien Prohn, Kr(a)eft und Nieman in Anspruch genommen, die angeblich auch von demselben gestrandeten englischen Schiff abstammen sollten. Der Name Kreft wurde dabei mit der englischen Berufsbezeichnung „craft“ = Handwerker in Verbindung gebracht (vgl. Alfred Haas: Vorpommersche Sagen Nr. 142, Barther Tageblatt um 1927; Michael Jung: Meeresgrundwanderer, Der vergessene Tauchpionier Peter Kreeft aus Barth (Kleine Schriftenreihe Regionalgeschichte 4), Kückenshagen 1997, S. 12). Abgesehen davon, daß ein gemeinsamer englischer Schiffbruch schon deshalb nicht in Frage kommt, weil die Familie Wallis erst kurz vor 1664 auf den Darß zugewandert ist, die Familien Kreft, Prohn und Nieman jedoch schon im 16. Jh. dort ansässig waren, hält die Legende auch namenskundlich nicht stand, denn der Name Kr(a)eft hat nichts mit engl. „craft“ zu tun, sondern „krēft“ ist das mittelniederdeutsche Wort für „Krebs“ und somit Spitzname für einen Krebsfänger (vgl. Bahlow S. 295) oder vom Zeichen eines Hauses abgeleitet (Hans Sund, Alte Darß-Zingster Familiennamen, in: Stralsunder Zeitung, Stralsund 28.11.1943).  
 oo mit
15297. ...
15298. – 15319. ...
15320. = 15252. (siehe dort) **SCHÜTT**, Simon.  
 oo mit
15321. = 15253. ...
15322. **PROHN**, Jochim (Chim), † Zingst 1625.  
 oo Prerow 9. November 1611 mit
15323. **HOLTFRETER**, Grete.
15324. **PROHN**, Peter, † Prerow 1629. – Zur Namensdeutung: Auch die Familie Prohn stammt nicht von einem gestrandeten englischen Seemann ab, wie eine Darßer Legende wollte (vgl. Nr. 15296), sondern Prohn ist Herkunftsname von dem slawischen Ortsnamen Prohn

bei Stralsund (Bahlow S. 396, vgl. Hans Sund, Alte Darß-Zingster Familiennamen, in: Stralsunder Zeitung, Stralsund 28.11.1943).

oo Prerow 11. Mai (Jubilare) 1606 mit

15325. **RANGE**, Tilse. oo 2) Prerow Ende Okt./Anfang Nov. 1631 mit Wille, Jacob.

15326. = 7628. (siehe dort) **PARAU**, Cord.

15327. = 7629. (siehe dort) **LEMKE**, Gese.

15328. – 16383. ...

Zwölfmal-ur-großeltern (14. Ahnengeneration, Nr. 16384 – 32767):

16384. ..., Lauritz, wahrscheinlich um 1520 Bohlsmann in Lunden, Kirchspiel Havnbjerg, Hufe Nr. 4 (Bærensmøllevej 4).

oo mit

16385. ...

16386. – 23931. ...

23932. **WITTE** (latinisiert **Albinus**), Johan, † ca. 1570. 1535 Vicarius beim Bischof des Stiftes Schleswig, 1548 bis 1569 Pfarrer in Ullerup-Adsbøl. Seine 1548 ausgestellte Vocation (dän. „kaldesbrev“) auf die Pfarrstelle in Ullerup ist heute noch erhalten, unterfertigt von Tileman von Hussen, dem ersten lutherischen Bischof in Eckernförde (publiziert in: Kirkehistoriske Samlinger 4,3 1868).

oo mit

23933. ...

Kinder Witte:

1. Zacharias Witte, \* Flensburg ca. 1535 (s. Nr. 11966).

2. Niels Witte (latinisiert Nicolaus Albinus), \* Ullerup ca. 1558, † ebd. 15. November 1646. Immatrikulation zum Theologiestudium in Rostock (Juli 1581) und Wittenberg (6. Juni 1584), 1584 Schulrektor in Sønderborg, 1589 – 1646 Pfarrer in Ullerup. oo mit Dorothea ..., \* ca. 1552, † Ullerup 6. Oktober 1619.

23934. – 30373. ...

30374? **ROSE**, Hermann.

oo Prerow 2. März (Fastlabend) 1595 mit

30375? **ZUBEL**, Trin. Bei dem Paar Rose/Zubel handelt es sich um die einzige Eheschließung Rose in Prerow vor 1600 und damit um die sehr wahrscheinlichen Eltern von Nr. 15187.

30376. – 30377. ...

30378? **ZASTER**, Hans.

oo Prerow 29. September (Michaelis) 1597 mit

30379? **BELEKOW**, Greta. Bei dem Paar Zaster/Belekow handelt es sich um die einzige Eheschließung Zaster in Prerow vor 1600 und damit um die sehr wahrscheinlichen Eltern von Nr. 15189.

30380. – 32767. ...

Dreizehnmalmal-ur-großeltern (15. Ahnengeneration, Nr. 32768 – 65535):

32768. – 60747. ...

60748? **ROSE**, Hermann, \* ca. 1521, in Wieck auf dem Darß. Ein Prozeß wegen einer Grenzzirung zwischen Mecklenburg und Pommern auf dem Darß enthält Zeugenaussagen aus dem September 1571 von 37 Einwohnern des Darßes, darunter Hermann Rose aus Wieck, 50 Jahre alt (Prozeßakten im Stadtarchiv Stettin und Archiv Wolgast, zitiert bei E. von Rosen (s.u.), S. 83). Der Umstand, daß Hermann Roses wahrscheinliche Tochter Trin (s.u.) bei ihrer Heirat 1590 die Herkunftsangabe „vom Jagdhaus in Wieck“ hat, läßt vermuten, daß Hermann Rose auf dem Jagdhaus des pommerschen Herzogs in Wieck Aufgaben in seinem Dienste wahrgenommen hat und dabei im Gefolge des Herzogs auch seiner zukünftigen Frau Anna Panker begegnet sein kann.

oo mit

60749? **PANKER (Pancker)**, Anna, \* auf Rügen aus einem adligen Geschlecht mit dem Stammsitz Mat Chow auf der Halbinsel Wittow im Kirchspiel Altenkirchen/Rügen. Daß sie die Ehefrau des Herrman Rose war, geht aus der Leichenpredigt ihres Enkel Axel Rose hervor, die am 9. Febr. 1681 in Olaikirche in Reval gehalten wurde („Anna von Banckert, entsprossen aus dem vornehmen, hochadlichen Hause der Banckert auff dem Lande und Fürstenthumb Rügen“). Damit muß die Familie Panker auf Rügen gemeint sein, als deren älteste Familienmitglieder erwähnt werden: 1345 Raslav Pancker auf Rügen, 1349 Razlav und Hennecke Pancker, Mitbesitzer von Gulewitz, und 1395 Pawel Pancker, Knappe und Lehnsmann auf Mat Chow. Die Pancker könnten sich im 14. Jh. von dem altadligen Geschlecht von der Lanken abgezweigt haben, da sie wie dieses einen wachsenden roten Löwen in blauem Felde über drei Sternen führten (Siebmacher V, S. 165), doch übernahmen die Panker bald das Rügenschche Fürstenwappen, den Löwen über der Mauerkrone von 3 bzw. 5 Steinen, doch über dem Helm statt der Krone drei Straußenfedern blau, rot, blau, die Helmdecken rot und blau. Den Stammsitz Mat Chow auf Rügen vermachte Jochim Hinrich von Panker 1704 seinen Vettern von der Lanken und verzog nach Mecklenburg, wo das Geschlecht der Panker erloschen ist. Für die Heirat der adligen Anna Pancker mit dem nichtadligen Hermann Rose wohl in den 1560er Jahren hatte es auf Rügen bereits einen Präzedenzfall gegeben, da der Bauer Claus Piper, 1530 – 1548 in Drewoldke ansässig, eine Tochter des Claus von Quantz auf Varnkewitz heiratete. Im Rügenschchen Landschoß-Register von 1568 erscheinen ein Hans Pancker auf dem Stammgut Mat Chow und Rickelt Pancker in Drewoldke. – Zur Namensdeutung: Pan(c)ker kommt von slawisch Pankuhren, was als „Herrenwinkel“ oder „Burgstall des Herren“ übersetzt wird.

Kinder Rose/Pancker, 1. und 2. wahrscheinlich, 3. sicher:

1. Trin Rose vom Jagdhaus in Wieck, oo Prerow 22. November 1590 mit Hans Nieman.

2. Hermann Rose (s. Nr. 30374).

3. Bogislaus Rose(n), \* Wieck 1572, # Reval 22. Januar 1659, Kaufmann, Bürger und ältester der Großen Gilde in Reval, 1618 – 1635 Statthalter über Jama, Koporje und Ivangorods Lehen. oo 1) Reval 1602 mit Margarethe Molkenbur, oo 2) Reval 1651 mit Magdalena Stampehl. Am 1. Oktober 1617 in den schwedischen Adelsstand mit Namen „Rosen“ erhoben, wurde er zum Stammvater eines weitverzweigten baltischen Adelsgeschlechtes. Das 1617 verliehene Wappen zeigt einen aufrecht schreitenden goldenen Löwen mit ausgeschlagener roter Zunge und doppeltem aufgeworfenem Schweif begleitet von drei silbernen Rosen, zwei zu einer, in blauem Felde. Als Helmzier ein wachsender Löwe mit einer silbernen Rose über dem Haupt, die Helmdecken blau und gold. Zur Unterscheidung vom uradligen Geschlecht der „roten Rosen“ in Livland, Schweden, Rußland und Deutschland, deren Wappen drei rote Rosen in goldenem Schild zeigt, führen die Nachfahren Bogislaus Rosens, bekannt als die Barone Rosen aus dem Hause Weinjerwen und Kardina, auch den Namen „die weißen Rosen“ wegen der silbernen Rosen in ihrem Wappen. – 1658 schenkte Bogislaus Rosen der Prerower Kirche einen Abendmahlskelch mit Patene und 200 Reichsthaler, „weil Ich in dem ort zu der Weldt kommen vndt gebohren“ (laut Brief des Bogislaus Rosen vom 25. Juni 1658, Domkirchenarchiv Reval). Das 1651 errichtete Epitaph für seine beiden Frauen in der Nikolaikirche in Reval (heute Tallinn, Hauptstadt von Estland) gilt als ein herausragendes Barock-Kunstwerk des Nordens. Am 30. Mai 1634 anlässlich eines Festes in Koporje um einen Eintrag in Hans Arpenbecks Stammbuch (= Poesiealbum) gebeten, schrieb Bogislaus Rosen den Vers hinein: „Im Unglück hab ein Lewenmuth / Traw Gott, es kan balt werden gut / Im Gluck thu Dich auch nicht erheben / Gott kann Dir bald ein Unglück geben“.

Literatur: Elisabet von Rosen: Bogislaus Rosen (1572-1658). Dorpat 1938, S. 82-88. – Rosen (1617), in: Adelslexikon Bd. 12, Limburg an der Lahn 2001 (= Genealogisches Handbuch des Adels Bd. 125), S. 26f.

60750 – 65535. ...